Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 22. Mai 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 122.

Wilson's Schiedsrichter

Uebernimmt die Schlichtung des armenischen Grenzstreites.

Ungarns Friedensvertrag.

Der Botschafterrat beansprucht zerstörtes deutsches Kriegsmaterial. — Friede in deutschen Landen. — Blutige Krawalle in Teschen.

Paris, 22. Mai. Botschafter Wallace benachrichtigte heute den Botschafterrat, daß Präsident Wilson angekündigt habe, daß die Ver. Staaten das Amt des Schiedsrichters in der Feststellung der Grenzen Armeniens übernehmen würden.

Der Friedensvertrag mit Ungarn wird am 4. Juni im Trianonpalast in Versailles unterzeichnet werden, wie der Botschafterrat heute bestimmte, der auch den deutschen Eigentumsanspruch auf unbrauchbar gemachtes Kriegsmaterial verwarf; dieser sei unter dem Friedensvertrag Eigentum der Alliierten.

Die geplante Finanzkonferenz des Völkerbundes in Brüssel ist bis anfangs Juli verschoben worden.

Kriegsrecht in Teschen.

Prag, 22. Mai. Die internationale Kommission hat im Teschener Abstimmungsgebiet infolge der erbitterten Stimmung und der Zusammenstöße zwischen tschechoslovakischen und polnischen Arbeitern das Kriegsrecht verkündet.

Ruhe in Berlin.

Berlin, 22. Mai. Präsident Ebert hat durch Proklamation den Belagerungszustand in Berlin, der Mark Brandenburg und überall wo er sonst in Deutschland bestand, aufgehoben, außer im Düsseldorfer Bezirk, Ostpreußen, Schlesien und in der Provinz Sachsen, doch dürfte diese Ausnahme auch in einigen Tagen in Wegfall kommen.

Der fernige deutsche Mittelstand.

Hamburg, 22. Mai. Der Vertreter des „Fremdenblatts" in Kopenhagen schildert die dortige Tätigkeit des russischen Sowjetvertreters Litwinoff, der ihm Anerbieten zur Lancierung bolschewikifreundlicher Kommentare in die deutschen Zeitungen gemacht habe, „denn in Deutschland ist", wie Litwinoff ausführte, „der Widerstand infolge des tiefwurzelnden Mittelklassensystems schwerer als in Rußland; deshalb müssen wir dort unsere Propaganda auf weiterer Grundlage und systematischer als bisher aufbauen. In Dänemark ist wenig Hoffnung auf eine Revolution, da das Volk zu ruhig, zu phlegmatisch und zu gut genährt ist, aber wenn wir Deutschland gewinnen, so müssen die skandinavischen Länder folgen." Der Korrespondent veröffentlicht auch den Wortlaut eines Telegramms, in dem Litwinoff einen Berliner Agenten anweist, dem Bolschewikivertreter in der Schweiz monatlich eine bestimmte Summe für Propagandazwecke zu senden.

Die Kaiserjacht Hamburg.

Allahabad, 22. Mai. Die ehemalige Schnellyacht „Hamburg" des Kaisers Wilhelm ist an eine Handelsfirma verkauft worden und wird zwischen Indien und den Straits Settlements fahren.

Zwanzigtausend obdachlos.

Budapest, 22. Mai. 20,000 Menschen sind hier obdachlos, erklärte Frau Margarete Schlachta, das einzige weibliche Mitglied der Volksvertretung. Hunderte wohnen in Bahnwagen auf den Rangierhöfen.

Judenverfolgungen in Ungarn.

London, 22. Mai. In Budapest und Szolnok, 54 Meilen südöstlich von Budapest, haben am Dienstag und Mittwoch Judenhetzen stattgefunden, und es sind viele Personen getötet worden, laut Depesche aus Budapest nach Wien.

Flucht der Polen.

Die Offensive der Bolschewiki auf der Nordfront schreitet fort. — Briten in Persien „ausgelüftet".

London, 22. Mai. Die Offensive der Bolschewiki gegen die Polen längs des nördlicheren Teils der Front in der Gegend der Beresina macht anhaltend Fortschritte, laut der Moskauer Funkendepesche vom Freitag. Diese lautet folgendermaßen: „In der Richtung von Molodechno erzwangen unsere Truppen nach bitterem Kampf den Uebergang über den Fluß Thernitsa. Am rechten Ufer der Beresina besitzen wir eine Anzahl Dörfer acht Meilen westlich und südwestlich vom Weiler Beresina. Stellenweise war der Kampf hartnäckig. In der Gegend von Borisov (an der Beresina, 50 Meilen nordöstlich von Minsk) nahmen unsere Truppen zur Einleitung einer Offensive mehrere Dörfer südlich und östlich von Borisov. Wir besetzten mehrere Dörfer östlich und südöstlich von Bobrinsk (hundert Meilen südöstlich von Minsk an der Beresina)."

Amtliche Berichte aus Persien melden, daß die in Enzeli am Kaspischen Meer gelandeten Bolschewiki trotz ihres Versprechens die nach Rasht, 25 Meilen südöstlich von Enzeli, führenden Wege zerstört haben. Die kleine britische Garnison mußte sich nach Rasht zurückziehen.

Georgianische Truppen marschieren auf den Schwarzmeerhafen Batum zu, der infolge ernster Ausstände von einem britischen Bataillon besetzt wurde. Mehrere zerstreute britische Abteilungen in Transkaukasien werden durch den Vormarsch der Bolschewiki bedroht.

Der britische Nationalverband der Eisenbahner hat seine Mitglieder angewiesen, keine Munition zu verschicken, die für Polen in dem Kampfe gegen die Bolschewiki bestimmt ist.

Moskau, 22. Mai. Der Sowjetkommissär für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, hat das Anerbieten Persiens zur Aufnahme des diplomatischen Verkehrs angenommen und in der Antwort den Standpunkt der Regierung gegenüber Persien erklärt. Danach werden die geheimen Verträge der Zarenregierung mit England hinsichtlich der persischen Interessensphäre und die von Persien Rußland gewährten Konzessionen nicht anerkannt, der Grundsatz der Nichteinmischung aufgestellt, das Kaspische Meer für freies Meer erklärt und die Regulierung der Grenzen der Selbstbestimmung der Völker überlassen. Ferner wird die Gerichtsbarkeit der russischen Konsuln in Persien aufgehoben, alle Verkehrsmittel und die früher russischen Banken in Persien der persischen Regierung überwiesen auf die Bildung von Truppenkörpern auf persischem Gebiet verzichtet und Persien freier Durchzug durch Rußland gewährt. Das freundliche Entgegenkommen Persiens Rußland gegenüber ist die Folge der großen Mehrheiten der Volksdemokraten in Tabriz und Teheran in den jüngsten Wahlen.

Bulgaren und Türken.

Neue Waffengenossen gegen die Griechen. — Die Nationalisten am Marmarameer.

Konstantinopel, 22. Mai. Die neue thrazische Regierung in Adrianopel hat alle alten Beamten entlassen, und der frühere Vizegouverneur Ekran Bey, welcher hier eingetroffen ist, berichtet, daß Bulgaren massenweise sich den Türken zum Kampf gegen die Griechen anschließen, wenn dies das ihnen von den Alliierten zugesprochene Gebiet zu besetzen versuchen. Oberst Tavar, der bisherige türkische Befehlshaber in Adrianopel, hat 20,000 Mann unter sich. Ekran Bey ist ein erbitterter Gegner der Franzosen, und man hält seine Angaben daher für übertrieben. Die türkischen Nationalisten haben den Weiler Kum Kaleh an der südlichen Einfahrt der Dardanellen besetzt und die Truppen des Sultans gehen zu ihnen über. Anzevour Pascha, der Hauptbefehlshaber des Sultans in Anatolien, ist schwer verwundet, sein Stabschef von den Nationalisten bei Gowe gehängt worden. Längs der anatolischen Bahn werden Ausgehobene, die sich weigern, zu kämpfen, in Gruppen von fünf und sechs in Ketten eingebracht. Nur Muselmanen werden ausgehoben. Christen gelten als unzuverlässig. Die Franzosen versuchen, die Türken zu versöhnen, und haben daher ihre Truppen nach der syrischen Verwaltungszone zurückgezogen, doch kommt es immer wieder zu blutigen Kämpfen zwischen den Türken und Franzosen.

Rom, 22. Mai. Das berichtete Bündnis zwischen den russischen Bolschewiki, und den türkischen Nationalisten scheint eine riesige Verschwörung gegen die Engländer, Franzosen und Griechen in Thrazien, Syrien, Cilicien, Persien und Mesopotamien zu sein, wie der Vertreter der „Epocha" aus Konstantinopel meldet. Die Russen schicken den Nationalisten große Mengen Waffen und Munition durch Armenien, versuchen auch Egypten durch die Hedjaz zu erreichen, und es liegt Gefahr vor, daß die Verschwörung sich auf Egypten ausdehne, meldet der Korrespondent.

Meuterei im britischen Heer.

London, 22. Mai. In gewissen Regimentern des britischen Heeres sind beunruhigende Vorfälle hinsichtlich der Manneszucht unlängst vorgefallen, meldet der „Sketch", und die Untersuchung hat die Tatsache ergeben, daß Agenten der russischen Sowjetregierung einen Plan ausgearbeitet haben, das Heer zu einer Brutstätte der Unzufriedenheit zu machen. Strenge Maßnahmen sind ergriffen worden, Verhaftungen und Massenausweisungen stehen zu erwarten.

Alle paar Wochen neues Zeugnis.

Paris, 22. Mai. Die hiesige Presse bezeichnet das gestern im Abgeordnetenhaus dem Kabinett Millerand mit 526 gegen 90 Stimmen dargebrachte Vertrauensvotum als einen Ausdruck der wirklichen Volksstimmung. Das „Echo de Paris" versichert, daß die Abstimmung beweise, daß Frankreich eine Regierung mit genügender Unterstützung zu Durchführung ihrer Politik des Wiederaufbaus und des sozialen Fortschritts habe.

Boliviens Vorschlag zur Güte.

La Paz, Bolivien, 22. Mai. Bolivien hat Chile um etwas Gebiet an der See in dem früheren bolivianischen Gebiet behufs Anlage eines Hafens ersucht. Das bedeutet, daß Bolivien seinen alten Anspruch auf den Hafen Arica in dem Streitgebiet zwischen Chile und Peru aufgegeben hat.

Mikado und Japan krank.

Tokio, 22. Mai. Der Mikado ist so krank, daß er längere Zeit auf ärztlichen Rat sich von allen Regierungsgeschäften zurückgezogen hat und der Kronprinz ihn jetzt bei besonderen Anlässen vertritt.

Die wirtschaftliche Lage im Lande ist andauernd beunruhigend, die Geldleute sind aber überzeugt, daß der Heilungsprozeß eingesetzt hat. Dieser wird durch Stärkung des Aktienmarktes, der Zuckerindustrie u. s. w. herbeigeführt. Die ungewöhnliche Prosperität während der Kriegszeit, die vielen Schwindelunternehmen, bei denen große Massen in der Hoffnung auf schnelles Reichwerden ihr Hab und Gut eingebüßt hat, und die Abnahme der Ausfuhr und Schließung der Schiffsbauhöfe infolge Ausbleibens weiterer Aufträge haben die Geldknappheit verursacht, welche viele vor den Bankerott stellen. Die Börsen berichten flaue Geschäfte, dabei steigen die Lebensunterhaltskosten beständig. Seit dem 1. April sind alle Werften geschlossen, um Ueberproduktion zu verhüten. Zehn kleine Banken in Osaka und anderen Städten haben die Zahlungen eingestellt, die größeren Banken kamen ihnen aber zu Hilfe.

Verteidigung hat's Wort.

Versucht nachzuweisen, daß Chamblin nicht Schuld an Berta Wiebecks Tod hat.

Im Falle Wiebeck, der seit etlichen Tagen vor Richter Lewis verhandelt wird, hat die Staatsanwaltschaft, vertreten durch den Hilfsstaatsanwalt Niemeier, ihre Seite zum Abschluß gebracht, und die Verteidigung hat nunmehr das Wort. Der farbige Anwalt Francis Walker wendete gestern eine Stunde lang seine gesamte Beredtsamkeit auf, um das Netz, das die Anklage um den Angeklagten, den ehemaligen Polizisten Dorsey Chamblis, gezogen hat, zu zerreißen. Zu diesem Behufe wies er darauf hin, daß dieser sich während seiner Dienstzeit als Polizist nicht allein als ein pflichttreuer Beamter bewährte, sondern zeigte, daß ihm auch als Mensch, Gatte und Familienvater keine Schlacken anhafteten. An der Hand der Aussagen mehrerer farbiger Zeuginnen bemühte er sich, seinen Ausführungen bei den Geschworenen Glauben zu verschaffen. Nie und nimmer habe sein Klient die 16jährige Bertha Wiebeck in ein Haus der Schande geführt, sagte er. Ueberdies habe die Frau Emma Roß, unter deren „Obhut" das junge Mädchen moralisch zusammengebrochen sein sollte, kein solches geführt, und durch eine Anzahl Leumundszeugen suchte er auch den Ruf dieser Frau als unantastbar hinzustellen. Hilfsstaatsanwalt Niemeier unterbrach den Redner wiederholt durch bittere, sarkastische Bemerkungen.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Morgen kühler. Frische bis starke südliche bis südwestliche Winde, welche morgen nach dem Nordwester umschlagen.

Illinois: Regenschauer heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Morgen kühler.

Wisconsin: Regenschauer heute abend, in den westlichen und mittleren Teilen kühler. Morgen meistens bewölkt und kühler, im äußersten östlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Iowa: Gewitterschauer heute nachmittag oder heute abend. In den westlichen und nördlichen Teilen heute abend kühler. Morgen teilweise bewölkt und kühler.

Indiana: Wahrscheinlich Gewitterschauer heute abend und morgen. Morgen kühler.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regen und Gewitter heute abend und morgen. Morgen kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:11.
Sonnenaufgang, morgen: 4:22.
Monduntergang: Heute abend 11:54.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	70	3 Uhr morgens	66
4 Uhr nachm.	75	4 Uhr morgens	64
5 Uhr nachm.	77	5 Uhr morgens	63
6 Uhr abends	78	6 Uhr morgens	65
7 Uhr abends	76	7 Uhr morgens	67
8 Uhr abends	73	8 Uhr morgens	72
9 Uhr abends	72	9 Uhr morgens	73
10 Uhr abends	71	10 Uhr vorm.	71
11 Uhr abends	69	11 Uhr vorm.	73
12 Uhr mitternacht	69	12 Uhr mittags	74
1 Uhr morgens	67	1 Uhr nachm.	74
2 Uhr morgens	66	2 Uhr nachm.	73

Carranza Opfer Verrats.

Schutztruppe erschießt flüchtigen mexikanischen Präsidenten.

Einige der Begleiter getötet.

Wilde Gebirgsgegend im Staat Puebla Schauplatz des Blutbades. — Gouv. de la Huerta von Sonora vorläufig Präsident von Mexiko. — Villa muß sich ergeben.

Stadt Mexiko, 22. Mai. Venustiano Carranza, der flüchtige Präsident von Mexiko, ist in Tlaxcalatongo, in wilder Gebirgsgegend im Staat Puebla, am Donnerstag früh ein Uhr nach einem erbitterten Kampf mit Truppen unter General Rudolfo Herrera, einem seiner früheren Heerführer, gefallen, und mit ihm sechs der Getreuen, zumeist Generäle und Minister, welche ihn auf der Flucht begleitet hatten. Die Nachricht vom Tode Carranzas, der nach dem Zusammenbruch seiner Regierung vor den auf die Hauptstadt von fast allen Seiten anrückenden Aufständischen unter General Obregon und General Gonzalez am 6. Mai geflüchtet war, statt das Anerbieten sicheren Schutzgeleites außer Landes der Gegner anzunehmen, wird hier amtlich bestätigt. Die Flüchtlinge wurden umzingelt und Carranza fiel schon im ersten Gewehrfeuer. Die Leiche wird hier heute erwartet.

General Barragan, Chef des Stabes des Präsidenten, Bonillas, der ehemalige mexikanische Botschafter in Washington, General Gonzales und General Montes, welche den Präsidenten auf der Flucht begleiteten, sind in Sicherheit. Die einlaufenden Berichte melden nichts von den anderen Begleitern, darunter Finanzminister Cabrera, dessen Bruder Alfonso, Gouverneur von Puebla, und General Murguia, zuletzt Befehlshaber der treugebliebenen Truppen. Man vermutet, daß sie gefallen sind.

Nach neueren Berichten ist der Führer der Bande, welche Carranza erschoß, Oberst Barrera, nicht Herrera; er war Unterführer des Banditen Pelaez in den Gebieten von Tampico und Vera Cruz. Pelaez hatte sich im März Carranza ergeben. Barrera soll mit fünfzig anderen sich zur Ermordung Carranzas verschworen haben, als er dessen Flucht decken sollte. Man hält den Vorfall für einen politischen Meuchelmord.

Adolfo de la Huerta, Gouverneur von Sonora und Führer der neuen aufständischen Bewegung, ist zum vorläufigen Präsidenten von Mexiko erkoren worden. Sollte Villa sich nicht ergeben, so wird er vernichtet werden. General Calles ist zu dem Zweck in Jiminez eingetroffen, er hat 14,500 Mann, Kavallerie, Infanterie und Artillerie, zur Verfügung.

Washington, 22. Mai. Die Bundesregierung wird Präsident Obregon von Mexiko die Anerkennung versagen, wenn er nicht die Ermordung Carranzas mißbilligt; über letztere läßt die Bundesregierung durch ihre Vertreter in Mexiko Ermittelungen einziehen, Präsident Wilson versagte feinerzeit auch Huerta die Anerkennung, weil er Blut an den Händen habe.

Villa hat, laut Depesche aus Chihuahua an das Staatsamt, den Leiter der Alvarado Mining Co. in Parral, den Engländer George Miller, gefangen gesetzt und fordert für dessen Freilassung $50,000.

New York, 22. Mai. General Obregon, der neue Leiter der mexikanischen Regierung, hat an das amerikanische Volk eine Botschaft gerichtet, wonach in Mexiko jetzt die Ordnung und der vollständige Bahnverkehr wieder hergestellt sei. Mexiko wünsche freundschaftliche Beziehungen zu den Ver. Staaten.

Torreon, Coahuila, 22. Mai. 200 Mann Kavallerie unter Oberst Larin, Unterbefehlshaber des Gouv. Arrieta, welcher die Revolution noch nicht anerkannt hat, kämpften gestern mit Truppen der Revolution bei Canatlan, Durango; sieben der ersteren fielen.

Carranza wurde am 11. März 1917 zum Präsidenten von Mexiko gewählt, als Nachfolger des gestürzten Generals Huerta, der in einem Staatsstreich Präsident Madero ermordet und sich an die Spitze der Regierung gestellt hatte. General Carranza, seit 1911 Gouverneur des Staates Coahuila, hatte sich geweigert, Huerta anzuerkennen, und war gegen ihn zu Felde gezogen.

Carranza war der Sohn wohlhabender Eltern in Cuatro Cienagas im Staat Coahuila, hatte an der Universität in der Landeshauptstadt die Rechtswissenschaften studiert, war in seiner Heimat dann Ranchebesitzer, Richter, Senator und schließlich Gouverneur geworden. Er erkannte die Lösung der Landfrage als die wichtigste zur wirtschaftlichen Entwicklung von Mexiko und zur Herstellung von Ruhe und Ordnung an. Nach Huertas Staatsstreich sammelte er 600 Anhänger um sich, gewann immer mehr Zulauf und auch die Unterstützung Villas, dessen Siege bald ganz Nordmexiko auf die Seite Carranzas brachten. Inzwischen waren durch Huerta Reibungen mit den Ver. Staaten entstanden, diese drohten mit bewaffnetem Eingreifen und infolge der Ermordung von W. S. Benton, einem Briten, durch einen Offizier Villas nahm auch England eine drauende Haltung an. Dann kam Villas Sieg in Torreon, der erste wirkliche Erfolg in dem Bürgerkrieg, und Huerta schloß in Buffalo mit den Ver. Staaten ein Abkommen, das von Carranza aber nicht anerkannt wurde. Huerta dankte ab und floh nach Spanien, und einen Monat später zog Carranza in der Hauptstadt ein. Bald darauf begannen neue Revolutionen unter Führung von Zapata, Orozco und anderen Generälen, zwischen Carranza und Villa kam es zum Bruch, und letzterer erklärte ersterem im Herbst 1914 den Krieg. General Obregon übernahm der Oberbefehl über die Regierungstruppen. Im November 1914 bildeten Villas Heerführer und Zapata in Aguas Calientes eine neue Regierung, der Bürgerkrieg wurde in blutigster Weise fortgesetzt, Obregon schlug Villa immer wieder und schließlich überfiel eine Truppe des letzteren die Stadt Columbus, Neumexiko, was zu dem Eindringen des Generals Pershing führte. Carranza gelang es schließlich, mit der Washingtoner Regierung ein Abkommen zu treffen, wonach eine gemeinsame Kommission die entstandenen Schwierigkeiten in freundschaftlicher Weise schlichten sollte. Das gelang, und General Pershings Truppen wurden zurückgezogen, aber in den folgenden Jahren kam es über den Weltkrieg wiederholt zu neuen diplomatischen Reibungen, und es wurde Carranza der Vorwurf der Deutschfreundlichkeit gemacht.

Zuchthaus brennt.

Flammen springen von einem Gebäude aufs andere über.

Joliet, Ill., 22. Mai. Ein Feuer, das, wie man annimmt, auf Brandstiftung zurückzuführen ist, bedroht sämtliche Zuchthausgebäude und die Zuchthausfarm. Vier Schlafhäuser stehen bereits in Brand, und die Flammen springen auf die anderen Gebäude über. Die Feuerwehr von Lockport und Joliet ist infolge des Wassermangels nicht in der Lage, die Flammen unter Kontrolle zu bringen. Die Zuchthäusler helfen eifrig beim Löschen. Soweit hat man noch keine Fluchtversuche entdecken können, jedoch konnte noch keine Zählung der Gefangenen vorgenommen werden. Das neue Zuchthaus, das jetzt im Bau begriffen ist, ist nicht von den Flammen bedroht.

Johnson siegt in Oregon!

General Wood bleibt immer immer mehr hinter seinem Gegner zurück.

Portland, Ore., 22. Mai. In Portland hat Johnson in der gestern abgehaltenen republikanischen Vorzugswahl als Bewerber um die Präsidentschaftsnomination seinen Gegner General Wood geschlagen, die Arbeiter stimmten für ersteren überhaupt das liberale Element, dagegen hat Wood im Innern des Staates unter den Farmern den Vorrang errungen. Hoover, Lowden und Poindexter sind weit zurückgeblieben. Die Entscheidung, wer Sieger ist, ist auf Grund der unvollständigen Berichte noch nicht festzustellen, augenscheinlich wird es ein Sieg mit knapper Mehrheit werden.

Nach späteren Depeschen ist Johnson seinem Gegner etwas voran.

Johnson gewinnt beständig; nach bis heute Mittag eingegangenen Berichten hat er 8408 Stimmen erhalten, Wood 6928, Lowden 4061, Hoover 2049.

New York, 22. Mai. Charles S. Wheeler, ein angesehener Anwalt in San Francisco, wird Senator Hiram Johnson auf der republikanischen Nationalkonvention als Präsidentschaftskandidaten in Vorschlag bringen, und Senator Borah von Idaho und James P. O'Neill von Detroit werden den Vorschlag unterstützen.

Baseball.

National League.

New York 2, Chicago 1; Pittsburg 9, Boston 0; Brooklyn 3, Cincinnti 0; St. Louis 3, Philadelphia 1.

Bisheriger Stand der Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	16	10	.615
Cincinnati	17	11	.607
Brooklyn	13	10	.565
Chicago	15	15	.500
St. Louis	12	15	.444
New York	11	14	.440
Boston	10	13	.435
Philadelphia	11	17	.393

National League.

	Gew.	Ver.	Proz.
Cleveland	20	8	.714
Boston	18	9	.667
Chicago	15	11	.577
New York	14	13	.519
Washington	13	13	.464
St. Louis	12	14	.462
Philadelphia	9	17	.346
Detroit	7	21	.250

American League.

Chicago 11, Washington 9; Cleveland 9; Philadelphia 4; Boston 8, Detroit 3. St. Louis in New York, Regen.

— $400,000 Feuerschaden im Holzhof der Theo. Kundz Lumber Co. in Cleveland, O., heute früh; 400 Leute arbeitslos.

— Weizen zu $5 den Bushel prophezeite Louis W. Hill, Vorsitzer des Verwaltungsrats der Great Northernbahn, gestern in Seattle.

— Di. P. H. Hanes Knitting Co. in Winston Salem, Nordkarolina, hat ihren Aktionären eine Aktiendividende von 150 Prozent angeboten.

Paisleys verurteilt.

Die Söhne zu Zuchthaus, der Vater zu einer Geldstrafe von $180.

Zum dritten Male.

Betrieben Privatbanken im nördlichen Teile der Stadt die im September 1916 mit Verbindlichkeiten von nahezu einer halben Million verkrachten.

William H., James T. und Oliver F. Paisley, Vater und Söhne, die im nördlichen Teile der Stadt drei Privatbanken betrieben und kürzlich von Geschworenen des betrügerischen Bankerotts schuldig befunden wurden, sind heute von Richter Hebel verurteilt worden, der ältere Paisley zu einer Geldstrafe von $180, die Söhne dagegen zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer.

Nahezu zwei Stunden bemühte sich ihr Verteidiger, S. Friedmann, dem Richter den Glauben beizubringen, daß Beweismaterial während der Prozeßverhandlung unterbreitet worden sei, das nicht hätte zugelassen werden sollen, und daß auch noch andere Fehler begangen worden seien, die sein Klienten zur Gewährung eines neuen Prozesses berechtigten, aber alle seine Einwände wurden als nicht stichhaltig zurückgewiesen. Dagegen erklärte der Richter sich bereit, von der sofortigen Vollstreckung des Urteilsspruches Abstand zu nehmen. Er gewährte den Verurteilten eine dreißigtägige Frist, um Berufung gegen sein Urteil einzulegen, und inzwischen werden sie gegen Bürgschaft ihre Freiheit genießen.

Dreimal verurteilt.

Es war dies das dritte Mal, daß die Paisleys unter der Anklage belangt wurden, Einlagen angenommen zu haben, als sie schon wußten, daß ihre Banken zahlungsunfähig waren. Bei dem ersten, vor Richter Kersten geführten Prozesse wurden sie alle schuldig befunden und zu Zuchthaus von der Dauer von drei Jahren verurteilt, das Staatsobergericht aber stieß das Urteil um. Der zweite Prozeß, der vor Richter Hebel geführt wurde, endete damit, daß der ältere Paisley ganz freigesprochen wurde, während die Geschworenen den beiden Söhnen nur eine Geldstrafe von je $1400 auferlegten. Nicht zufrieden mit diesem Wahrspruch der Geschworenen, beschloß Staatsanwalt Hoyne, Vater und Söhne, gegen die noch weitere Anklagen vorlagen, nochmals zur Verantwortung zu ziehen, diesmal mit mehr Erfolg.

Die Verurteilten betrieben drei Privatbanken, die unter den Namen Edgewater, Ravenswood und Grace Str.-Bank bekannt waren. Als diese am 19. September 1916 geschlossen wurden, waren so gut wie keine Bestände mehr vorhanden, dagegen beliefen sich ihre Verbindlichkeiten auf nahezu eine halbe Million Dollars. Zahlreiche Personen, darunter auch viele Deutsche, die den Banken ihre Ersparnisse anvertraut hatten, büßten dies fast ganz ein, denn nur einmal wurden Dividenden von etwa 12 Prozent bezahlt.

Verurteilte Räuber.

Richter Zeman hat heute gehörig unter den Verbrechern Chicagos aufgeräumt. Zwölf, zum Teil noch jugendliche Räuber, die im Laufe der Woche von Geschworenen schuldig befunden worden sind, wurden von ihm ins Zuchthaus gesendet, einige von ihnen auf Lebenszeit.

Unter den Verurteilten befand sich auch Isadore Goldberg, der überführt wurde, an dem Raubüberfalle beteiligt gewesen zu sein, der kurz vor Weihnachten in Kleins Loan Bank an West Madison, nahe Clark Str., verübt wurde, und bei dem die Täter Diamanten im Werte von $30,000, Freiheitsbonds über $1000 und etwa $800 in barem Gelde erbeuteten. Er wurde, da er, wie die Beweisaufnahme ergab, die Eigentümer des Geschäfts mit einem Revolver in Schach hielt, während seine Genossen, George und Isadore Cohen, den Laden plünderten, zu Zuchthaus von der Dauer von zehn Jahren bis zu Lebenszeit verurteilt. Die beiden Cohens bekannten sich schon vor mehreren Wochen schuldig und sind bereits im Zuchthaus.

Wieder mal Löhräuber.

Angestellter der F. G. Schuman Co. um $1300 erleichtert.

George W. Vana, Angestellter der Frank G. Shuman Co., 214 N. Clinton Str., war heute mittag gerade mit $1300 Lohngeldern von der Bank gekommen und im Begriff, in den Fahrstuhl zu treten, als drei bewaffnete Kerle ihn aufhielten, ihm das Geld abnahmen und damit verschwanden.

Das Geschäft befindet sich im 4. Stock. Vana, der 20 Jahre alte Clerk, war mit dem Gelde in einer Handtasche aus einer Lake Straße-Car gestiegen, von wo aus ihm verschiedene Verletzungen, welche er vermutlich zwei der Banditen folgten, während der dritte im Gebäude wartete. Im Fahrstuhl befanden sich, als Vana eintrat, außer dem Fahrstuhlwärter Richard MacLachlan, drei andere Personen. Mit Vana stieg einer der Banditen ein, im 2. Stock gesellte sich der zweite dazu, und zwischen dem 2. und 3. Stock zwangen die Raubgesellen Vana, das Geld herauszugeben. Dann ließen sie den Fahrstuhl zum 6. Stock aufsteigen, wo sie ausstiegen und verschwanden.

Der Friedensschluß.

Das Abgeordnetenhaus hat mit 228 gegen 139 Stimmen zugestimmt. — Des Präsidenten Veto.

Washington, 22. Mai. Der von Senator Knox eingereichte gemeinsame Kongreßbeschluß zur Herstellung des Friedens, den der Senat letzte Woche und gestern spät abends mit 228 gegen 139 Stimmen — 17 Stimmen weniger als zur Ueberstimmung eines Vetos des Präsidenten erforderlich sind — das Haus angenommen hat, ist heute dem Präsidenten zugegangen. Dieser wird den Beschluß ohne Zweifel mit Veto belegen. Im Hause stimmten neunzehn Demokraten, zumeist aus New York, überhaupt dem Osten, dafür, die Republikaner Kelley von Michigan, ein rabiater Deutschenfresser, und Fuller, Massachusetts, dagegen. Der Abgeordnete Huddleston, Alabama, befürwortete den Beschluß mit der Erklärung, daß das Eintreten der Regierung für den Friedensvertrag bedeute, Präsident Wilson müsse wiederum, auf jener Platform, als Kandidat auftreten. „Die einseitige Stellungnahme des Präsidenten hinsichtlich der Friedensbedingungen mit der kaiserlich-deutschen Regierung hat den Abschluß des Friedens in der üblichen Weise verhindert," sagte der Abg. Porter, Rep., Vorsitzer des Ausschusses für auswärtige Beziehungen; „es ist daher die zwingende Pflicht des Kongresses geworden, den Krieg offiziell für beendigt zu erklären ... Die Annahme des Beschlusses zwingt den Präsidenten zur Erklärung, ob er auf die außergewöhnlichen Machtbefugnisse, die ihm vom Kongreß während des Krieges übertragen wurden, verzichten will, wie es alle unsere Kriegspräsidenten nach Beendigung des Krieges getan haben, oder ob er beabsichtigt, ein Diktator zu bleiben u. die drastischen und verhaßten Gesetze als Waffe zu verwenden, um den Senat zu verhindern, den Friedensvertrag zu amerikanisieren."

Der Abgeordnete Mason von Chicago erklärte, er werde lieber dem Urteil des Senats als dem eines kranken Mannes am anderen Ende der Pennsylvania Ave. trauen, worauf die Demokraten zischten. Der Redner erklärte, der Präsident habe kein Recht, die Truppen in Deutschland zu lassen.

Der Beirat des Währungsausschusses des republikanischen Nationalausschusses hat die Wilsonsche Verwaltung bezichtigt, die Politik der künstlichen Wertsteigerung der Umlaufsmittel fortzusetzen und damit an der Erhöhung der Kosten des Lebensunterhalts schuld zu sein.

Die Gegner der Prämienzahlungen an die Soldaten, Demokraten und etwa sechzig Republikaner, haben die heute geplante Abstimmung über die Vorlage zur Zahlung der Prämien verhindert und erklären, daß sie stark genug sind, um deren Annahme zu vereiteln, wenn in dieselbe nicht eine Besteuerung der Kriegsgewinne aufgenommen wird. Der Abg. Rainey, Ill., sagte in seinem Minderheitsausschußbericht, die Vorlage sei nicht gründlich erwogen und beschleunige eine finanzielle Katastrophe im Lande. Republikanische Führer glauben, daß die Vorlage schließlich doch noch im Hause angenommen werden würde, ob auch im Senat, sei zweifelhaft.

Ein Konferenzausschuß beider Häuser berät heute über strittige Punkte in der gestern vom Senat angenommenen Schiffahrtsvorlage, welche den Verkauf von während des Krieges erworbenen Schiffen an amerikanische Bürger, sobald als tunlich, gestattet und inzwischen deren Betrieb durch einen vom Präsidenten zu ernennenden Aufsichtsrat von sieben Mitgliedern anordnet. 75 Prozent des Besitzes solcher Schiffe, wenn sie im Welthandel sind, muß in amerikanischen Händen sein, 100 Prozent der Fahrzeuge in der Küstenschiffahrt.

Bundesgeneralanwalt Palmer läßt die Einnahmen von Vergnügungslokalen an Kriegssteuern nachprüfen, da etwa 5000 derartige Betriebe diese Steuer nicht abgeliefert haben sollen.

Der Geschäftsordnungsausschuß des Hauses hat mit Parteivotum, acht zu vier Stimmen, beschlossen, zu versuchen, die Kriegsprämienvorlage am Dienstag oder Mittwoch auf die Geschäftsordnung zu setzen, die Debatte auf fünf Stunden zu beschränken und nur einen Zusatz zu der Vorlage zuzulassen.

Setzen Streik fort.

Städtische Kraftwagenlenker nicht zur Arbeit zurückgekehrt.

Schlimme Folgen.

Etwa 4000 Arbeiter zur Untätigkeit gezwungen. — Stadtverwaltung fordert von Cook County etwa $1,000,000. — Pihlfeldt und Young.

Das städtische Bureau für öffentliche Arbeiten befindet sich immer noch im Dilemma. Die Straßenarbeiter haben zwar die Arbeit wieder aufgenommen, aber die Kraftwagenlenker haben sich zuguterletzt entschlossen, weiter zu streiten, bis ihnen die geforderte Lohnerhöhung bewilligt wird. Etwa 160 Kraftwagenlenker sind am Streik, und dadurch sind etwa 4000 städtische Arbeiter gezwungen, müssig zu sein, denn die für die Reparaturarbeiten nötigen Materialien können nicht herbeigeschafft wereden. Wie der Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten Wm. Burkhardt heute morgen erklärte, müssen die Reparaturarbeiten an der Lake View-, 68. Straße-, Chicago Ave.- und Mayfair-Pumpstation sowie an der 12. Str.-Brücke und die städtischen Werkstätten infolge des Streiks still liegen.

Vorsitzender Richert vom Finanzausschuß des Stadtrats weigert sich, mit den Leuten zu verhandeln, ehe sie die Arbeit wieder aufnehmen. Falls dies am Montag nicht tun, was nicht erwartet wird, wird sich der Stadtrat wahrscheinlich in seiner Sitzung am nächsten Mittwoch mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Beruht auf Gegenseitigkeit?

Der städtische Kontroller Harding, der dem chronischen Geldmangel der Stadt nach Möglichkeit Abhilfe schaffen möchte, hat entdeckt, daß das County der Stadt noch etwa eine Million Dollars schuldet. Es ist dies nach Hardings Angabe eine alte, sich über die letzten 10 Jahre erstreckende Schuld; das County hatte es versäumt, der Stadt für die gastfreundschaftliche Aufnahme und Fütterung von County

MONTAG-BARGAINS

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Mit COUPON

Ungebleichtes Muslin, ebenmäßiger runder Faden, Baumwolle, 36 Zoll breit; von vollen Volts abgeschnitten; wert 45c; speziell, die Yard, **29½c**
(10 Yards an einen Kunden)

Damen-Strümpfe

Extra feines waschechtes baumwollenes Lisle; als Fabrik-Ausschuß bezeichnet; ohne Löcher; regul. 39c und 59c Werte; speziell, das Paar für **19c**

Clarks O. N. T. Näh zwirn, — in schwarz oder weiß, No. 50, die Spule für **6½c**

KOUPON
Weiße Muslin-Unterröcke für Damen, — mit Stickerei besetzt, — ein $1.60 Wert, — speziell zum Preise von nur **88c**

Grocery-Bargains

Frisch gerösteter Santos Kaffee, Pfund 39c; 3 Pfund für	$1.15
Safe Home Streichhölzer, per Schachtel, 5½c; per Paket	27c
Olivis Toiletseife, — per Stück	8½c
Uneeda Biscuits, — 3 Pakete für	19c
Calumet Backpulver, — 1 Pfund Büchse	27c
Importierte Linsen, per Pfund	17c
Frisch geröstete Oats — 5 Pfund für	29c
Nenrosh Marke Catsup, (3 an jeden Kunden), Flasche	10c
Sardines in Oel (6 an jeden Kunden), per Büchse	5½c
Sands Pfannkuchenmehl, — 2 Pakete für	25c

Extra starkes schwarzes oder weißes Stopfgarn, — drei Spulen für nur **11c**

KOUPON
Gebleichte Kissenbezüge, in voller Größe, breiter Saum; 39c wert — speziell, das Stück für **43c**
(4 Stück an jeden Kunden.)

KOUPON
Extra schwere blau und weiß gestreifte Ueberhosen für Männer — „Union gemacht" — die allerbeste Sorte, $2.25 wert, — das Paar für **$1.59**
(1 Paar an jeden Kunden.)

KOUPON
Graue Granite Geschirrschüsseln, — die große Sorte, — ein ausgezeichneter Bargain für Montag, — zu nur **79c**

KOUPON
18 bei 36 Congoleum für Matten — in netten Mustern, — erste Qualität; 50c wert; speziell, — das Stück für **27c**
(1 Stück an jeden Kunden.)

BIXBY'S Shu Wite SHOE WHITE

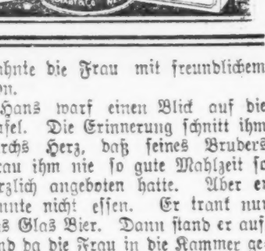
FOR WHITE SHOES—
CANVAS, BUCK OR SUEDE

Shu Wite cleans and whitens soiled white shoes by *removing* the stains and dirt—not by *covering* them—keeps them looking like new. Quickly applied with dauber —attached to each stopper.

Clean, Easiest To Use, Economical

Sold by grocers, shoe stores, druggists, on stores and repair shops.

S. M. Bixby & Co. Inc.
New York
(Also Mfrs. Bixby's Jet-Oil, AA Brown, and Jet-Oil Paste Shoe Polishes)



6-N-20-6

Der arme Hans.

Roman von Louise Westkirch.

Copyright, 1920, by the Abendpost Co., Chicago, Ill.

(42. Fortsetzung.)

„Langen Sie zu, Herr Damerkow."

„Euer Aufmucken war 'ne hornochsige Dummheit, Pommer," versicherte der Maurer, „aber eine von der Sorte, die demjenigen, der sie begeht, keine Schande macht. Wenn ich was für Dich tun kann, denn so weißte, ich heiße Ede Schmitz."

Hans starrte gedankenvoll um sich, seltsam weich berührt von der Behaglichkeit des Raumes, dem Glück, das gleichsam hier an den Wänden kristallisiert schien.

„. . . Es war für unsere Sache, Ede!"

„Den Deubel war's für unsere Sache. Für die Protzen war's, Schafskopp! Jefundenes Fressen, um uns die Strippe enger zu ziehen. — Mit Aexten un Eisenstangen kannst Du dieser Sorte nich bei. Dafür hat sie ihre Freifer un das Militär. Nee, jejen die hilft nur Jeduld, Zähigkeit, fester Zusammenschluß des Proletariats un Disziplin, — Disziplin, Pommer! Unsere Zeit kommt. Erleben wir sie nich, so erleben sie unsere Kinder."

„Hast Du nie sagen hören, Ede, daß ein einzigster Mensch, der Kurage hatt' un sich vor gar nix fürchtet, — ich mein' vor gar un gar nix —, daß so ein' auf ein Slag mehr ausgerichtet hat als tausend Leute in Jahren?"

„Das war früher, Pommer. Heutigendags hilft nur das Jewicht der Masse, Jeduld un Disziplin."

„. . . Un unterdes kommt Brümmer in'n Reichstag."

Ede zuckte die Achseln. „Das is nu so."

Hans zerknüllte seinen Hut in der Hand und stierte vor sich hin.

„. . . Einer kann woll was, Ede."

Da legte Ede ihm die Hand auf die Schulter.

„Pommer, was hast Du vor?"

Hans sah ihn an. „Weißt, daß mein eigener Bruder mich reingelegt hat? — Ich hab' kein Geduld, kein und kein Geduld mehr, zu nix seitdem."

„Essen Sie, Herr Damerkow," mahnte die Frau mit freundlichem Ton.

Hans warf einen Blick auf die Tafel. Die Erinnerung schnitt ihm durchs Herz, daß seines Bruders Frau ihm nie so gute Mahlzeit so herzlich angeboten hatte. Aber er konnte nicht essen. Er trank nur das Glas Bier. Dann stand er auf. Und da die Frau in die Kammer gegangen war, um neuen Stoff für ihre Blumen zu holen, trat er dicht an den Maurer heran.

„Du bist glücklich, Ede, nich wahr?"

„Kann mich nich beklagen," erwiderte Ede. Seine Augen leuchteten dabei.

„Ich gönn' Dir's. Ja, Dir gönn' ich's. Un um Dich wär's schade. Ich, siehst Du, geb' nu um nix auf der Welt mehr was."

„Pommer, tu mir den einzigsten Jefallen un mach keine Dummheiten," mahnte Ede. „Du nützest keiner Katze damit, im Jejenteil! un Dich richtest Du zu jrund. — Arbeite!"

„Das will ich," sagte Hans feierlich.

Ede aber wiederholte: „Ich sage: arbeite! Jleich morgen auf'm Bau werd' ich sehen, ob ich Dich als Steinträger bei uns unterbringen kann. Jeträumt hafte die acht Monate schon zu ville. Komm morgen um Mittag oder Abend bei uns ran. Dann kannste hören. Als Steinträger verdienst Du 'nen strammen Frochen."

Hans stand an der Tür.

„Wollen Sie schon fort, Herr Damerkow?" fragte Jule, die wieder eintrat. „Denn besuchen Sie uns recht bald wieder. Un hören Sie schon auf meinem Mann seinen Rat. Er meint es jut un versteht alle Dinge anzufassen. Wie er es sagt, so wird es schon stimmen."

„Ich danke Ihnen," sagte Hans. Von seltsamer Rührung ergriffen streckte er Ede die Hand hin. „Ich danke Dir auch, Kamerad . . . . für alles."

Als die Frau, die Hans die Treppe hinuntergeleuchtet hatte, in die Küche zurückkehrte, fand sie Ede gedankenvoll.

„Der Pommer jefällt mir nich, Jule."

„Wean Du ihn auf'n rechten Weg bringst," erwiderte Jule. Das ganze, grenzenlose Vertrauen, die ganze Liebe, die sie für ihren Retter empfand, sprachen aus dem Blick ihrer Augen, dem Ton ihrer Stimme.

Er legte den Arm um ihre Schulter. „. . . Ja, Schnuteken, es will man nich jeder hören." . . .

Hans stapfte durch die Nacht. Der herbe Frühlingswind blies ihm ins Gesicht. Er erwog Edes Ermahnungen. Keine Dummheit sollte er machen. Ja, warum denn nicht? Für ihn gab's nichts mehr zu schonen, nichts mehr zu verlieren. War's da nicht sogar ratsam, eine recht große Dummheit zu machen? eine von solcher Art, daß sie das verpfuschte Dasein des armen Hans gänzlich auslöschte aus der Welt und dafür tausend anderen günstigere Lebensbedingungen schaffte? — Wenn es eine solche Dummheit gab, weshalb riet Ede ihm davon ab? — Arbeiten sollte er. Wozu? Für wen? Für die Toten? — Für sich selbst, der wunsch- und hoffnungslos war? — Nein, wenn er arbeitete, so wollte er wissen, wofür.

Er kam zur Jannowitzbrücke. Die Gasflammen in ihren Laternen flatterten im scharfen Windzug. Ihre Reflexe tanzten auf dem Wasser. Noch andere Lichter tanzten da unten, hüpften über die Wellen in unregelmäßigem Reigen, Schiffslaternen, ein paar Fackeln.

In stumpfer Neugier stieg Hans die Treppe hinab zur Spree. Eben wurde an einem langen Haken ein Gegenstand an das Ufer gezerrt, eine starre Gestalt in einem blauen Leinenkittel, auch einer, der seine letzte große Dummheit gemacht hatte.

„Mausetot," brummte einer von den Schiffern. „Hat schon dagelang im Wasser jelegen. — Wer is't denn?"

„Nu werden wir es gleich haben."

Ein Polizist hatte den triefenden blauen Kittel,' die wasserschweren Beinkleider durchsucht. Er hob einen Gegenstand in die Höhe, ein großes gerundetes Portemonnaie.

Es war aber kein Geld in dem straff gefüllten Ledertäschchen, kein Schlüssel, keine Karte, kein Brief, kein Erkennungszeichen irgend welcher Art, nichts als hornige Häute in unendlicher Menge. Der Schutzmann drehte sie beim Fackelschein verwundert hin und her.

„Karpfenschuppen," sagte einer. „Das soll Jlück bringen."

Während er's sprach, hob der Mann die Fackel, so daß ihr Schein grell auf das Gesicht des Ertrunkenen fiel.

Hans erkannte Wilm Lorensen.

Er sagte es aber nicht. Er sagte nichts. Wenn sein Name nicht auf Lorensens Grabstein kam, — sein Name war kein Ehrenzeichen. Er dachte ganz ruhig: „Wieder einer gestorben, verdorben umsonst. Ich will nich umsonst sterben."

Er trat in einen Laden, kaufte eine Waffe, wie sie ihm vorschwebte, und dann ging er heim. Er legte sich zu Bett, aber er schlief nicht. Das Dolchmesser hatte er unter der Bettdecke neben sich liegen. Im Dunklen prüfte er seine Schneide.

Als Ballauf gegen Morgen aufwachte, sah er seinen Schlafkollegen beim trüben Schein einer Stearinkerze auf seiner Kiste sitzen, eifrig mit etwas beschäftigt.

„Pommer, was fummelst Du denn da im Dustern?" rief er verwundert.

Hans wandte den Kopf. — „Man bloß ein Werkzeug hab' ich mich gezeichnet."

„Hast Du denn Arbeit?"

„Ja, ich hab' Arbeit."

Er hatte mit seinem Taschenmesser in den Holzgriff des Dolches das Kreuz geschnitten, das noch fehlte, um ihn jenem andern gleich zu machen, der ihm in seinen Halluzinationen vor Augen schwebte.

* * *

Ignaz Brümmer saß in der Frühstücksstube der Villa im Tiergarten, seinem Aeltesten gegenüber. Eine Menge Zeitungsausschnitte lagen vor ihm, lauter Besprechungen von Dr. Brümmers längst ersehntem Buch: „Die unumstößlichen Fundamente der antiken und modernen Staatskunst", das endlich in die Auslagen der Schaufenster eingerückt war, allerdings nur mit seinem ersten Band. Die drei übrigen ruhten ungeboren im Schoß der Zeit. Des Autors Freunde behaupteten hinter seinem Rücken, sie würden nie daraus hervorgehen.

Die Kritiken waren teilweise in überschwenglich lobendem Ton gehalten, fast alle in achtungsvollem. Ignaz las die Lobsprüche, die er bar und blank bezahlt hatte, mit stolz erhobener Stimme seinem Aeltesten vor. Der saß, seinen schön gescheitelten braunen Bart streichelnd und lauschte mit dem überlegenen Lächeln, das seiner Physiognomie ihr Gepräge gab.

„Das Buch mußte heraus vor Deiner ersten Rede," erklärte Brümmer, der Vater. „Faustdick unter die Nase gerieben werden mußte es Deinen Wählern, was für ein Kerl Du bist, — und den Parlamentariern auch. Ich weiß nicht, ob Du die nötige Schlagfertigkeit und Gewandtheit besitzest, um bei unvorhergesehenen Einwürfen dem Gegner das Maul zu stopfen. Da ist's sicherer, wenn die Dich rings umgebende Hochachtung wie ein Schuppenpanzer im voraus Deine verwundbaren Stellen deckt. — Ist Deine Rede fertig?"

„An dem Tag, an dem ich sie zu halten verpflichtet bin. Papa! — Ich würde es als eine unverantwortliche Leichtfertigkeit erachten, wenn . . ."

„Ja, ja, gewiß . . ."

Ignaz Brümmer hörte nicht mehr zu. Ein Brief war unter den Zeitungen zum Vorschein gekommen, dessen Handschrift ihn erbitterte.

„Von Georg!"

Zornig riß er ihn auf und las:

„Lieber Papa! — „Ich bin sein lieber Papa nicht mehr! Er kann sich einen auf der Gasse suchen."

„Mit aufrichtigem Dank bestätige ich Dir die Auszahlung meines mütterlichen Erbteils mit dreißigtausend Mark" —

„Dank! — Dank! — Er hat mir nichts zu danken! — Gesetzliche Verpflichtung! Wär's nach mir gegangen, der Hanswurst hätte keinen Pfennig besehen. Er besieht auch nichts von mir, nur sein Pflichtteil. Basta!"

„Ich möchte Dich doch bitten, Papa," warf Felix ein.

Brümmer las weiter:

„Gleichzeitig teile ich Dir mit" . . . Ich verlang' gar keine Mitteilungen! — „daß ich zum Korrespondenten von Markmann & Co. mit einem Gehalt von 2500 Mk. im Jahr aufgerückt bin. Es wird Dich sicher beruhigen, zu erfahren, daß ich aufgehört habe zu sein, was Du mir so oft zum Vorwurf gemacht hast, nämlich: nichts.

Seit ich Kommis und Ehemann bin, hat sich seltsamerweise der Zustand meiner Leber gebessert. Der Arzt prophezeit mir ein Leben von normaler Länge, was mir an der Seite meiner allerliebsten Frau keine unangenehme Aussicht ist. Summa: ich erkenne, daß der einzige dumme Streich meines Lebens der einzige wirklich kluge gewesen ist. — Grüße mir auch" . . . Was wird das? . . . „meinen unfehlbaren Bruder, den berühmten Einviertelautor. Ich wünsche ihm in brüderlicher Liebe, daß er sich bald gleich mir durch eine erfrischende Dummheit vermenschlichen möge. Womit ich verbleibe

Dein glücklicher Sohn
Georg."

„Unverschämt! . . . Geradezu unverschämt!"

Felix hob beschwichtigend die Hand. „Rege Dich nicht auf, Papa. Georg wird leider niemals ein ernster Mann werden. Aber eben darum hat auch diese Torheit, diese, wie soll ich sagen — Kommismaskerade keine Dauer. Er kehrt sicher zu uns zurück . . . Und . . . ich möchte wirklich nicht den Rechten meines Bruders im Wege stehen, Papa. Aufrichtig, der Gedanke ist mir geradezu fatal."

(Schluß folgt.)

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: **Bacon,** 12 Pfund, **$2.75.**

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten **Kisten** können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus **abholen** und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere **Ablieferungen** sind bekannt als zuverlässig.

Auf und auf! Tel.: Franklin 4034.

Transatlantic Packet Co.
164 N. La Salle Str.

apb*2

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport 21. Mai 1920.

Der Davenport Stadtrat beschloß der Straßenbahn Co. das Recht, 7 Cents für seine Fahrten zu erheben, zu entziehen.

Das Entlassen der 5000 Arbeiter vom Arsenal soll nicht auf einmal, sondern nach und nach stattfinden, um den Entlassenen Gelegenheit zu geben, andere Arbeit zu finden. Es soll damit nächsten Samstag begonnen werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Neuer Roman:
„Als sie noch Thula hieß."
Von Eva Gräfin von Baudissin.
Beginnt in der Abendpost am
Dienstag, dem 25. Mai.

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberallher.

(Copyright 1920, Twentieth Century News Features.)

Das glückliche Ostpreußen.

Im „Königsberger Tageblatt" vom 9. April steht zu lesen: „Da bei der Fleischverteilung an die einzelnen Fleischverkäufer nur verhältnismäßig weniger markenfreies Kalbfleisch zur Abgabe an die Verbraucher fällt, kann die Belieferung der in die Kundenliste eingetragenen Haushaltungen mit markenfreiem Kalbfleisch bis zur Höchstmenge von zwei Pfund nur solange erfolgen, als Vorrat an Kalbfleisch vorhanden ist." Während des Krieges hat Ostpreußen schwer gelitten, wohl schwerer als irgend eine andere Provinz des Reichs. Heute sieht es besser da, als die meisten deutschen Länder. Markenfreies Kalbfleisch! In anderen Gegenden weiß man gar nicht mehr, wie Kalbfleisch aussieht, denn es ist nicht mal im Schleichhandel zu haben.

Die Steigerung der Lebenskosten.

Obwohl noch keine amtliche Statistik über die Bewegung der Kosten des Lebensunterhalts besteht, braucht man dennoch nicht auf die höchst lehrreichen Zahlen zu verzichten, denn es sind von privater Seite Berechnungen in dieser Richtung angestellt worden. Der Statistiker ist Dr. Moritz Elsaß in Frankfurt am Main, und nach seinen Feststellungen sind in den Monaten Januar und Februar 1920 die Preise für die Gesamtlebenshaltung einer vierköpfigen Arbeiterfamilie in Frankfurt a. M. um 28.03 Prozent gestiegen. In derselben Zeit ergeben sich für andere Städte die folgenden Steigerungen: Berlin 46 Proz., Hamburg 36 Proz., Leipzig 19 Proz. und München 30 Proz.

Die hohen Schuhpreise.

In allen Kreisen der Bevölkerung macht sich eine steigende Erregung über das ständige Anwachsen der Schuhpreise und der Preise für Reparaturen geltend. Es gibt im Reiche Schuhfabriken, die bis zu 40 Prozent Dividende ausschütten; für amerikanische Stiefel werden ohne Wimperzucken 1000 M. und mehr verlangt, und der Schuhmacher läßt sich kaltblütig 71 M. für ein Paar Stiefelsohlen bezahlen. Die Frage ist nur die, ob trotz der hohen Lederpreise diese Forderungen berechtigt sind. Der „Vorwärts" hat jetzt darauf eine Antwort gegeben, sie lautet: „Die Schuhmacherinnung Berlin macht folgende Aufrechnung: 1 Paar Kernsohlen beim Kleinhändler 40 Mark, Arbeitslohn laut Lohntarif 12 Mark, Kleinmaterialien 1.50 Mark, Unkosten und Gewinn (33⅓ Prozent) 17.50 Mark. Summa 71 Mark. Nach dem gegenwärtigen Lederpreise von 240 Mark das Kilo kostet das Paar Sohlen nicht 40 Mark, sondern 60 Mark, so daß sich für diejenigen, die Leder zum Tagespreis kaufen müssen, der Preis statt 71 Mark auf 98 stellen wird. Zur Deckung der Geschäftsunkosten und als Gewinn gestatten die Preisprüfungsstellen dem Gewerbetreibenden und Handel 33⅓ Prozent Aufschlag, d. h. also bei 98 Mark einen Aufschlag von 24⅓ Mark auf 73⅓ Mark. Da nun ein Schuhmacher am Tage drei Paar, auch vier Paar Stiefel besohlt, so macht das einen Bruttogewinn von 4×24⅓ Mark = 98 Mark je Geselle für den Meister. Ein größerer Schuhmachermeister, der fünf Gesellen beschäftigt, würde also täglich 5×98 Mark = 290 Mark Bruttogewinn erzielen, seine großen Verdienste aus dem Verkauf neuer Stiefel im Ladengeschäft gar nicht gerechnet. Der kleine selbst arbeitende Meister, der sich den Lohn von 12 Mark verdient und den Innungspreis berechnet, würde bei 40 Mark Sohlenpreis am Paar 29½ Mark verdienen, bei vier Paar am Tage 118 Mark."

Diese Aufstellung hat nun ihrerseits wieder bei den Meistern viel böses Blut gemacht, und in einer Erwiderung darauf kommen sie kurzerhand zu dem Schlusse, daß es besser sei, ihre Betriebe vollkommen zu schließen, wenn das Publikum nicht die geforderten Preise bezahlen will!

Vom Felde des Sports.

In Berlin ist ein Deutscher Traber-Zuchtverein gegründet orden. An der Gründungsversammlung nahmen als Vertreter des Ministeriums für Landwirtschaft Oberlandstallmeister Großcourth in Begleitung von Dr. Rothes teil. Landstallmeister v. Schlüter als Einberufer klärte die Erschienenen über den Zweck und die Bedeutung des Vereins auf, worauf Oberlandstallmeister Großcourth über die Zukunft der Landespferdezucht und der Traberzucht referierte. Der Rückgang in dem Verbrauch von Militärpferden, deren Bedarf sich in Zukunft auf nur jährlich 4—5000 Stück stellen wird, ergibt für die Traberzüchter recht gute Aussichten, denn es wird sich für viele Züchter jetzt sehr lohnend gestalten, schnelle Wagenpferde zu ziehen, bei denen vor allem das Exterieur ausschlaggebend sein wird. Die von Herrn v. Schröder-Gottberg an den Oberlandstallmeister gerichtete Frage, ob der Import von Ausländern jetzt schon möglich wäre, wurde mit Rücksicht auf die geringen zur Verfügung stehenden Mittel verneint. Dafür aber stellte der Oberlandstallmeister dem neuen Verein die Verwaltung und Verwendung des jetzt etwa in Höhe von 160,000 Mark vorhandenen Traber-Zuchtfonds beim Landwirtschaftsministerium in Aussicht. Zum 1. Vorsitzenden des neuen Vereins wählte die Versammlung Landstallmeister v. Schlüter, zu Vorstandsmitgliedern die Herren Cassierer und Knauer, und in den Arbeitsausschuß die Herren Panse, Wall und Rein.

Etwas für Briefmarkenfreunde.

Noch kurz vor ihrer Vereinigung mit der Reichspostverwaltung hat die württembergische Verwaltung neue Dienstmarken für die staatlichen und die Bezirksbehörden herausgegeben. Sie sind im Kupfertiefdruckverfahren ausgeführt und tragen die Bezeichnung „Staatsmarke — Volksstaat Württemberg" und „Bezirksmarke — Volksstaat Württemberg". Von den Staatsmarken sind Werte bis zu 3 M., von den Bezirksmarken bis 75 Pfg. erschienen. Sie hatten nur bis 31. März Gültigkeit.

Die neuen Dienstmarken, welche die deutschen Staatsbehörden jetzt zur Freimachung ihrer Postsendungen benutzen, tragen als Markenbild ansprechend stilisierte große Ziffern und die Inschrift „Dienstmarke". Bis jetzt sind folgende Werte erschienen: 5, 10, 15, 20, 30, 50 Pfg. und 1 Mark. Die Farben entsprechen denjenigen der gewöhnlichen Marken. An Ganzsachen sind bisher nur Postkarten zu 10 Pfg. ausgegeben worden.

Deutsche Briefmarken zu 10 und 20 Mark gelangen demnächst zur Ausgabe. Im Gegensatz zu anderen Postverwaltungen hat die Reichspost früher große Zurückhaltung bei der Ausgabe hochwertiger Briefmarken gezeigt. Seinerzeit gingen die Werte für den öffentlichen Verkehr sogar nur bis 50 Pfg.; nur für den inneren Dienstbetrieb gab es Wertzeichen zu 1 und 2 Mark. Erst unter Staatssekretär v. Podbielski wurden dann Marken bis zum Betrage von 5 Mark ausgegeben, bei denen es bisher verblieb. Die Verkehrsanstalten und Oberpostdirektionen haben aber wiederholt höhere Werte auch für die Reichspost vorgeschlagen und beantragt; die hohen Portogebühren, besonders für Pakete, lassen sie mehr und mehr vermissen. Das Reichspostministerium hat deshalb die Reichsdruckerei beauftragt, die Ausgabe von 10 und 20 Mark-Marken vorzubereiten.

Die recht einfach gehaltenen Postwertzeichen für das Abstimmungsgebiet Oberschlesien haben in den niedrigen Werten von 5 und 10 Pfennig einen derartigen Absatz gefunden, daß die internationale Kommission sich zur Ausgabe von Ersatzmarken genötigt sieht. Zur Behebung des Mangels an einzelnen Markensorten sind jetzt Marken zu 20 Pfennig und 5 M. zum Teil mit einem anderen Wert überdruckt, und zwar 20 Pfennig-Marken mit „10 Pfg." in Rot und mit „5 Pfg." in Schwarz, sowie 5 Mark-Marken mit „50 Pfg." in Schwarz. Die überdruckten Marken erhalten den durch den Ueberdruck ausgegebenen Wert. Die Postanstalten des Abstimmungsgebietes Marienwerder verwenden besondere, von der internationalen Kommission für Marienwerder herausgegebene Postwertzeichen zu 5, 10, 15, 20, 25 und 50 Pfennig.

Die Abstimmung in Westpreußen.

Noch immer sind die Bewohner in den westpreußischen Abstimmungsgebieten über ihr künftiges Schicksal im Unklaren. Der Abstimmungstermin sollte, nach der Danziger „Volksstimme", bereits für Anfang Mai festgesetzt sein. Wie die „Danziger Neuesten Nachrichten" melden, ist diese Mitteilung unzutreffend. Die Interalliierte Kommission in Marienwerder bemüht sich allerdings, die Wahlen schnell zu ermöglichen, und sie hofft, sie noch im Laufe des Juni stattfinden lassen zu können. Sie ist aber außerstande, schon jetzt einen Termin festzulegen.

Sexualität und Weltkrieg.

Aus den Akten des Innsbrucker Landesgerichts ergibt sich, wie Prof. Duck in der Zeitschrift für Sexualwissenschaft berichtet, ein ganz auffallender Rückgang von Sexualverbrechen in den Jahren 1913 bis 1918. Man möchte annehmen, daß die Mehrzahl der in Frage kommenden Personen zum Militärdienst eingezogen war; dagegen spricht die Tatsache, daß auch in Friedenszeiten die weitaus größte Zahl der beir. Angeklagten unter 18 und über 40 Jahre alt waren, also für Militärdienste wenig in Frage kamen. Die Gründe dieses Rückganges dürften zunächst in der Einschränkung der Erzeugung alkoholischer Getränke, deren geringerem Alkoholgehalt und ihrer Verteuerung liegen. Weiter brachte es, ganz besonders auf dem Lande, der nicht zu leugnende Männermangel mit sich, daß auch für sonst Ungeeignete die Aussichten wuchsen, eine willfährige Partnerin zu finden; ferner aber ist es möglich, daß auch die nach und nach ziemlich weitgehende Nahrungseinschränkung, besonders an Eiweißstoffen, mit wirksam gewesen ist. Jedenfalls ist unbestreitbar, daß nach dem Zusammenbruch und ganz besonders mit dem wieder einsetzenden reichlichen Alkoholgenuß auch die Sexualausschreitungen wieder in Zunahme begriffen sind. Aus Statistiken des Landgerichtssprengels Innsbruck geht hervor, daß in Stadt und Land seit dem Zusammenbruch eine ganz ungemein starke Zunahme von Ehelösungen stattgefunden hat, was bestimmt zum großen Teil auch — wie übrigens aus vielen Akten hervorgeht — auf unüberlegt oder gar bewußt zu Betrugszwecken geschlossene Kriegstrauungen zurückzuführen ist. Man kann freilich Stadt und Land hier nicht scharf trennen, da sich der Einfluß der Stadt auch noch ziemlich weit in der Umgegend geltend macht; immerhin aber dürfte man auch für das reine Land mit einer Zunahme rechnen. Ganz besonders merkwürdig aber ist die entschiedene Abnahme der unehelichen Kinder, die auch nach dem Zusammenbruch keine Aenderung erfahren hat; hier dürfte vor allem die erhöhte Erkenntnis konzeptionsverhindernder Mittel, dann aber auch eine wesentliche Herabsetzung der Zeugungskraft infolge Krankheiten als Ursache zu nennen sein; aus denselben Gründen haben wohl auch die spontanen wie die kriminellen Aborte eine wesentliche, aber statistisch nicht zu erfassende, Zunahme erfahren.

Die Ringe vom Finger gerissen.

Frau Lee Gosselin, ihre Mutter und ihre Schwester beraubt.

Ein Bandit überfiel heute zu früher Morgenstunde Frau Lee Gosselin in ihrer Wohnung Nr. 624 O. 46. Str. und schloß sie sowohl wie ihre Mutter, Frau George Edwards, und ihre Schwester, Frau George H. Brooks, welche sich bei ihr aufhielten, in ein Hinterzimmer ein. Frau Gosselin begab sich gegen ein Uhr heute morgen auf die hintere Veranda, um die Milchflasche hinauszustellen, als sie plötzlich von einem Kerl angegriffen wurde, der sie in die Küche zurückstieß, ihr einen Ring im Werte von $250 von der Hand riß und dann auch ihrer Mutter und ihrer Schwester ihre Ringe im Werte von $275 abnahm. Dann schloß er die Frauen in ein Hinterzimmer ein, eignete sich noch $65 in bar und Silbersachen im Werte von $250 an und entfloh.

* Der Makler Arthur H. Durham, dessen Bureaus sich im Gebäude der First National Bank befinden, meldete gestern der Polizei, daß Einbrecher aus seinem Schreibtisch Freiheitsbonds im Werte von $4000 stahlen.

* Es gibt noch ehrliche Menschen. Pultsergeant Flynn von der Chicago Ave. Wache war gestern nicht wenig erstaunt, als ein Mann, welcher angab, Carl Entter zu heißen und Nr. 2144 Hudson Avenue zu wohnen, eine Brieftasche ablieferte, in der sich eine größere Geldsumme befand, und die er, wie er sagte, auf der Straße gefunden hatte.

MARVO
Malz-Extract und Hopfen!

garantiert Ihnen ein Heimgebräu, das dem besten der Welt gleichkommt.

Laßt Euch, ungeachtet aller Anpreisungen, von keinem Händler zu irgend einer anderen billigeren oder teureren Marke überreden, sondern

Kauft Marvo

Bedeutende günstige Abschlüsse in Malz und Hopfen ermöglichen uns noch immer folgende Preise:

Probekanne $1.75

überallhin frei ins Haus — C. O. D. $1.90.

6 Kannen $8.70 **12 Kannen $16.20**

Durch Verkaufs-Filialen, Spezial-Agenten
— oder direkt: —

Marvo Malt Corporation
1529 Larrabee Str., Chicago, Ill.

Extra! Extra!
Montag, den 24. Mai
Lager-Reduzierungs-Verkauf

Waschseife, große Stücke — am Montag das Stück zu	3¾c

LION DRY GOODS STORE
COR. 18TH & PAULINA STS.

Amber Seife, von 9 bis 11 vormittags, 5 Stücke für	31c
Kitchen Klenzer, beschmutzte Büchsen, die Büchse zu	2½c
150 Dutzend fein oder grob gerippte Kinderstrümpfe, 3 Paar an einen Kunden, 50c Sorte, Paar	25c
175 Paar Hausslippers für Damen, in schwarz; 1-Strap, Gummi-Absätze, — ein $2.50 Wert, Paar zu	$1.39
Feine gerippte Hemden und Hosen für Männer, Größen 36 bis 46; ein $1.75 Wert, am Montag das Stück zu	$1.25
Star Naphta Waschpulver, das Paket zu	3¾c
Coverall Damenschürzen, helle od. dunkle Farben, gut. Percale, $2.25 Wert, zu	$1.49
50c Artikel für 25c	
Dekorierte Spucknäpfe, das Stück offeriert zu	25c
3 Quart tiefe Einmachkessel und Saucepfannen, das Stück zu	25c
50 Fuß Waschleine — ein 50c Wert — zu	25c

Die Schleswig-Holsteiner.

Weiterer ansehnlicher Betrag für Unterstützungsfonds aufgebracht.

Wie Herr Aug. Lueders der „Abendpost" mitteilt, sind für die Schleswig-Holsteinische Kinderhilfe außer den $1025, über welche bereits quittiert wurde, die folgenden Beträge eingegangen:

Frau Thomas C. Hansen, Clive, Ja., $5; Thomas C. Hansen, Clive, Ja., $5; John M. Hansen, Clive, Ja., $5; P. H. Claussen, Ettrick, Wis., $25; Jacob Hahn, Chicago, $10; Claus Niehus, Milboro, S. D., $13.50; Geo. Lank, Long Beach, Cal., $10; Minna Wendt, Centerville, Wash., $20; Ernst Toedt, Chicago, $10; P. H. Ruge, $5; Wm. Kuehn, $10; D. Sievers, $5; Geo. Kersten, $10; Margaret Treßler, New York, $10; M. Soenkson, Harvey, Ill., $10; John Krumm, $10; Gustav Kuehl, $5; F. Pollitt, $5; Geo. Merz & Son, $5; Frau G. C. Steffen, $5; Ernst Hummel, $5; Ernst J. Kruetgen, $50; Deutscher Bürgerverein, Ottawa, $28; Carl und Emil Eitel, $20; A. S. Kiefer, $20; H. C. Bartling, $10; Heinrich von Meteren, $10; Max Rotbaar, $5; Frau Alma Krampf-Eitel, $5; John Dierks, Philipps, Wis., $10; Emil Demme, $10; Christ. Carr jr., $5; John M. Niehaus, Peoria, $5; Kampfgenossenverein 1870—71, Davenport, $50.

Außerdem sandte der Schleswig-Holsteinische Unterstützungsverein von Cincinnati 2000 Mark.

Bisher sind 41,000 Mark sowie 100 Kisten Milch an den Bürgermeister der Stadt Schleswig, Dr. jur. Behrens, gesandt worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Nikotinvergiftung.

Der Chemiker des Koroners, William P. McNally, hat festgestellt, daß der am 7. Mai aus dem Leben geschiedene wohlhabende Makler George Scott Speer nicht, wie man anfangs glaubte, an den Folgen eines Herzschlages gestorben ist, sondern einer Nikotinvergiftung erlag. Speer soll ein sehr starker Raucher gewesen sein und überdies zahlreiche Arzneien eingenommen haben, eine Flasche mit Nikotin war aber nirgends zu finden.

Chinesische Frauen haben in Canton eine Zündholzfabrik mit $600,000 Kapital gegründet.

— Die Opfer des Blutvergießens in Matewan, Westvirginien, wurden heute bestattet; es herrscht Ruhe.

— 65 Stück Möbeln, Thronzierrat usw. aus dem kaiserlichen Schloß in Berlin verauktioniert der Kunsthändler Povelson zurzeit in New York zum Besten der Amerikahilfe.

—In Britisch Kolumbien werden jetzt Seelöwen gejagt, ihres Fleisches wegen. Ein Fischer soll unlängst 700 Seelöwen in der Nähe der Charlotteninseln an zwei Tagen erlegt haben.

— Mittels Flugboten soll eine Luftlinien-Verbindung zwischen Seattle und Skagway, 999 Meilen weiter nördlich in Alaska, hergestellt werden, später den Yukon abwärts. Das Küstenland ist eine unzugängliche Gebirgswildnis.

Soeben eingetroffen:

Eine Million

4 prozent. Berliner Stadtanleihe

welche wir bis auf weiteres in Stücken von 100, 500, 1000, 5000 und 10,000 Mark zu billigsten Preisen verkaufen.

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt zum besten Tageskurs.

STATE Commercial and Savings BANK

1935-39 Milwaukee Ave.

Telephone: Armitage 1012.

Offen täglich von 8:30 bis 6 Uhr. Montags, Donnerstags und Samstags bis 8:30 Uhr abends. Sonntags von 10 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

Sehen Sie, wie die Reichsmark beständig im Werte steigt?

Warten Sie nicht länger! Kaufen Sie heute! Und kaufen Sie dort, wo Ihnen der günstigste Kurs angeboten wird, — also bei uns!

Wir offerieren freibleibend

10,000 Mk. für $249.50

Kaufen Sie, ehe Sie den doppelten und dreifachen Preis bezahlen müssen!

Depositors State Bank

Eine $6,000,000 Bank.

4633 S. Ashland Avenue.

Telephon: Yards 7020

Office-Stunden: 9 Uhr morgens bis 4:30 abends. — Donnerstags von 7 bis 9 abends. — Samstags von 9 bis 9 Uhr abends.

HUMBOLDT STATE BANK

2722 W. North Ave.
(nahe California Ave.)
CHICAGO.

Die Bank für Ersparnisse.

Abends geöffnet.

Bankstunden:
Täglich von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.

Abends:
Dienstag, Donnerstag und Samstag von 7 bis 9 Uhr abends.

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

CHICAGO ILL.

2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

sep9*x

Wir verkaufen Optionen auf

MARK

zu

$350 for 100,000 Mark

oder kleinere Beträge giltig für 6 Monat..

Weitere Auskunft mündlich oder schriftlich.

Charles E. Van Riper

Foreign Exchange

50 Broad Str.

New York, N. Y.

mai17—22

Leset die „Sonntagpost".

Am Vorabend des Konvents.

Im Interesse von Senator Johnson Massenversammlung einberufen.

Nach dem Auditorium.

Ankündigung hat unter den Gegnern des Senators beträchtliche Aufregung verursacht. — Die republikanische staatliche Parteileitung.

Am Vorabend des republikanischen Nationalkonvents, am Montag, den 7. Juni, wird Senator Hiram Johnson von California seine Kampagne für die Präsidentschaft mit einer eklatanten Massenversammlung zum Abschluß bringen. Nach Angabe seines Kampagneleiters Edgar J. Cook, der übrigens der einzige Johnson-Delegat von Illinois ist, hat Johnson für den Abend das ganze Auditorium-Theater gemietet, und außer dem kalifornischen Senator werden wahrscheinlich Senator William E. Borah von Idaho, Senator William S. Kenyon von Iowa und Senator George W. Norris von Nebraska als Redner auftreten.

Johnsons Avantgarde, die bisher in Washington, D. C., und New York in seinem Interesse tätig war, traf heute aus dem Osten hier ein, nämlich Hiram W. Jr., Meyer Lißner, Angus McSween und Andere.

In den übrigen Hauptquartieren hat die Ankündigung von der Johnson-Massenversammlung keine geringe Aufregung erregt. Man weiß anscheinend nicht recht, was man davon denken soll: Ob es sich nur um eine reguläre Massenversammlung handelt, in der Johnson den Wählern seine Grundsätze darzulegen gedenkt, oder ob es mehr bedeuten wird, etwa einen Vorläufer dafür, daß der Senator von California auf eigene Faust vorgehen wird, falls ihm auf dem Konvent Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, daß er sich auf keinen Kompromiß einlassen, sondern vom Koliseum mit seinen Streitmächten nach dem Auditorium abschwenken wird. Einen angenehmen Eindruck hat die Ankündigung bei seinen Gegnern jedenfalls nicht hervorgerufen.

Die Staats-Parteileitung.

Die staatliche republikanische Parteileitung wird am Dienstag nächster Woche zwecks Organisierung in Springfield zu einer Sitzung zusammentreten, und die Thompson-Lundinsche Parteimaschine setzt alles daran, um die Kontrolle an sich zu ziehen. Gouverneur Lowden besteht nach wie vor darauf, daß die Beamtenwahl bis nach den Primärwahlen im September verschoben werde, angeblich, damit er selbst dabei mitreden könne, falls er als Präsidentschaftskandidat durchfallen und sich wieder um das Gouverneursamt bewerben sollte. Auf der Thompsonschen Seite ist man aber, wie verlautet, nicht geneigt, darauf einzugehen, sondern man will in der Sitzung sofort mit den regulären Geschäften beginnen und auf die Wahl der Beamten bestehen, selbst wenn es nur bis zur Wahl eines Vorsitzenden kommen sollte.

Möglicherweise mag die Situation in der Weise ihre Lösung finden, daß der Kongreßabgeordnete Frank L. Smith zum Vorsitzenden wiedergewählt wird. In diesem Falle verlangt aber, wie es heißt, die Rathausmaschine, die an sich zehn staatliche Komiteleute auf ihrer Seite hat, die Garantie für drei weitere Komiteleute, damit sie mit zusammen dreizehn die Kontrolle über die republikanischen Staatsgeschäfte haben. Diese drei Komiteleute sollen vielleicht Bert Hawk von Col. Smiths Distrikt, Justus Johnson vom Distrikt des Kongreßabgeordneten Copley und George Miley vom Distrikt des Kongreßabgeordneten Tom Williams sein.

Schlugen ihm den Schädel ein.

Weil er sich der Ausplünderung widersetzte, wurde G. Norton mißhandelt.

Eine Bande von drei Straßenräubern trieb während der letzten Nacht auf der Westseite ihr Unwesen und verübte eine Reihe von Ueberfällen.

Zu den Opfern der Gutedel gehörte der Nr. 612 West Madison Straße wohnhafte George Norton; er liegt mit einem Schädelbruch im County Hospital darnieder, nachdem er in der Gasse hinter dem Gebäude Nr. 11 S. Desplaines Straße von den Kerlen, als er sich seiner Ausplünderung widersetzen wollte, niedergeschlagen wurde. Die gewalttätigen Burschen nahmen ihm seine ganze Barschaft in Höhe von etwa drei Dollars sowie die Taschenuhr ab.

Kurz darauf meldete Benjamin Bergstrom, Nr. 546 West Dadison Straße, auf der Desplaines Straße Wache, daß er die Bekanntschaft der Kerle an Harrison und Morgan Straße machte. Er gab jedoch schleunigst Fersengeld und es gelang ihm, den Kerlen zu entwischen.

Wieder vereinigt.

Getrenntes Schwesternpaar kommt wieder zusammen.

Durch die Entscheidung von Countyrichter Williams, daß die elf Jahre alte Ida Marie Penthayn in die Häuslichkeit ihres Oheims und ihrer Tante, Herrn und Frau Otto Boettcher, 677 Diversey Parkway, eintreten dürfe, wird das Kind wieder mit seiner zwei Jahre jüngeren Schwester Florence vereinigt. Das Ehepaar Boettcher und Frau Max Roesler, 4517 N. Claremont Ave., haben um den Besitz von Ida Marie einen hitzigen Kampf im Gericht ausgefochten. Frau Boettcher hatte nach dem Tode ihrer Schwester, Frau Penthayn, Florence adoptiert, und als Frau Roesler Ida Marie adoptieren wollte, erhob Frau Boettcher Einspruch. Nun hat Richter Williams entschieden, daß Frau Boettcher als nächste Verwandte auch die ältere der beiden Schwestern haben soll.

Stärkerer Polizeischutz.

Kikulskis Tod wird vielleicht weitere Arbeiterunruhen zur Folge haben.

Polizeikapitän Zimmer, der Vorsteher der Bezirkswache in New City, gab heute morgen bekannt, daß er zu allen Arbeiterversammlungen in seinem Bezirk eine stärkere Polizeiabteilung schicken werde, da er nach dem Tode des Arbeiterführers Kikulski weitere Arbeiterunruhen befürchte. Wie es heißt, wurden an der 48. und Paulina Straße mehrere Arbeiter, welche Waffen trugen, verhaftet.

Briefe aus Deutschland.

Schweizerisches Konsulat vermochte Adressaten nicht zu finden.

Für die Nachstehenden sind beim Schweizerischen Konsulat, Zimmer 916 Peoples Gas Gebäude, Briefe aus Deutschland eingetroffen:

Herm. Lehmann, geb 21. Februar 1859; Emilie Natz geb. Manteuffel; Karl Dieckermann; Frank Raczas; Joh. Sommerer aus Hof i. Bayern; Elisa Burghard geb. Schneider; Pauline Baumann geb. Paetzow; Amalie Braunschweig geb. Kolossa; Anton oder Nikolaus Braack; Mathilde Schroeder geb. Deuther; Johanne Baum geb. Stark; Oscar Wetzel; Wilhelm Ziemann aus Egeln; Anna Marten geb. Paetow; Otto Riecke geb. am 4. August 1883; Louise Oswald geb. Maßrann; Franz Meng, Mineralwasser-Fabrikant; Heinrich Schumacher, geb. 11. Sept. 1839 oder 1840; Gust. Boettger, geb. in Zeitz oder dessen Sohn John; Emma und Pauline Ziegelmeier aus Hallstadt i. Bayern; Herm. Hase, geb. 1856 zu Kehsburg, W. Pr.; Friedrich, Wilhelm, Eduard und Georg Gasteier aus Bad Nauheim; Georg Victor Friedr. Heinr. Mueller, za. 40 Jahre alt; Carl und Klara Pittel, früher Oshkosh wohnhaft; Jacob Hugo Arenmacher, geb. 25. September 1882; Isaac Kaufmann, gesucht von seiner Schwester Frau A. Oster.

Die Genannten werden gebeten, entweder persönlich auf dem Konsulat vorzusprechen oder aber ihre genaue Adresse einzuschicken.

Arzt erschoß sich.

Der 70jährige Dr. Archibald Haas jagte sich Kugel ins Herz.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte heute früh in seiner Wohnung, Nr. 2005 Nord Western Ave., der praktische Arzt Dr. Archibald Haas seinem Leben ein Ende, indem er sich eine Kugel ins Herz jagte. Er hatte nur zu gut gezielt, denn als seine Haushälterin Frau A. L. Curtis, welche in der Küche mit der Zubereitung des Frühstücks beschäftigt war, den Schuß hörte und hinzueilte, kam sie gerade noch zurecht, um ihm die brechenden Augen zuzudrücken.

Dr. Haas erreichte ein Alter von nahezu 70 Jahren und wohnte über fünfzig Jahre in Chicago; seit etwa fünf Jahren hat er nicht mehr praktiziert.

— Fernsprechverkehr in Jamestown, N. J., und Umgegend durch Ausstand gelähmt.

— Wolkenbruch zerstörte Bahngeleise zwischen Cedar Rapids und Waterloo, Iowa; Zugverkehr heute und morgen eingestellt.

— Gwendolyn Sherman, fünfjährige Farmerstochter, wurde in Powell bei Rhinelander, Wis., das Opfer eines Lustmordes. Ein Verdächtiger ist in Haft.

— Im allgemeinen klares Wetter, außer Regenschauern am Montag, in der unteren Seegegend, bei fast normaler Luftwärme stellt die nationale Wetterwarte den Binnenseestaaten für nächste Woche in Aussicht.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition

Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE.

Südostecke Halsted Straße. 2. Stock. Über Apotheke.

Telephon: Lincoln 6161.

Folgende Preise für

Geldsendungen und Checks

Preise für Geldsendungen und Checks sind Aenderungen unterworfen.

Preise für bares Geld sind Vorverkauf unterworfen.

Deutschland:

10,000 Mark nach irgend einem Platz in Deutschland $250

10,000 Mark, bares Geld hier sofort geliefert..... $300

Oesterreich:

10,000 Kronen nach irgend einem Platz in Oesterreich $55

10,000 Kronen, bares Geld, hier geliefert, ... $75

Ungarn:

10,000 Kronen, nach irgend einm Platz in Ungarn $55

10,000 Kronen, bares Geld hier geliefer: $75

Polen:

10,000 polnische Mark $62.50

10,000 polnische Mark, bares Geld..... $110

Czecho-Slowakia:

10,000 Kronen heute... $220

10,000 Kron., bar. Geld. $250

Jugo-Slavia:

10,000 Kronen $70

10,000 Kr., bares Geld $100

1,000 Rubel..... $21

10,000 Rubel bares Geld $200

Bestellungen von außerhalb Chicago werden pünktlich ausgeführt.

Schiffskarten über alle Linien.

Ausländisches Geld stets an Hand. Rat in Steuer- u. Gepäckangelegenheiten.

Wünschen Sie nach Europa zu fahren oder von Europa Jemanden nach Amerika zu bringen

so wenden Sie sich an uns, und unser Herr Just, der am 26. April von Europa zurückkehrte, wird Ihnen mit gutem Rat und Hilfe beistehen.

Revesz & Szoeke

Deutsche Schiffskarten-Agentur aller Linien.

1445 FULLERTON AVE.

CHICAGO, ILL.

Telephon .... Lincoln 6690.

fafon

Bann aufgehoben.

Vom 1. Juni an dürfen Postpakete nach Ungarn gesandt werden.

Laut einer heute von der Oberpostdirektion in Washington hier eingetroffenen Verfügung dürfen vom 1. Juni an Postpakete bis zum Gewicht von 11 Pfund nach Ungarn gesandt werden. Das Porto beträgt 12 Cents für das Pfund oder jedes Bruchteil eines Pfundes, zuzüglich einer Gebühr von 30 Cents für jedes Paket für die Beförderung durch Deutschland und Oesterreich. Diese Gebühr muß in der Form von Briefmarken auf das Paket geklebt werden.

Ehe jedoch Kaufmannsgut versandt wird, muß von hier aus die Erlaubnis des ungarischen Finanzministers, und im Falle von Lebensmitteln die des Nahrungsmittelministers erwirkt werden.

Erschlagen.

In einer Fabrik in Harvey, Ill., wurde der 51jährige Zimmermann Louis R. Ferguson, in Harvey, Ill., wohnhaft, von einem Balken, der ihm auf den Kopf fiel, erschlagen. Ferguson war mit mehreren anderen Arbeitern damit beschäftigt gewesen, den Balken in die Höhe zu winden, als die Kette des Krahns plötzlich riß.

Mit Pariser Grün vergiftet.

Aus dem Vorort Grosse Point wurde dem Koroner gemeldet, daß dort die 55jährige Frau Marie Weis infolge Vergiftung durch Pariser Grün den Tod fand. Ob es sich um Selbstmord oder einen unglücklichen Zufall handelt, wird sich vielleicht bei dem auf heute nachmittag angesetzten Koronersinquest herausstellen.

Arbeiter erhielten $25,000.

Unter die Fabrikarbeiter in Zion City ist, als Sonderentschädigung, die Summe von $25,000 verteilt worden. Die unter der Leitung der Kirche und ihres Oberhaupts, Wilbur Glenn Voliva, stehenden Fabriken erzielten im vergangenen Geschäftsjahr einen Ueberschuß von $114,000, wovon der größte Teil den Aktionären zufiel. Die meisten von diesen sind Arbeiter.

Die Volkszählung.

Washington, 22. Mai. Heutige Berichte des Volkszählungsamtes: Jersey City, N. J., 297,864, Zunahme 30,085; Lowell, Mass., 112,479, Zunahme 6185; Lawrence, Kas., 12,456, Zunahme 82; Tampa, Fla., 51,252, Zunahme 13,470; Wakefield, Mass., 13,010, Zunahme 1606; Bridgeton, N. J., 14,325, Zunahme 14.

— Bankraub in Orion, Ill., $30 und Wertpapiere erbeutet.

— Der griechische König Alexander ist in Paris zur Besprechung mit dem Auswärtigen Amt eingetroffen.

— Blutiger Kampf zwischen Polizisten und Sheriffs mit drei Räubern in Kraftwagen bei Bean Lake, Mo.; zwei der Räuber verwundet und im Hospital.

* Das rechte Bein büßte der 55jährige, als Weichensteller in Diensten der Northwestern Bahn stehende J. A. Johnson ein, als er gestern Abend in der Nähe der Talman Avenue vor einer Rangierlokomotive überfahren wurde.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Setzen Daumenschrauben an.

Prohibitionsagenten erlangen weitere Geständnisse.

Prohibitionsagenten konnten sich heute rühmen, weitere fünf Geständnisse von gestern verhafteten Lastfahrern, die angeblich in Diensten der gleichfalls dingfest gemachten Whiskyschleichhändler standen, erlangt zu haben. Die fraglichen Lastfahrer sind angeblich geständig, große Mengen Fusel nach Privatwohnungen, Speisewirtschaften und einem Klub der Südseite befördert zu haben. Die Namen der Leute und mehrerer Zwischenträger, die angeblich mit ihnen festgenommen wurden, werden vorerst noch geheim gehalten.

Gestern abend ist auf Grund vorgenommener Haussuchungen in Lagerspeichern eine Menge Whisky und um Mitternacht herum eine ganze Wagenladung Fusel, insgesamt drei große Gebinde, beschlagnahmt worden. Der Kutscher des Fuhrwerks befindet sich in Haft und wird zur Zeit von Bundesbeamten verhört. Wie verlautet, hatte er die Ladung von einem hiesigen Bahnhof nach einem Lagerspeicher der Südseite befördern sollen.

Oeffentliche Nutzeinrichtungen.

Stadtrat wird darauf hinwirken, daß ihm die Kontrolle zurückgegeben werde.

Ald. John Toman beabsichtigt dem Stadtrat in seiner nächsten Mittwoch stattfindenden Sitzung einen Antrag zu unterbreiten, nach welchem vor der nächsten Wahl an alle Legislaturkandidaten die Frage gerichtet werden soll, ob sie bereit sind, Chicago die jetzt in den Händen einer Staatskommission liegende Kontrolle über die öffentlichen Nutzeinrichtungen zurückzugeben. Der Plan geht dahin, daß nur diejenigen von ihnen, welche eine bejahende Antwort geben, von der Stadtverwaltung unterstützt werden sollen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsch-Amerikanische Musiker-Krankenunterstützungs-Verein wird am heutigen Samstag in der Mozart Halle, 1586 Clybourn Ave., ein großes Maifest, zu dem er seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Er glaubt ihnen einige genußreiche Stunden versprechen zu können. Denn der mit den Vorbereitungen betraute Festausschuß versteht es aus dem Fs, seine Gäste zu unterhalten. Und da zu dieser Maifeier ganz besondere Anstrengungen gemacht wurden, um etwas Außergewöhnliches zu bieten, dürfte jeder der Gäste, die sich zweifellos in hellen Scharen einfinden werden, auf seine Rechnung kommen. Ein 30 Mann starkes Orchester wird zum Tanze aufspielen. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50 Cents.

Der Schwäbische Frauenverein veranstaltet am morgigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., ein großes Maifest, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß hat ein wunderschönes Programm aufgestellt, in dem Bühnenaufführungen, lebende Bilder und Bühnentänze außer sonstiger Unterhaltung vorgesehen sind. Es haben hervorragende Solisten und der Schäbische Sängerbund ihre freundliche Mitwirkung zugesagt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf bei allen Mitgliedern für 30 Cents zu haben. An der Kasse kosten sie 50 Cents.

Der Berliner Verein von Chicago, Vergnügungsverein, veranstaltet am morgigen Pfingstsonntag für seine Mitglieder und deren Familien einen Ausflug nach Tetzville, welches bekanntlich auf etwa halbem Wege zwischen Bowmanville und Niles Center an der Lincoln Ave. Road liegt. Punkt 1 Uhr gemeinsames Mittagessen für diejenigen, welche sich angemeldet haben. Von 2 Uhr an Tanz und sonstige Unterhaltung. Die Omnibusse fahren pünktlich um 11 Uhr und 11:45 Uhr vormittags von dem Schnittpunkt von Western, Lincoln und Lawrence Ave. ab.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein veranstaltet am morgigen Sonntag in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., eine mit Maikränzchen verbundene Bunco Party, zu der er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der beliebte Präsident Andr. Ehrenhuber steht an der Spitze des Vergnügungsausschusses, der sich bemühen wird, den Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten. Anfang 2:30 Uhr nachmittags.

Der Nordwest Frauenverein veranstaltet am morgigen Sonntag in Schönhofens Halle zum Besten der Notleidenden in Deutschland eine mit Tanz verbundene Bunco-Party, zu der er alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet. Ein unter der Leitung der beliebten Präsidentin Catherine Shoknecht stehender Ausschuß wird sich die größte Mühe geben, den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für gute Musik, schöne Preise und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 35c.

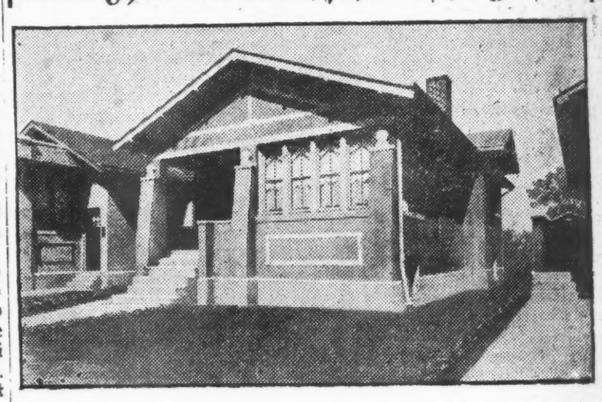
Der Garfield Damen-Unterstützungsverein veranstaltet am morgigen Sonntag in der Alt-Heidelberg Halle, Nr. 1500 Sedgwick Str., eine mit Tanz verbundene Bunco Party. Da der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß für Ueberraschungen aller Art, erstklassige Preise, gute Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt hat, glaubt er wohl mit Recht, auf zahlreichen Besuch rechnen zu können. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 25c.

— Rassenkampf in Fayetteville, Nordkarolina, gestern Abend. H. C. Butler, ein Weißer, und Hilfssheriff Moore getötet; mehrere Negerhütten niedergebrannt.

— Das Stiftungsfest der Dicken. —Vorsitzender: „Meine Herren, wir sind zwar im letzten Jahre von zwölf auf sieben Mitglieder zurückgegangen, aber ich habe mit Genugtuung konstatiert, daß wenigstens das Gesamtgewicht des Vereins nicht geringer geworden ist."

— Immer derselbe. — Astronom (als eine Dame seine Gattin sprechen will): „Ach, bitte, später nachzusehen, meine Frau ist verschiedenes besorgen gegangen — und da hat sie gewöhnlich drei Stunden Umlaufszeit!"

Ihr könnt dies prachtvolle Bungalow eignen indem Ihr $55 monatlich zahlt einschl. Zinsen!



Cement Stucco oder Hollow Tile Bungalows

5 und 6 Zimmer, Sonnen-Parlors, Dampfheizung, große Lots. Ein Block von deutscher Kirche und Schule. 5 Minuten zu gehen nach der Eisenbahnstation. Läden und Märkte.

2 Blocks von Milwaukee Ave. Car, 4 Blocks von Montrose Ave Car.

Einige Lotten noch übrig.

33 Fuß Lot so niedrig wie $985. 10 Proz. Anzahlung, 1 Prozent per Monat.

Keine Zinsen, keine Steuern für ein Jahr. Verbesserungen ausgeführt.

Lage: Laporte Ave., 2 Blocks östlich von Milwaukee Ave., an Sunnyside und Montrose Ave. Nehmt irgend eine Car nach Milwaukee Ave., transferiert und steigt ab an Sunnyside Ave. Geht 2 Blocks östlich.

Edwin Romberg & Co.

30 Nord La Salle Strasse

Telephon Main 3404.

Die Raten des ausländischen Geldes sind im Steigen!

Versäumt die Gelegenheit nicht, Geld nach Europa zu schicken, solange die Preise noch günstig sind.

Wir offerieren heute:

100,000 Mark nach Deutschland	$2495
100,000 Kronen nach Oesterreich	$595
100,000 Kronen nach Ungarn	$550
100,000 Kronen nach Czecho-Slovakien	$2119
100,000 Kronen nach Jugoslavien	$774
100,000 Mark nach Polen	$545
100,000 Lei nach Rumänien	$2195
100,000 Mark nach Galizien	$545

Diese Preise unterliegen einer Aenderung entsprechend dem Markt.

Offen am Montag und Samstag von 9 vormittags bis 9 abends.
Offen am Sonntag von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags.

Fullerton-Southport State Savings Bank

1400 Fullerton Ave. Chicago, Ill.

— Ueber 12,000 Reisende sind heute auf acht großen Dampfern von New York nach Europa abgefahren.

— Die Bürger des Staates New York werden im November über eine Ausgabe von 45 Millionen Dollars behufs Prämienzahlungen an Soldaten und Seeleute im Kriegsdienst abstimmen. Gouverneur Smith hat die Vorlage unterzeichnet.

— „Wir wollen, daß unsere Leichen verbrannt und die Asche zerstreut werde," stand auf einem Zettel in der Wohnung der 50 Jahre alten Eheleute John Phiel in New York; die Leute hatten sich heute früh mit Leuchtgas umgebracht.

— Grover Cleveland Bergdoll, der Brauerssohn, der wegen verweigerten Kriegsdienstes ins Militärgefängnis in Fort Jay, N. Y., kam, zu wichtigem Geschäft unter Obhut von zwei Wächtern aber ins Elternhaus nach Philadelphia zurückkehren durfte, ist in seinem Kraftwagen entflohen. Man vermutet, daß er Helfershelfer hatte.

— Die New Yorker Näherinnen haben Eugene V. Debs, dem im Zuchthause zu Atlanta befindlichen sozialistischen Präsidentschaftskandidaten, eine vollständige Ausstattung, Hut, Anzug, Hemd, Strümpfe und Unterzeug, aus Seide, geschenkt. „Ich fühle mich jetzt reicher als John D. Rockefeller", sagte Debs bei Empfang der Gaben.

— 25,000 russische Industriearbeiter in militärischer Formation und sämtlich bewaffnet, marschierten in Moskau bei einer Parade vor den britischen Gewerkschafts-Vertretern vorbei. Die Mokauer Fabrikarbeiter sind durchweg militärisch ausgebildet und sollen die Grundlage für die Ausdehnung des Systems auf die gesamte russische Industrie nach Herstellung des Friedens bilden.

— Goud. Edwards von New Jersey: „Da Herr William Jennings Bryan Oberlord der demokratischen Partei geworden ist, erwartet er jetzt auch der Vormund der Republikaner zu werden. Ich wünsche ihm in der Vormundschaft ruhmreichen Erfolg, mehr als er als Oberlord gehabt hat. Bald wird er in seinem wahren Licht, als Schutzwächter der Prohibitionisten enthüllt werden."

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Rumänien etc., zum billigsten Tageskurs. Erstklassige direkte Bank-Verbindungen.

Der Preis der Mark steigt, kauft jetzt!

10,000 Mark, $250.00

freibleibend.

Schiffskarten

Notariats-Kanzlei

Bei Geldsendungen fragt erst nach unseren Preisen.

I. Herzog & Co.,

534 W. North Ave.

Phone: Diversey 5428.

fafon

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird bezahlt am Donnerstag, den 15. Juli 1920, an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am Samstag, den 19. Juni 1920, eingetragen sind.

G. D. Milne, Schatzmeister.

ma22.jn2,16jl7

— In Gilmore, Mo., wurde heute ein Versuch vereitelt, einen Personenzug der Wabashbahn zu berauben.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer.....2 Cents
Per Post in den Vereinigten Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost“.....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost“ allein nach Canada.....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost“, die einzelne Nummer.....5 Cents

„Abendpost“-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße, zwischen Wells Str und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year.....$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 122.

Das „Bonus“ in der Parteipolitik.

Die „Soldaten-Bonus“-Frage ist zu einer Parteifrage gemacht worden. Die republikanische Mehrheit des Ausschusses für Mittel und Wege hat sich für die Bonuszahlung entschieden, die große Mehrzahl der republikanischen Vertreter im Kongreß ist auf das Bonus verpflichtet und die republikanische Presse arbeitet größtenteils mit einem wahren Feuereifer für den Bonusplan und die „American Legion“, deren Kind und nächster Daseinszweck er ist.

Das hervorragendste republikanische Blatt des mittleren Westens schrieb gestern:

„Jeder Soldat weiß, daß vollauf die Hälfte des Geldes, das von unsrer Regierung für Kriegszwecke aufgebracht wurde, vom Kongreß und den Beamten der Wilson'schen Administration schlecht verwendet wurde.

„Jeder Soldat weiß, daß die Uebungslager plazirt wurden — nicht für Ausbildungszwecke, sondern begünstigten Orten Geld zuströmen zu lassen.

„Jeder Soldat weiß, daß von dem nicht absichtlich falsch ausgegebenen Gelde vollauf die Hälfte vergeudet wurde, weil es verwaltet wurde von miserablen Nichtskönnern, die für politische Zwecke ernannt wurden.

„Jeder Soldat weiß, welch' unendlich kleiner Teil der Kriegsausgaben das Schlachtfeld erreichte.

„Jeder Soldat weiß, daß sowohl seine Bequemlichkeit hinter der Feuerlinie, als auch seine Sicherheit auf dem Schlachtfelde geopfert wurde.

„Jeder Soldat weiß, daß er auf die von unsern Alliirten gelieferten Waffen, Munition und Lebensmittel angewiesen war.

„Jeder Soldat weiß, daß während der ganzen Dauer des Krieges seine Interessen denen der Drückeberger und Kriegsgewinnler geopfert wurden.

„Jeder Soldat weiß, daß nationale Sparsamkeit nur dann geübt wurde, wenn es galt, auf seine Kosten zu sparen.

„Jeder Soldat sollte der „American Legion“ beitreten, seinen Einfluß geltend zu machen.“

* * *

Das sind starke Behauptungen. Behauptungen, die zugleich die denkbar schwersten Anklagen sind gegen die Administration und den Kongreß. Es sind Behauptungen und Anklagen, die nicht laut werden und nicht erhoben werden sollten ohne starke Veranlassung und unwiderlegliche Beweise.

Es mag sein, daß das betreffende Blatt solche Beweise hat. Vor der Oeffentlichkeit sind sie noch nicht erbracht worden, und es ist zum mindesten sehr fraglich, ob „jeder Soldat“ alles das weiß, was zu wissen ihm da zugetraut wird.

Es ist mehr als wahrscheinlich, daß die große Mehrzahl der Soldaten, wie die große Mehrzahl der Bürger, zwar glauben, oder sich überzeugt halten, daß durch mangelhaftes Urteil und Unfähigkeit, Unkenntnis und Günstlingswirtschaft sehr viel Geld schlecht ausgegeben und verschwendet wurde, daß Kriegsgewinnler reiche Beute machten und für die Soldaten im Felde besser hätte gesorgt werden können, als es geschah — aber es ist ebenso wahrscheinlich, daß die große Mehrzahl der Leute bislang nicht daran dachten, diese Uebel, die sich noch in jedem Kriege und in jedem Lande in Kriegszeit zeigten, als von der Administration und dem Kongreß absichtlich veranlaßt anzusehen, noch sie für so ungeheuer groß zu halten, wie sie da geschildert werden.

Es ist sehr unwahrscheinlich, daß „jeder Soldat“ oder auch nur ein nennenswerter Bruchteil der Soldaten bisher je auf den Gedanken kam, die Administration und der Kongreß hätten bewußt und vorsätzlich Landesverrat geübt und wissentlich und geflissentlich die Interessen und die Sicherheit der Landesverteidiger der Geldgier gewissenloser Kriegsprofitler geopfert.

Wenn solche Anklagen erhoben werden, dann müssen sie zum wenigsten auch über jeden Zweifel hinaus begründet und bewiesen werden. Wenn das nicht geschieht und nicht möglich ist, dann ist das Erheben solcher Beschuldigungen ein Verbrechen — ein Verbrechen gegen das Land und gegen diejenigen, an die sie gerichtet sind. Denn wo das Vertrauen schon schwankend wurde, muß es durch die Aufstellung solcher Behauptungen und Verbreitung solcher Anklagen völlig zerstört werden, und zwar nicht nur das Vertrauen in die jeweilige Administration, oder einen bestimmten Kongreß, oder eine gewisse Partei, sondern das Vertrauen in unsere ganze Regierungsform das Vertrauen in die demokratische Republik!

Denn wenn nicht alles jenes, was da gesagt wird, so weiß „ein jeder Soldat“ doch dies: daß nicht nur Demokraten Fehler machten und in und außerhalb des Kongresses für Handlungen und Maßnahmen eintraten, die zum großen Schaden für das Land ausschlugen; nicht nur Administrationsgünstlinge, Drückeberger und Kriegsgewinnler waren.

En jeder Soldat und ein jeder gewöhnliche Bürger weiß, daß keine Partei den Patriotismus für sich allein beanspruchen kann, noch alle Ehrlichkeit und allen guten Willen für sich gepachtet hat. Jeder weiß, daß die Politiker wie die Bürger, der Tugend nach, allesamt so ungefähr ein und derselben Sorte sind und von den „Anderen“ unter gleichen Umständen nicht viel anderes und nichts Besseres zu erwarten ist als was die Einen taten, als sie die Gelegenheit hatten.

In dieser Zeit solch ungeheuerliche Anklagen erheben, heißt den Soldaten und Bürgern den letzten Rest des Vertrauens in die Nichtigkeit unserer politischen Einrichtungen nehmen, heißt sie zu Gegnern der demokratischen Regierungsform machen, und reif für Umsturzgedanken — für den so viel gefürchteten Bolschewismus, vorausgesetzt, daß sie glauben, was ihnen gesagt wird.

Sehr viele werden das nicht tun, sondern sich ihr Teil dabei denken, und das wird auch für die entrüsteten Ankläger nicht sehr vorteilhaft sein. Aber andere werden es doch glauben, weil es ihnen in ihren Kram paßt, und unerfahrene jugendliche und sonstige unreife Köpfe mögen dadurch völlig verwirrt und auf falsche ihnen verderbliche und damit das Ganze bedrohende Bahnen gelenkt werden.

Es ist Gift, was da der öffentlichen Meinung eingespritzt wird und das Unrecht wird zum Verbrechen, da es sich besonders an die in der großen Mehrzahl doch noch unerfahrenen jungen Ex-Soldaten richtet und ihnen kleinen persönlichen Vorteil in Aussicht stellt. Einen Vorteil, der den meisten von ihnen zum Schaden gereichen würde und auch nur Leim ist, die Gimpel einzufangen für die Parteipolitik — ihre Stimmen mit Hilfe der „American Legion“ zu gewinnen für die Partei der moralischen Ideen.

Es ist auf's tiefste zu beklagen, daß die American Legion sich mit dem Bonus-Grabsch identifizirte und die republikanische Partei auf beide verpflichtet wurde. Denn so notwendig und dringlich zu fordern ausgiebige Fürsorge und Hilfe für alle Kriegsinvaliden ist, so überflüssig und schädlich und verdammenswert ist das geplante „Bonus“ an alle die der Republik Rock trugen während des Krieges.

Sie, die American Legion und die republikanische Partei standen beide so hoch im Ansehen — sie haben sich durch den Bonus-Plan beide sehr geschadet.

Oesterreich und Italien.

Deutsche und österreichische Blätter bringen nähere Mitteilungen über die neuesten Handelsvereinbarungen zwischen Italien und Oesterreich, wie sie gelegentlich des Aufenthalts des Staatskanzlers Renner in Rom vor einigen Wochen getroffen wurden. Es ist für die europäische politische Lage überaus bezeichnend, daß es überhaupt jetzt schon zu derartigen Abmachungen kommen konnte. Denn das Abkommen von St. Germain hat noch keine Geltung und Oesterreich und Italien stehen formell noch immer auf dem Kriegsfuße mit einander, gerade so wie Oesterreich und die Vereinigten Staaten. Aber beide Völker haben ein starkes Interesse daran, so bald wie möglich wieder freundschaftliche Beziehungen zu einander anzubahnen. Vor allem selbstverständlich das schwergeprüfte Oesterreich, dessen Einwohner nicht wissen, wie sie ihren Hunger stillen sollen, wenn das benachbarte Ausland ihnen keine Nahrungsmittel überläßt. Aber auch Italien hat alle Ursache, eine Versöhnung mit Oesterreich anzubahnen, um sich freie Hand für den Kampf um das Adriatische Meer zu verschaffen, das ihm die Jugoslawen streitig machen. Da das Interesse beiderseitig vorhanden war, konnte es nicht am nötigen Willen fehlen. Das Handelsübereinkommen zwischen den beiden Regierungen ist der Beweis dafür.

Die Abmachungen haben naturgemäß nur vorläufige Geltung und werden in Jahr und Tag durch einen wirklichen Handelsvertrag ersetzt werden müssen. Indessen gegenwärtig tat Eile not, und man einigte sich ohne alle Schwierigkeiten auf einen zeitweiligen Verkehrsfuß. Handelspolitisch beschränkte man sich darauf, die notwendigen Voraussetzungen für einen regelmäßigen Warenaustausch und Geschäftsbetrieb zu schaffen. Beide Teile sichern sich dafür gleiche Rechte in jeder Beziehung zu. Der alte Zolltarif vom Jahre 1906 wurde nicht wieder erneuert, schon deswegen nicht, weil seine Sätze zum größten Teil auf den Schutz der böhmischen Industrie zugeschnitten waren und dieses Interesse heute infolge der Aenderung des Wirtschaftsgebietes für Oesterreich nicht länger besteht. Da Italien sich andererseits auch nicht auf eine Beseitigung seiner zahlreichen Ein- und Ausfuhrverbote einlassen wollte, so bleiben vorläufig für die beiderseitigen Waren die autonomen Zolltarife beider Länder in Geltung. Erst wenn der Vertrag von St. Germain in Kraft tritt, werden entsprechend seinen Bestimmungen die alten Zollsätze vom Jahre 1906 für die Dauer von sechs Monaten und für gewisse Waren, an denen Italien Interesse hat, wie Olivenöl, frisches und getrocknetes Obst und frische Gemüse, noch auf weitere drei Jahre angewendet werden. Im Uebrigen zweifelt man in Oesterreich keinen Augenblick, daß Italien Oesterreich, obwohl es nach dem Friedensvertrag keinen Anspruch darauf hat, sehr bald wieder das Meistbegünstigungsrecht für die aus seinem Gebiete eingeführten Waren zubilligen werde.

Für dieses Entgegenkommen hat sich Italien von der österreichischen Regierung versprechen lassen, daß Oesterreich wenigstens fünfzig Prozent und womöglich noch mehr seiner überseeischen Bezüge über Triest leite. Triest liegt den Italienern sehr am Herzen. Sie möchten seinem Handel jeden erdenklichen Vorteil sichern. Denn vor seinen Toren lauern die Jugoslawen, die den Triester Hafen zu boykottieren suchen. Ob Oesterreich im Stande sein wird, einen so großen Teil seiner Einfuhr über Triest zu beziehen, ist jedoch zu bezweifeln. Die Welthandelslage ist heute nicht derart, daß die Importfirmen sich den Weg oder die Route, über die sie die bestellten Artikel gehen lassen wollen, aussuchen können. In den weitaus meisten Fällen werden sie schon zufrieden sein müssen, wenn die Ware überhaupt in ihren Besitz kommt. Und so werden die österreichischen Händler höchstwahrscheinlich überhaupt keinen Einfluß auf die Wahl des Einfuhrhafens ausüben können. Sie wird vielmehr von dem verfügbaren Schiffsraum abhängen. Jene Vereinbarung dürfte demnach bis auf Weiteres ein toter Buchstabe bleiben, obgleich es sicher auch im Interesse Oesterreichs liegt, ein großes, leistungsfähiges Aus- und Einfallstor für seinen Handel im Süden zu haben. Etwaige Vorteile aus diesen Abmachungen über den Triester Hafenverkehr werden erst in späterer Zeit einmal zu Tage treten; und sie werden für Italien nicht an Wert verlieren, falls Oesterreich bis dahin trotz des jetzigen Widerstandes seitens Frankreichs sich dem Deutschen Reiche anschließen sollte.

Der obdachlose Dichter. Die Voss. Ztg. berichtet folgendes Bürokratenstücklein: Wohin die moderne Art der Wohnungspolitik manchmal führen kann, davon gibt das Schicksal des Dichters Rudolf Hans Bartsch ein recht trauriges, für seine Heimat keineswegs schmeichelhaftes Zeugnis. Bartsch rückte seinerzeit freiwillig an die deutsche Front ein, und seine Schilderungen über die Arbeit unseres Volkes in schwerer Zeit sind noch in aller Gedächtnis. Seinen Haushalt in Graz löste er damals auf und harrt nun als „ewiger Heimkehrer“ seit Jahren vor den Toren seiner Vaterstadt vergeblich auf Einlaß. Das dortige Wohnungsamt hatte keinen Platz für ihn. Endlich wurde im Hause der alten Mutter des Dichters durch den Tod einer Verwandten eine kleine Wohnung frei, und der Dichter wandte sich in einem Telegramm mit bezahlter Rückantwort an das Grazer Wohnungsamt mit der Bitte, ihm diese Wohnung zuzuweisen. Er erhielt gar keine Antwort. Die Mutter des Dichters ging selbst dreimal auf jenes Amt und bat, ihr zum 70. Geburtstag ihren Sohn wiederzugeben, der seine Heimat verklärt und berühmt gemacht hat wie vor ihm kein anderer. Vergebens: „Herr Bartsch hat ohnedies in Baden eine Wohnung.“ In das stille Haus der alten Damen (die Mutter des Dichters lebt mit zwei Schwestern zusammen) wurde die Familie eines Zollbeamten mit vier Kindern einquartiert, und der Dichter, der, wie er uns wiederholt sagte, an schmerzvollem Heimweh leidet und nur in Griz die Kraft und Frische für seine Schöpfungen zu finden glaubt, muß, wie schon seit Jahren, weiter die Hoteldiele als Heimstätte beziehen, wenn er überhaupt sein geliebtes Graz wiedersehen will... In verschiedenen deutschen Städten hat man Schriftstellern, die ihre Heimat in weniger als zwei Millionen Werken bekannt machen durften, freies Quartier gewährt. Das scheint in der Steiermark anders zu sein. Dort darf der berühmteste Sohn der Stadt nicht einmal ins Haus der eigenen Mutter.

Münchener Nachrichten.

Von Eva Gräfin Baudissin.

(Twentieth Century News Features.)

München, Mitte April 1920.

Wer möchte nicht wissen, was aus uns wird? Der augenblickliche wirre Zustand Deutschlands, innerlich wie äußerlich, läßt genug Hoffnungen, Befürchtungen und Deutungen zu. Ein festes Pronostikon auf Deutschlands Zukunft aber stellte vor kurzem in einem Vortrag Dr. Max Kemmerich auf, nach den Gesetzen des „internen und externen Parellelismus“. Darnach steht uns allerdings noch ein schlimmer Bürgerkrieg bevor, dem zuerst ein Endsieg der Linksradikalen, darauf die Militärdiktatur und schließlich die Restauration folgt — diesen Ruhepunkt würden wir aber nicht vor 1939 und nicht nach 1944 zu erwarten haben, was für ältere Leute nicht sehr hoffnungsreich klingt. Dr. Kemmerich sagte auch mit Bestimmtheit voraus, daß die jetzige Revolution noch nicht die Emanzipation der Arbeiter bringen würde — sondern erst die chinesische in dreihundert Jahren!

So weit braucht mann Gottlob nur noch historisch zu denken: etwas Anderes ist es schon, wenn er uns zusichert, daß wir vor unserer höchsten Erhebung ständen und trotz allem die Hauptmacht in Europa haben würden, daß dagegen Frankreich zu Grunde ginge. Man mag ja über Prophezeiungen denken, wie man will; viele sind auf planmäßiger geschichtlicher Entwicklung begründet gewesen von jeher, und ebenso wird es von jeher Menschen gegeben haben, die eine Art genialer, divinatorischer Begabung für die Beurteilung des Weltgeschichtlichen Lauf es besitzen. Dr. Kemmerich darf sie mit Recht für sich beanspruchen, denn viele seiner Prophezeiungen sind bereits eingetroffen. In einem anfangs unseres Jahrhunderts erschienenem Buch weissagte er den Untergang der Hohenzollern — mir selbst schrieb er von Beginn des Krieges an, während er im Felde war, daß wir zum Schluß eine große Revolution bekommen würden. Ich gebe zu, daß ich mit Anderen darüber gelächelt habe; bei der Einstimmigkeit, ja Wesenseinheit aller Deutschen, darf man sagen, in den ersten Kriegsjahren hätte man ja nicht die geringste Begründung für einen inneren Umsturz finden können! Jetzt haben mich öfters Bekannte an die damals — 1914 und 15 — schon erhaltenen Prophezeiungen gemahnt, und ich bin nun gespannt, ob sich auch das persönliche Geschick Dr. Kemmerichs, so wie er es mir voraussagte, vollziehen wird; was mir allerdings um den feinen, geistreichen Menschen sehr leid wäre.

Auf sehr energische Weise protestierte in einer Entscheidung die Berufsorganisation der Münchener Hausfrauen, der Tausende von Frauen angeschlossen sind, gegen die neuen Verteuerungen der Lebensmittel. In einzelnen Gemeinden haben ja die Bauern selbst ein Veto gegen die Verteuerung der Eier z. B. als ungerechtfertigt eingelegt und beschlossen, das Produkt der fleißigen Hennen billiger abzugeben, als der Kommunalverband es festgesetzt hat. Die Hausfrauen betonen, daß jede Preiserhöhung eine Verschlechterung der Ernährung nach sich zieht, und deshalb verlangen sie von der Regierung strenge Maßnahmen gegen Schieber- und Wuchertum und eine Erhöhung der Nationen nach der kommenden Ernte — was auch durchaus möglich wäre, wenn besser abgeliefert würde.

Da in Bayern die Zwangsverwaltung für Gemüse und Obst endgiltig aufgehoben, ein Anfang zum freien Handel damit also gegeben ist, trägt hoffentlich der Protest der armen geplagten Hausfrauen auch dazu bei, daß man allmählich wieder normale Zustände bekommt. Man weiß ohnehin kaum mehr, wie's einmal war! Und nun gar die Kinder! Ein Kleines bei meinen Freunden fragte kürzlich: Ja, kann man das Brot kaufen und essen, soviel man mag?!“ Und die seligen Zeiten, wo ein Kinderherz sich an einer Tüte Bonbons oder einer Tafel Schokolade erfreute, sind zu Märchen geworden; viele Kinder in Deutschland kennen noch gar keine Süßigkeiten. Das ist ja gewiß kein absolut Notwendiges für ihre Ernährung, obgleich ihnen Zukker beim übrigen Mangel der nötigsten Nahrungsstoffe wünschenswert wäre, aber es bedeutet immerhin eine Verarmung der Jugendfreuden.

Der schöne Frühling, nach trockenem Wetter warmer Regen und nun herrlichster Sonnenschein, bringt vielleicht eine schöne Beeren- und Obsternte und sorgt dadurch etwas für einen Ausgleich. Typisch war z. B. für die Enthaltsamkeit der Kinder, das die kleinen Wiener Gäste bei der Durchreise durch München die ihnen vorgesetzten Portionen nicht bewältigen konnten, „weil sie nicht so viel Essen gewöhnt seien,“ und daß viele von ihnen, und es handelte sich hauptsächlich um Kinder des Mittelstandes, noch niemals Kakao getrunken hatten! Wäre ich reich — wieviel Freuden könnte man in die seit ihrer Geburt so knapp gehaltenen kleinen Schicksale tragen — jetzt muß man sich begnügen, von seinem Platze aus die wenigen kleinen Seelen zu beglükken, die man erreichen kann. Wie sehr auch das Ausland am Elend der deutschen Kinder jetzt teilnimmt, schilderte ich im vorigen Brief, bei der amerikanischen Hilfsaktion. Für die erwachsene Jugend hat ein Amerikaner, ein Freund der Münchner Universität, ein Kapital gestiftet, daß nach dem jetzigen Kurs 250,000 Mark ausmacht, und dessen Zinsen zu Stipendien verwandt werden sollen. Sei dem Geber Dank — die Not unter der studierenden Jugend ist groß. Erst heute las man vom tragischen Schicksal eines jungen Mannes, der als Student in den Krieg zog, als Reserveoffizier mit hohen Orden zurückkehrte, keinerlei Möglichkeit trotz aller Bemühungen sah, seine Studien zu vollenden, oder sonst Arbeit zu finden — und sich nun in der berüchtigten französischen Fremdenlegion anwerben ließ! Und er steht nicht vereinzelt da: „Tausende von jungen Deutschen waren mit mir auf den nächsten Transport,“ schreibt er. Welch Jammer! Denn es sind die Schlechtesten nicht, die nach ehrlicher Arbeit suchen und sie schließlich nehmen, wo sie sie finden: jeder Einzelne, der von diesem dem Vaterlande erhalten bleibt, ist ein Gewinn.

Ganz braucht München auf das früher gewohnte und beliebte militärische Bild in seinen Straßen nicht zu verzichten. Die einzige deutsche Infanterieschule wie auch die einzige Pionierschule, die der gesammten deutschen Reichswehr gnädigst zu unterhalten gestattet werden, sollten schon am 1. April in der bayerischen Hauptstadt eröffnet werden, doch mußte man ihren Beginn auf den ersten Mai verschieben, da die bayerische Reichswehr im aufständischen Ruhrgebiet Verwendung findet. Ein kleiner Trostropfen für die weibliche Bevölkerung! Wie hoch im Ansehn stand einst der „Schware Reiter“ oder der „Schwalesche“ (Chevaurleger) und die Herren der Equitation, des Generalstabs, des Infanterie-Leibregiments, der Artillerie — dazu die stattlichen Figuren der Hartschiere der königlichen Leibgarde, die zierlichen der Kadettenanstalten und der Pagerie! Der „Militarismus“ als Einzelerscheinung war sehr beliebt in allen Kreisen; er soll ja unser Ende bedeutet haben — numerisch hat er jedenfalls zur Erhöhung der Bevölkerungsziffer beigetragen(Frankreich soll das endlich ja auch durch seine schwarzen Truppen erfahren, wozu wir von Herzen gratulieren und es ihm gönnen!)

München wird außer der Reichswehr mit ihren kleidsamen Stahlhelmen also noch Infanterie und Pioniere haben, deren Unterweisung sich hauptsächlich auf militärwissenschaftliche Fächer beschränken soll; nebenher wird allerlei gelehrt, was dem künftigen deutschen Staatsbürger nötig ist: Bürgerkunde, soziale Gesetzgebung usw. — und die Nachmittage gehören dem Sport. Die halbjährigen Kurse schließen mit einer Prüfung, die den Fähigkeitsbeweis zum Offizier erbringen soll. Zugleich — oder ist es Zufall? — wird in einer Notiz eröffentlicht, daß die von den Kadetten bereits erworbenen Dienstgrade beim Eintritt in die Reichswehr nicht eingerechnet werden, sondern daß auch die Kadetten mit dem niedrigsten Mannschaftsdienst zur Einstellung kommen. Sollte in der deutschen Republik nicht „gleiches Recht für Alle“ herrschen —? Oder ist es etwa berechtigt, durch Arbeit und Mühe erworbene höhere Grade zugunsten von Neulingen wieder zu streichen? „Erklär mir, Graf Oerindur, diesen Zwiespalt der Natur“, fordert schon der alte Grillparzer. Aber auch er bekam, soweit ich mich besinnen kann, nur eine unzulängliche Antwort.

Vom 15. d. M. an ist die Polizeistunde auf 11 Uhr verlängert worden. Speise- und Kaffehäuser jubilieren. Die Elektrische hat infolge dieser freundlichen Bewilligung ihren Betrieb auch um eine Stunde verlängert; und wer mit dem Zug gegen Abend in München eintreffen sollte und es wie seit langem üblich Nachts erreicht, kann gerade noch die letzte Bahn vor der Nase davonfahren sehen. Das ist immerhin schon ein Fortschritt und ein kleiner Trost — man muß nur die Dinge richtig verstehen und auffassen!

Das zweite Verwaltungsjahr im neuen Palästina.

Jaffa, im März.

Zum zweiten Mal, seitdem die Engländer die Obhut über das Heilige Land erreicht haben, wird ein genereler Jahresbericht der Verwaltungsorganisation des britischen Kommandos in Palästina veröffentlicht. Er weist interessante Angaben über die erzielten Fortschritte auf.

Die britische Militärverwaltung befindet sich hier in einer ganz eigentümlichen, in der Geschichte der Kriege vielleicht einzigen Lage: Seit zwei Jahren beherrscht ein Militärkommandant ein fremdes Land, ohne daß man bisher zu einem endgültigen Entscheid über das künftige Schicksal desselben gelangt wäre, und ohne daß die Möglichkeit geboten wäre, das Land den einheimischen Behörden zur eigenen Verwaltung unter militärischer Kontrolle zu übergeben. Die langen Verhandlungen über den Friedensvertrag mit der Türkei und der allgemeine Zustand des Landes, welches durch seine eigene Bevölkerung noch nicht allein verwaltet werden kann, haben diese Verhältnisse bedingt. Es erhellt daraus, daß die der britischen Kommandatur in Palästina zufallenden Aufgaben anderer Natur sind als die Pflichten irgendeiner Eroberermacht; die englisch-ägyptische Armeeexpedition in Palästina mußte auch die Zivilverwaltung übernehmen, was infolge der äußerlichen Zustände in Palästina und in allen Teilen des ehemaligen türkischen Reiches keine leichte Aufgabe war. Wenn trotzdem die britischen Truppen bei der provisorischen Verwaltung des Landes erfreuliche Leistungen vollbracht haben, so kommt das daher, daß allseits der gute Wille und das aufrichtige Bestreben herrschte, das Heilige Land möglichst schonend zu behandeln und seine Wunden rasch zu heilen.

Andererseits wird von der britischen Kommandantur nicht verschwiegen, daß sie nicht alle Probleme einer Zivilverwaltung lösen oder auch nur in Angriff nehmen konnte. Die Behörden konnten nicht darauf ausgehen, Werke von wirklich dauerndem Wert zu schaffen, da bei der noch unbestimmten politischen Zukunft des Landes das britische Reichsbudget nicht mit großen Ausgaben belastet werden konnte. Aus diesem Grunde sind die öffentlichen Arbeiten nur andeutungsweise gefördert worden; die Verwaltungspraxis hat noch die früheren, türkischen Gepflogenheiten und Bräuche zur Grundlage, da es nach den verschiedenen Haager Militärkonventionen einer militärischen Okkupationsbehörde nicht zusteht, grundlegende Gesetzesänderungen im okkupierten Gebiete zu vollbringen. Nur wo sich die türkische Gesetzgebung als vollkommen unzureichend oder schädlich erwies, wurde sie glattweg außer Kraft gesetzt und durch provisorische Verordnungen abgelöst. Deshalb konnten die für die Aufrichtung normaler Produktionsverhältnisse notwendigen Bedingungen nur in beschränktem Maße erreicht werden. So ist z. B. die Einreise ins Heilige Land verboten, während doch ein vergrößerter Touristenverkehr für dieses Land ein Lebensbedürfnis ist. So bleibt ferner jeglicher Erwerb von Boden strengstens untersagt, so daß niemand größere landwirtschaftliche oder industrielle Anlagen errichten kann. Die Erteilung von Konzessionen für Handel, Industrie und Verkehrseinrichtung ist, mit wenigen Ausnahmen, unterbunden und nur allerdringendste Verkehrsmittel werden unter militärischer Kontrolle geschaffen oder ausgenutzt. Ferner sind die Steueransätze dieselben geblieben wie unter den Türken und sie werden, mit einigen durch die Humanität der Verwaltung bedingten Abänderungen, auch in derselben Weise eingezogen. Ja sogar die Verwaltung der türkischen „Dette Publique“ mit ihren schweren Lasten wird von der englischen Militärbehörde fortgesetzt, so daß z. B. der auf Palästina entfallende Teil der Kilometergarantie für die Hedschasbahn, obwohl diese kaum noch im Zusammenhang mit dem eigentlichen Palästina steht, immer noch entrichtet werden muß. Auch die türkischen Zölle bestehen noch in derselben Höhe wie früher; da entsteht die traurige Anomalie, daß das reiche Aegypten nur 8 Prozent ad valorem Zoll für Einfuhrgüter bezahlt, während das weit ärmere und vom Kriege so hart mitgenommene Palästina 11 Prozent (nebst 1 Prozent Stadtzoll) entrichtet, was namentlich bei den Nahrungsmittel- und Gebrauchsgegenständen als entschieden zu hoch bezeichnet werden muß.

Immerhin hat das Land unter den erwähnten schwierigen Verhältnissen im allgemeinen rasche Fortschritte gemacht. Die bebaute Landfläche ist während der englischen Verwaltung um 15 Prozent gestiegen, der Handel hat eine bedeutende Entwicklung begonnen, die Schiffahrt an den Küsten übertrifft schon jetzt diejenige der Friedenszeit, die Sicherheit des Lebens und es Besitzes ist überall gewährleistet, abgesehen von den Diebstählen auf den Eisenbahnen, die durch den Mangel einer straffen Organisation verursacht wurden. Das Gesundheitswesen und die öffentliche Bildung sind ebenfalls bedeutend gehoben worden und das Gerichtswesen mußte, obwohl nur provisorisch, fast gänzlich umgearbeitet werden, da die türkische Gerichtsprozedur nicht ausreicht. Die Bevölkerung des Landes hat sich langsam aus den verschiedenen Orten, wohin sie geflohen war, wieder eingefunden. Heute zählt Palästina (soweit es unter der britischen Militärverwaltung steht, also vorläufig ohne den Nordzipfel Galiläas und Ostjordaniens) 648,000 Einwohner,, wovon etwas unter 80 Prozent Araber, über 10 Prozent Juden, 9 Prozent Christen sind und der Rest anderen Nationalitäten und Religionen angehört. Die Produktion des Landes ist, wie gesagt, ebenfalls vergrößert worden. Das vergangene Erntejahr war kein gutes und brachte trotzdem eine Ernte im Betrage von über 50 Millionen Franken ein, heuer wird sie auf 46,000 Tonnen Getreide, 27,000 Tonnen Gerste usw. im Werte von über 60 Mill. Franken geschätzt. Auch die Viehbestände sind sehr bedeutend vermehrt worden. Heute zählt Palästina über eine Viertelmillion Schafe, an die

(Fortsetzung auf der achten Seite.)

(Für die „Abendpost“.)

Die Ansicht des Japaners.

„Die Amerikaner sind Dollar-Sklaven und sterben am Dollar.“ — Warum er recht hat. — Das Leben des Dollar-Sklaven zumal in New York. — Muldoons Institut für ramponierte Dollar-Sklaven.

New York, 19. Mai 1920.

Die Japaner sind kluge Leute. Das wird ihnen so leicht niemand bestreiten. Da ist neulich ein angesehener japanischer Geschäftsmann, der vorübergehend sich in Amerika aufhält, gefragt worden, was er von den amerikanischen Geschäftsleuten halte, in Sonderheit von den New Yorker Geschäftsleuten. Er antwortete lächelnd (der Japaner lächelt bekanntlich immer): „Sie sind Dollar-Sklaven und sterben am Dollar.“ Eine höchst überraschende und eigenartige Bemerkung, die allgemeines Aufsehen erregt hat. Allerhand Leute von Namen sind um ihre Ansicht befragt worden, darunter auch Aerzte. Und die meisten (die Aerzte einstimmig) haben dem Japaner recht gegeben. Natürlich muß der Ausspruch des Japaners richtig verstanden werden. Er versteht unter einem Dollar-Sklaven einen Menschen, dessen ganzes Sein vom Geldverdienen beherrscht wird. Es ist damit nicht gesagt, daß der Dollar-Sklave am Gelde klebt, geizig ist. Ganz und gar nicht. Er kann durchaus freigebig sein, sogar mehr als das. Mit der Sucht, Geld zu verdienen, viel Geld, ununterbrochen, kann sich sogar eine Neigung verbinden, das Geld leichten Herzens und in Fülle wieder auszugeben, und zwar nicht bloß für oberflächliche Vergnügungen, leichtsinnige Weiber, oder die vergnügungssüchtige Ehefrau, sondern selbst für gute, z. B. wohltätige Zwecke.

Das Dollarmachen ist beim Dollar-Sklaven zunächst ein Sport, dann wird es eine Manie und zuletzt eine Geisteskrankheit, die ihr Opfer auch körperlich ruiniert. So diagnostizierte ein Arzt den Dollar-Sklaven, und ich denke, daß diese Diagnose den mit Recht so beliebten Nagel auf den Kopf trifft. Es ist das Gleiche, was der Japaner „am Dollar sterben“ nannte. Der Japaner tat in Verbindung mit seiner aufrichtigen Kritik noch einen anderen nicht minder treffenden Ausspruch. Er meinte, die meisten dieser Dollar-Sklaven brauchten durchaus nicht am Dollar zu sterben, wenn sie überhaupt zu leben verständen. Aber ihre Lebensweise sei völlig sinnlos, wie denn überhaupt die „Sinnlosigkeit“ das Charakteristischste am ganzen amerikanischen Leben sei. Auch diese Bemerkung ist von einer geradezu verblüffenden Scharfsichtigkeit, die noch überzeugender wirkt durch die nähere Begründung. Er behauptet nämlich, der Dollar-Sklave verbrauche sein geistiges und vor allem sein körperliches Kapital mit einem wahrhaft haarsträubenden Leichtsinn, ohne an seine Ergänzung zu denken. Also was man im Amerikanischen nennt: „To burn his candle at both ends.“ Das erklärt sich im wesentlichen aus der geistigen Armut oder geistigen Bedürfnislosigkeit des Dollar-Sklaven. Welcher Art ist geistig dieser Dollar-Sklave? Im Durchschnitt ein Mensch von sehr geringer oder gar keiner Bildung. Die meisten von ihnen sind ja nach einer leider volkstümlichen und tiefgewurzelten Anschauung geradezu stolz darauf, nichts gelernt und es trotzdem zu Wohlstand gebracht zu haben. Zahllosen Amerikanern dünkt das die höchste Leistung und das sicherste Zeichen von Tüchtigkeit, wiewohl es an sich ein ebenso falscher wie niedriger sittlicher „Standard“ ist.

Im Deutschen haben wir das Sprüchwort: „Unter den Blinden ist der Einäugige König!“ Was wiederum den gewaltigen Unterschied in der Auffassung vom Dasein beim Amerikaner und beim Deutschen zeigt. Dem Amerikaner genügt das eine Auge. Der Deutsche will seine zwei Augen haben. Der deutsche Geschäftsmann (und der europäische überhaupt) arbeitet und lebt vernünftiger. Er stirbt sicherlich nicht am Gelde — wobei ich die jetzigen anormalen Verhältnisse in Europa natürlich außer Betracht lasse. Er fröhnt nicht der nervenaufreibenden Hetzjagd im Verdienen und versteht sich auf das Ausruhen, das der Amerikaner der Großstadt und zumal der Dollar-Sklave gar nicht kennt, weil er nicht weiß, was er in seiner freien Zeit mit sich anfangen soll. Denn wie gesagt: er kann sich gebildet nicht vergnügen; selbst „harmlos“ nicht, wie das der Deutsche in so hohem Maße versteht. Auch das Vergnügen muß immer wieder und in erster Linie beim Amerikaner gröbster Nervenkitzel mit viel Alkohol sein. Nervenkitzel mit Alkohol in der freien Zeit ist aber keine Erholung. Wie viele Dollar-Sklaven sieht man in einem wirklich wertvollen Vortrag, in einem wirklich wertvollen Konzert, in einem wirklich wertvollen Theaterstück, mit einem wirklich wertvollen Buch in der Hand?

In einem Lebensalter, wo der Mann im Vollbesitz seiner körperlichen Leistung sein sollte, kracht der Dollar-Sklave körperlich schon in allen Fugen, ist er im höchsten Grade reparaturbedürftig. Die Sinnlosigkeit seines Arbeitens hat ihn ebenso rasch zum Invaliden gemacht, wie die Sinnlosigkeit im Vergnügen oder in dem, was er unter Erholung versteht. Er wird nun Patient und zwar chronischer Patient bei einem Arzte, der sich schmunzelnd die Hände reibt vor Freude über die glänzende und gesicherte Einnahme. Diesen Patienten läßt er nicht wieder los. Nebenbei wird er aber noch chronischer Drogenschlucker. Das heißt, einer jener Menschen, über den sich gleich schmunzelnd der Apotheker die Hände reibt. Es gibt keine Patentmedizin, süß oder bitter, wohlriechend oder übelriechend, schwarz oder auch weiß, flüssig oder hart, die er nicht mit Inbrunst schluckt in der Ueberzeugung, da

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Bruder und Stiefvater

Lieutenant William Schubert

im Alter von 72 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2036 Osgood Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Dieken - Schubert, Gattin.
Christine Klit und **Mary Cellwagger**, Stiefkinder.
Anton, der verstorbene **John Dieken, Clara Wolter** und **Margaret Pape**, Stiefkinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Mitglied der Firemen's Benev. Assoc. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Enkelkind und Nichte

Frieda Kirsch

im Alter von 6½ Jahren am 21. Mai nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 24. Mai, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2506 Blaine Place, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und **Anna Kirsch**, Eltern. **Karolina Kirsch**, Großmutter. **Leonhard** und **Agatha Popp**, Großeltern; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter und Schwester

Adelia Gruendel, geb. Frankenberger, am 22. Mai im Alter von 31 Jahren 10 Mon. gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 24. Mai, um 2:30 nachmittags, vom Trauerhause, 4341 N. Irving Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George A. Gruendel, Gatte. **George** und **Bertha Frankenberger**, Eltern. **George Frankenberger jr.**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Elmer Horack

im Alter von 47 Jahren, 4 Mon. und 1 Tag am Samstag, den 22. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2627 W. 15. Place, am Dienstag, den 25. Mai, nachm. 2 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Frau und **Lilly Horack**, Eltern.
Fritz und **Lena Brukman**, Großeltern.
Harold und **William**, Onkel.

Du ruhest nun in stillem Frieden.
Ach, könnten wir dich noch einmal an
unser Herz drücken
Und halten deine liebe Hand.
O, viel zu früh von uns geschieden
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Oft gehen wir zu deinem Grabe,
Trost suchend, den wir doch nicht finden,
Dort oben in den lichten Höhen,
Da erhoffen wir ein Wiedersehen.

fasonmw

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Julius F. Pehl

am Freitag, den 21. Mai, im Alter von 61 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Mai, nachm. 2:30, vom Trauerhause, 1350 Newport Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma N. Pehl, geb. Voltz, Gattin. **Herman, William** und **der verstorb. Paul**, Söhne. **Martha Pehl, Frau Olga Berg** und **Frau Hulda Haars**, Töchter; nebst Verwandten, Schwiegerlindern und Enkeln. frfalo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Anna Skadell, geb. Rahde,

entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 24. Mai, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1224 W. 50. Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernden Hinterbliebenen:

August Skadell, Gatte. **Frederick, Frau Mary Kaischke, Frau Bertha Koschmieder** und **Frau Martha Goedicke**, Kinder. **Paul F. H. Kaischke, Henry Koschmieder** und **Albert Goedicke**, Schwiegersöhne. **Anna Skadell**, Schwiegertochter; nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Margaret Kirsch, geb. Zimmer,

am 20. Mai entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 24. Mai, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4464 Montrose Ave., nach der St. Edwards-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. — Mitglied der St. Aloysius Branch, L. C. B. A. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Kirsch und **Frau Anna Wiegand**, Kinder. **Carl Wiegand**, Schwiegersohn. **Anna, Charles** und **Margaret Wiegand**, Enkelkinder. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Bruder

William Maegerlein

im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6011 Emerald Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

W. Saline Maegerlein, geb. John, Gattin. **Marcus C., John L., Frau Susan Huber-Darr, Frau Rose Reis** und **William Maegerlein jr.**, Kinder. **Frau Anna Ebert**, Schwester. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Wendel Grimm

im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 24. Mai, 10 Uhr vorm., von der Kapelle 1623 N. Halsted Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Baumgartner, Tochter.
Elsie Reinhart List, Enkelin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Koester,

Gattin des verstorb. John Koester, im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr nachm., von 3226 Clifton Ave. nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

John jr., **Frau Ida Damm, William, Robert, Fred, Frau Emma Hoffmann** und **Herman**.

Todesanzeige.

Fortuna Review Nr. 217, W. B. A. O. L. M.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Lossie

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 24. Mai, um 1 Uhr nachm., von Hinsdale, Ill., nach Waldheim.

Anna Wille, Lady Commander.
Louise Schmidt, Collector.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Katherina Schinkowski,

geboren in Rosenberg, Kreis Marienwerder, am 21. Mai 1920 gestorben ist im Alter von 75 Jahren. Beerdigung am Montag, den 24. Mai, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2066 N. Hoyne Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte

John Schinkowski.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1436 Belmont Ave. Tel. Belmont 6300
1329 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharine Genderman

im Alter von 66 Jahren am Freitag, den 21. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 24. Mai statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3141 N. St. Louis Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ, Marie, Minnie, Peter und **Philip Genderman**, Kinder. **Amelia** und **Marie Genderman**, Schwiegertöchter. **Adolph Hemel** und **Philip Conrad**, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere alte Freundin

Paulina Haus

am 22. Mai 5 Uhr morgens, im 83. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Montag, 10 Uhr vorm., im Montrose-Crematorium. Die Verwandten leben in Stuttgart, Württemberg. Um stille Teilnahme bitten:

Mary und **Charles Feldmann**,
Freunde, 2203 Lum Ave. fasfon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaret Damm,

Gattin des verstorb. Hans Damm, im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 25. Mai 1920, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1540 Fullerton Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die betrübten Kinder:

Frau Louise Ahan, Frau Mary Gockenbach und **Frau Josephine Maennell**.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten und Freunden unseren herzlichen und tiefgefühlten Dank aus für ihre Güte und Sympathie beim Tode unseres geliebten Gatten und Vaters

Andrew Kircher.

Frau Andrew Kircher und Töchter. fasfon

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Grundt,

der heute vor einem Jahre, am 22. Mai 1919, gestorben ist.

Du guter Sohn und Bruder, den Gott uns gab,
Du schläfst nun schon ein Jahr im Grab.
Es war des Schicksals Wille,
Der grimme Tod, der kam,
Dein gutes Herz stand stille.
Für uns bleibt Schmerz und Gram.
Du warst deiner Eltern Freude,
Und unser ganzer Stolz;
Gott aber liebt dich mehr als wir Alle.
Es nagt das Leid an unseren Herzen,
Ob's Andern auch nicht sichtbar ist.
Ganz leise wollen wir nun dich weinen,
Nicht stören unseres Lieblings Ruh',
Bis Gott uns Alle wird vereinen,
Und uns auch deckt die Erde zu.
Dies bange Fleh'n stillt unser Weh,
Drum schlummere sanft im kühlen Erdengrunde bis zur Auferstehungsstunde.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
August und **Flora Grundt**, nebst Geschwistern, Schwager und Neffen.

Zur Erinnerung

an unseren Schwiegersohn

Wilhelm Schoen,

welcher vor einem Jahre, am 23. Mai 1919, so plötzlich von uns schied.

Du treuer Schwiegersohn, den Gott uns gab,
Heute ist ein Jahr, da dein sanftes, liebes
Auge brach.
Dein treues, liebevolles Herz hat ach so schnell
und unerwartet aufgehört zu schlagen,
O, wie gerne hätten wir doch ein liebes Wort
noch wollen zu dir sagen.
Doch, lieber Schwiegersohn, nur noch ein sanfter Hauch,
Ein stiller Seufzer, und dein Lebenslauf war aus,
Gott rief dich heim zu sich,
Und zu den Lieben, die dir vorangegangen sind.
Der schwere Tag der Trennung ist geschehen,
Wir glaubten's nicht, daß du so mußtest von uns gehen. — Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen Schwiegereltern **Carl** und **Augusta Piske**. — **Fred Piske** Schwager.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten, Papa, Sohn und Bruder

Wilhelm Schoen,

welcher vor einem Jahre, am 23. Mai 1919, so plötzlich von uns schied.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn;
Unheilbar ist die Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug.
Unbegreiflich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
So schlaf' denn wohl in Jesu Arm
Dich trifft kein Unglück mehr, kein Harm.
So schlaf' denn wohl in süßer Ruh',
Dein Heiland drückt dir's Auge zu.
So schlaf' denn wohl, ich schaue auf,
Geendet hat dein Pilgerlauf
An deines treuen Heilands Brust.
Wo du nun lebst in sel'ger Lust.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin **Ida Schoen**. — **Verna Schoen**, Tochter; nebst Eltern und Schwester.

Sensationelle Erscheinung:

Endlich die Wahrheit über die — Marneschlacht —

welche die deutsche oberste Heeresleitung bis heute dem deutschen Volke **vorenthalten hat.** Leipzig 1919, illustr., 102 Seit., Preis $1.50.

KOELLING & KLAPPENBACH
Chicagos deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Strasse. fasfon

Schwäbischer Frauen-Verein.

Großes Maifest

findet statt am 23. Mai in der **Lincoln Turnhalle**, Diversey Parkwad, nahe Sheffield Ave., nachm. 3 Uhr, verbunden mit schöner Aufführung von Frau Minna Schmidt mit ihrer Violinklasse. — Tickets im Vorverkauf bei allen Mitgliedern zu haben, 30c, an der Kasse 50c. ma9,16,22

Kappentanz

verbunden mit **Verlosung einer Maitrone**, des **Douglas Gegenf. Unterstütz.-Verein, Sektion 7.**

Samstag abend, den 29. Mai 1920, in der kleinen **Sozialen Turnhalle**, Belmont Ave. und Paulina Str. — Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50c, inkl. Wartag. ma22,28

15. Stiftungsfest u. Ball

veranstaltet von der

Lessing-Loge Nr. 1740 O. M. P.

in der **Mozart Halle**, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., am **Samstag abend, den 29. Mai 1920.** — Tickets 25c, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr. Musik von Zadlers Orchester.

43. Stiftungsfest u. Tanz

veranstaltet von der

Sophia Rebecca Loge

am **Samstag, den 22. Mai 1920,** in der **Lincoln Turnhalle**, Diversey Boulevard und Sheffield Ave. frfa

Distrikt 379 des Deutschen Unt.-Bundes

veranstaltet am **Samstag, den 29. Mai,** um 7 Uhr abends, in der Vereinshalle, 3004 Lincoln Ave., eine **Agitationsversammlung mit Tanzkränzchen. Frei.** Ehrenhafte Frauen wie Männer im Alter von 16—55 können als Mitglieder aufgenommen werden. **Das Komite.**

Bunco-Party u. Maikränzchen

veranstaltet vom

Kremer Wohltätigkeits-Verein

in **Freiners Halle**, 1638 N. Halsted Str., am **Sonntag, den 23. Mai 1920.** — Anfang 2:30 nachm. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Witwen-Ball

veranstaltet von der

Lustigen Witwen

abgehalten am **Sonntag, den 30. Mai 1920,** in **Schaller's Halle**, 1800 N. Halsted Str. Anfang 4 Uhr. — Tickets 30c die Person.

Säen und Ernten.

Morgen wird Frau Dr. Krishna über das Thema „Säen und Ernten" sprechen. Der große ägyptische Philosoph Hermes sagte: „Wie unten, so oben." Das ist auch noch bis heutigen Tages wahr, obwohl es viele Menschen gibt, die dies nicht einsehen. Inwiefern Säen und Ernten uns lehrreiche Beweise eines großen, ehernen, unumstößlichen Gesetzes von Ursache und Wirkung erbringen, und was wir Alle daraus lernen könnten, wird Frau Dr. Krishna in dem Vortrag versuchen zu erklären. Die Krishna-Vorträge finden alle Sonntage statt um 3 Uhr in der Schott Halle, Südostecke Belmont und Racine Ave. Eintritt 15 Cents.

Eine Geschäftsversammlung der „S. H. H." (Scientific Helpers of Humanity) schließt sich dem Vortrag an im Interesse des „Sonnenscheinheim-Fonds" der „S. H. H.".

Bush Temple Theater
Tel. Superior 4810.
Sonnabend, den 22. Mai, abends 8:15:
Reuter-Abend
Vorlesungen der
Frau Toni Harten-Hoencke
(Frau Dr. F. Schornemann).
Preise der Plätze: $1.10, 85c und 55c. dosa

Riverview
Riesen-Ferrisrad | Jetzt offen
FREI! Emile DeRecats $50,000 prachtvolles Ausstattungsstück
Stop! Look! Loosen!
Großes Ballet und Symphond Orchester.
Dip Joy in the Big Dipper
dosrsq

Skatspieler,
welche die Absicht haben, an dem National-Turnier teilzunehmen, sollten an dem **morgen, Sonntag,** von dem **Lincoln Skatklub** arrangierten, in der **Lincoln Turnhalle**, Diversey Parkwad, nahe Sheffield Ave., stattfindenden
Großen Skat-Turnier
nicht fehlen. — Anfang präzise 3 Uhr.
Oscar Laage, Präsident.
Nic Wolter, Skatmeister.

Schülerkonzert
unter Mitwirkung von
Bartelebens Orchester.
veranstaltet von
Heinrich Barteleben
am **Samstag, den 22. Mai 1920,**
abends 8 Uhr, in **Laschobers Halle**, 5153 So. Ashland Ave.
Für ein gutes Programm ist gesorgt. — Nach dem Konzert folgt Ball. — Tickets sind an der Kasse zu haben. frfa

Deutsches Altenheim
Für Abhaltung von
PIK-NIKS
— ist unser —
Louisenhain
der **prächtigste Park in Chicago** und unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Nachzufragen bei
LOUIS SALA,
12 North Franklin Strasse.
5mai,mifa5w

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
wolkasonnie

Auf! Grottenkeller Auf!
— zum —
Schuhplattler Franz
729 W. North Avenue.
Jeden Abend Familien-Unterhaltung. Samstag und Sonntag Tiroler Sänger und Jodler.
ap24fasonfmt

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str.,
1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
24abfasonfe

Frühschoppen-Zitherkonzert
Charlie Hopfner
wird **jeden Sonntag morgen** von 9 bis 1 Uhr spielen. Für Lunch, Leberknödel und Gulasch sorgt der Wirt
Oscar List
1557 Clybourn Avenue.
22,29mia,5jn

Baron Wallen's Vorträge.
(Dr. Rud. Steiners Repräsentant für geistes-wissenschaftliche Tatsachen)
Sonntag, den 23. Mai, 11 Uhr vorm.: Halle 611 Masonic Temple. — Thema:
Legende vom heiligen Gral.
3 Uhr nachm. in 410 So. Michigan Ave., Fine Arts Bldg., Halle 1010. — Thema:
„Der Tod und was dann?"
4:45 Uhr nachm. Rednerin: Ida Bilz.
Thema:
„Pflicht und Liebe".
Jedermann ist willkommen.

Achtung!
Evangelist W. B. Ochs
wird seinen **letzten Vortrag Sonntag abend** um 8 Uhr in der **Kapelle an 2318 Roscoe Str.** halten. — Thema:
„Meint Gott, was er sagt?"
Beachtet die Abendpost für spätere Vorträge. Jedermann willkommen. Eintritt frei.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026. ja5*2

Leset die „Sonntagpost".

Vinci schuldig.

Seine Strafe auf vierzehn Jahre Zuchthaus festgesetzt.

Ist hoch erfreut.

Sein Anwalt aber beantragt einen neuen Prozeß. — Murphy, Carrozzo und Cosmano nicht erbaut von dem Wahrspruch. — Was Hoyne zu sagen hat.

James Vinci, 3350 S. Wells Str., ist spät gestern abend von den Geschworenen Richter Sabaths schuldig befunden worden, an der Ermordung von Maurice Enright beteiligt gewesen zu sein. Offiziell schuldig befunden wurde der Italiener mit den dunklen unheimlich funkelnden Augen, den Kraftwagen bedient zu haben, von dem aus der genannte Arbeiterführer am Abend des 3. Februar vor seiner Wohnung 1110 West Garfield Boulevard niedergeschossen wurde, aber die Geschworenen haben nicht, wie es die Staatsanwaltschaft verlangte, die Todesstrafe über ihn verhängt, sondern ihn für seine Beteiligung an dem Morde zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Vier Abstimmungen wurden von den Geschworenen vorgenommen, ehe sie sich auf ihren Wahrspruch geeinigt hatten, drei über die Schuld des Angeklagten und eine über das Strafmaß. Von der Ansicht ausgehend, daß Vinci kein persönliches Interesse an der Ermordung Enrights gehabt, sondern nur das Werkzeug anderer gewesen sei, wurde die Todesstrafe überhaupt nicht von den Geschworenen in Betracht gezogen.

Vinci selbst war hoch erfreut. Er hatte, wie er später sagte, lebenslängliche Zuchthaus- oder gar die Todesstrafe erwartet, und vermochte seine innere Erregung kaum zu bemeistern, als er erfuhr, daß er dem Galgen entgangen ist. Wenige Minuten später umfing ihn in seiner Zelle im Countygefängnis ein tiefer, gesunder Schlaf, der erste seit mehr als einer Woche.

Nicht weit von ihm entfernt schritten drei Männer nervös in ihren Zellen auf und ab, Vincenco Cosmano, Mike Carrozzo und „Big Tim" Murphy, die Mitangeklagten Vincis, denen demnächst, ebenfalls vor Richter Sabath, der Prozeß gemacht werden soll. Cosmano ist bezichtigt, die Schüsse abgefeuert zu haben, die Enright den Tod brachten, und Murphy und Carozzo sollen den Mordplan ausgeheckt haben.

Murphy sagte auf Befragen, der Wahrspruch sei ungerecht und werde sicher nicht vom Staatsobergericht bestätigt werden. „Jimmy" wurde das Opfer einer Verschwörung", erklärte Murphy, nachdem er sich eine weitere Zigarette angezündet hatte, „auch mich wollen sie vernichten, aber es wird ihnen nicht gelingen." In ähnlicher Weise sprach sich Cosmano aus, Carrozzo aber blieb stumm. Kein Wort wollte er verlauten lassen. Alle drei aber waren sichtlich erregt, der Wahrspruch schien ihnen eine böse Vorbedeutung für den Verlauf ihres eigenen Prozesses zu haben.

Etwa vier Stunden waren die Geschworenen in Beratung. Es war halb 7 Uhr, als sie sich zurückgezogen und halb 11, als der Wahrspruch verlesen wurde. Obwohl Vinci selbst sehr wohl mit dem Resultat des Prozesses zufrieden zu sein scheint, hat sein Verteidiger James Barbour doch sofort einen neuen Prozeß verlangt. Ueber diesen Antrag wird am 5. Juni verhandelt werden.

Staatsanwalt Hoyne ist durchaus nicht zufrieden mit dem Wahrspruche, und auch die Art und Weise, wie der Prozeß von der Verteidigung geführt wurde, mißfällt ihm, besonders gilt dies von den Beschuldigungen, welche Anwalt James Barbour gegen ihn selbst und seine Assistenten erhoben hat. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die hiesige Anwaltskammer, oder irgend ein Verband von Anwälten, dem die Wohlfahrt von Cook County am Herzen liege, eine genaue Untersuchung der Angelegenheit vornehmen werde. „Den Hilfsstaatsanwälten Prystalski, O'Brien und Owen gebührt Dank für ihre treue Pflichterfüllung in dem Falle", meinte Herr Hoyne, „anstatt dessen will man sie mit Schmutz bewerfen."

Vincis Beteiligung.

James Vinci kam als Kind mit seinen Eltern aus Italien nach Chicago. Er besuchte die öffentlichen Schulen, verkaufte dann Zeitungen und war in Fabriken beschäftigt, bis er vor 7 Jahren eine Anstellung als Kraftwagenführer bei der Emory Motor Livery Co. fand, die er behielt bis eine Woche vor der Ermordung Enrights. Vinci ist 25 Jahre alt. Er war bereits zweimal verheiratet und ist der Vater von zwei Kindern. Seine Verhaftung erfolgte, nachdem in Vincenzo Cosmanos Wohnung ein kleines Buch gefunden worden war mit der Notiz „Jimmy Wizzi, Tel. Douglas 115." Nach anfänglichem Leugnen, legte er am 14. Februar ein Geständnis ab, in dem er zugab, das Auto gelenkt zu haben, Cosmano als den Mann bezeichnet, der die tötlichen Schüsse auf Enright abgab und auch Murphy und Carrozzo in die Angelegenheit verwickelte.

Später, nachdem er auf Grund eines Habeas Corpus Gesuchs der Obhut der Staatsanwaltschaft entzogen und im Countyzwinger untergebracht worden war, stellte Vinci in Abrede, je ein derartiges Geständnis gemacht zu haben, wie behauptet wird, nachdem seiner Frau eine große Summe Geldes angeboten worden war. Sein Verteidiger war während des Prozesses eifrig bemüht, das Geständnis nicht als Beweismaterial zuzulassen, Richter Sabath aber wies die Einwände zurück, und es war hauptsächlich auf Grund dieses Geständnisses, daß Vinci von den Geschworenen schuldig befunden wurde. Den von ihm gemachten Angaben, er sei durch Drohungen und Mißhandlungen gezwungen worden, das Geständnis abzulegen, schenkten die Geschworenen offenbar keinen Glauben.

Kitulski gestorben.

Bekannter Arbeiterführer den ihm Dienstag beigebrachten Wunden erlegen.

Im lutherischen Diakonissen-Hospital starb gestern am Spätnachmittag der bekannte Arbeiterführer John Kitulski, der am Dienstag morgen vor seinem Hause, Nr. 2516 Nord Central Park Avenue, niedergeschossen und tötlich verletzt wurde. Bisher ist es der Polizei nicht gelungen, den oder die Mörder zu fassen.

Kitulski, der im Laufe der letzten Jahre in Gewerkschaftskreisen eine große Rolle spielte und zuletzt an der Spitze des neunten Bezirksrats der „Amalgamated Meat Cutters and Butcher Workers Union" von Amerika stand, hatte am Montag abend einer Gewerkschaftsversammlung beigewohnt, welche sich bis spät in die Nacht hinein erstreckte. Gegen ein Uhr Dienstag früh traf er vor seinem Hause ein und war gerade im Begriff, die Türe aufzuschließen, als er von zwei Männern, welche dort auf der Lauer gelegen hatten, niedergeschlagen wurde. Auf den wehrlos Daliegenden gab dann einer der beiden Meuchelmörder die beiden Schüsse ab, welche gestern Kitulskis Tod herbeiführten, trotzdem zu Anfang die Aussicht auf eine Wiederherstellung recht günstig zu sein schien.

Wie in vielen anderen Fällen wurde auch in dem vorliegenden von der Polizei bisher kein positives Resultat erzielt, um die Täter zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen. Zwar wurde kurz nach der Tat ein gewisser Joseph Bitel verhaftet, welcher angeblich am Dienstag früh die Kraftdroschke lenkte, in welcher die beiden Angreifer Kitulskis nach der Tat entflohen, doch spricht die Tatsache, daß der Mann bald darauf wieder entlassen wurde, dafür, daß ihm eine Teilnahme an dem Verbrechen nicht nachgewiesen werden konnte. Wiederholt hieß es, daß man dem wirklichen Täter auf der Spur sei, ohne daß jedoch, soweit wenigstens, die Polizei sich herbeiließ, durch die Presse die Oeffentlichkeit zu verständigen, ein wirklicher Fortschritt in der Aufklärung des Verbrechens gemacht wurde.

Hatte sich Stückchen Eis geholt.

Siebenjähriges Mädchen von Lastauto überfahren und getötet.

Die siebenjährige Eloise Brosnihan, Nr. 6112 University Avenue, holte sich gestern von einem des Weges fahrenden Eiswagen ein kleines Stückchen Eis und lief dann direkt in der Pfad eines aus entgegengesetzter Richtung kommenden Kraftlastwagens und wurde auf der Stelle getötet.

Zwei Kraftwagen stießen gestern an 63. Straße und Stewart Avenue zusammen und einer von ihnen rannte dabei Frau Laura Bifsin, Nr. 6419 Stewart Avenue, welche auf dem rechten Auge blind ist und deshalb nicht rechtzeitig zur Seite sprang, nieder. Arthur E. Heller, Nr. 1423 West Garfield Boulevard, und C. T. Jegen, Nr. 6822 Lafayette Avenue, die Lenker der Autos, wurden nicht verhaftet.

Mondscheinwhisky.

Der Bücherrevisor Orville H. Gorse durch ihn getötet.

In seinem Zimmer im Sherman Hotel starb gestern der aus New York stammende Bücherrevisor Orville H. Gorse, anscheinend an den Folgen des Genusses von Mondscheinwhisky. Einige Stunden ehe der Tod eintrat, wurde er blind. Die Polizei forscht jetzt nach einer Frau, welche ihn, als er im Sterben lag, in seinem Zimmer telephonisch aufrief. Der Hausdetektive John O'Rourke war zur Zeit mit Dr. C. J. Bruce im Zimmer und beantwortete den Anruf. Als er der Frau mitteilte, daß Gorse mit dem Tode ringe, brach sie das Gespräch ab, ohne ihren Namen genannt zu haben. Briefe und andere Papiere, die in dem Zimmer des Toten gefunden wurden, ließen darauf schließen, daß er das ganze Land durchquert hatte, und zeigten, daß er hier die Bücher der Portland Cement Association, Nr. 111 W. Washington Str., einer Durchsicht unterzog. Ein Brief aus San Francisco trägt die Unterschrift „Ruby".

Gegen vier Uhr gestern nachmittag benachrichtigte Gorse die Telephonistin des Hotels, daß er nicht sehen könne und sehr krank sei; er bat sie, einen Arzt zu schicken. Als darauf Dr. Spruce bei ihm vorsprach, berichtete er diesem, daß er Whisky, den ihm vor zwei Tagen ein Freund in New York gab, getrunken habe. Detektives, welche den Fall untersuchen, sind der Ansicht, daß es Mondscheinwhisky war, und daß der Tod durch ihn herbeigeführt wurde.

Nach 30 Jahren

mußten wir umziehen, da das Gebäude, in dem sich unser Hauptbüro 30 Jahre befand, abgebrochen wurde.

Um unsere neue Adresse unserer zahlreichen Kundschaft möglichst einzuprägen, entschlossen wir uns, die noch übrigen Lotten in unserer **West Irving Park** Subdivision zu **Vor-Kriegspreisen** zu verkaufen.

30 Fuß Lotten, nahe Portage Park, zu $500

Sewer, Wasser und Gas nicht nur in der Straße, **sondern in jede Lot eingelegt.** Zement-Seitenwege.

Die Verbesserungen allein würden zu jetzigen Preisen über $400 kosten, so daß wir die Lotten für das Doppelte verkaufen müßten.

Wir haben nur 100 Lotten zu diesem Preise. Andere verlangen das Doppelte und mehr. Kommt.

Samstag oder Sonntag, den 22. und 23. Mai,

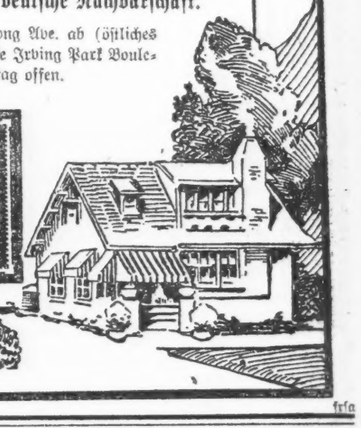
bringt eine kleine Anzahlung mit und sichert Euch einen dieser Bargains.

Bedingungen: 10% Bar, Rest $10 per Monat.

Schöne Lage nahe Portage Park. Bebaute deutsche Nachbarschaft.

Nehmt Irving Park Boulevard Car, steigt an Long Ave. ab (östliches Ende von Portage Park). Unsere Zweig-Office ist Ecke Irving Park Boulevard und Long Ave. Samstag Nachmittag und Sonntag offen.

KOESTER & ZANDER
REAL ESTATE
27 W. WASHINGTON ST. CHICAGO
S.E. COR. DEARBORN ST



frfa

Verein Deutsche Presse.

Letzter Unterhaltungsabend der Wintersaison am nächsten Dienstag.

Am kommenden Dienstag wird der Verein Deutsche Presse den letzten Unterhaltungsabend der Wintersaison für die Mitglieder, Damen und eingeladenen Freunde im Lincoln Clubhause veranstalten. Der Vergnügungsausschuß hat sich auch diesmal wieder sehr bemüht, ein gediegenes Programm zusammenzustellen, und die Namen der Damen und Herren, welche sich zur Mitwirkung freundlich bereit erklärt haben, geben in der Tat gute Gewähr für einen genußreichen Abend. In Aussicht gestellt werden Wiener Volkslieder mit Zitherbegleitung, vorgetragen von dem Wiener Volkssängerpaar Hans und Lotte Butz; Vortrag von Gedichten der Volksdichterin Frieda Tratte von der Dichterin selbst; Vortrag humoristischer Lieder von Fräulein Zerline Mühlmann; Liedervorträge von Frau Lola Stephenson und Herrn Hans Wagner, sowie Violinvorträge von Herrn Fritz Renk.

Die Unterhaltung beginnt pünktlich um 8:30 Uhr; vorher, um 7:30 Uhr beginnend, findet die monatliche Geschäftsversammlung statt.

Im Grottenkeller.

Wer sich recht amüsieren und sich vor Lachen schütteln will, der sollte es nicht versäumen, dem Grottenkeller Nr. 729 W. North Ave. einen Besuch abzustatten, denn der allzeit fidele Wirt, Herr Arthur Franz, hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, seine Gäste in die denkbar heiterste Stimmung zu versetzen. Seine musikalische Speisekarte ist großartig: Der urkomische Seppl Hutter, als zweiten Gang Jean Wormser und Milly Meyerhofer in komischen Duetten, dann die vorzügliche Vortragskünstlerin Marie Lange, deren neueste Schlager und mit Hans Zoder gesungene Duette wahre Heiterkeitsstürme erregen, ferner das berühmte Tiroler Quartett, bestehend aus den Damen Hutter und Meyerhofer und den Herren Wormser und Hutter und last, but not least, die übermütig tollen Possen, die das ganze Ensemble allabendlich aufführt — das ist doch eine Blütenlese von Grillenvertreibern.

Da die Influenza eine 5Sartige Grippe ist, sollte **Laxative Bromo Quinine** (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) in einer größere Dosis, **als** für die Grippe vorgeschrieben ist, **genommen werden.** Am besten ist es, nicht zu warten, bis man krank ist, sondern man nehme **Laxative Bromo Quinine** (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) **bei Zeiten, um der Krankheit vorzubeugen.** mai4,13,22

Aus Vereinskreisen.

Die Sophia Rebecca Loge feiert heute in der Lincoln Turnhalle an Diversey Boulevard und Sheffield Avenue ihr mit Tanz verbundenes 43. Stiftungsfest. Der Festausschuß, der sich bemühen wird, den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten, hat ein ungewöhnlich interessantes Programm aufgestellt und seine Abwickelung bewährten Kräften anvertraut. Auch ist für gute Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt worden.

Das Geschäft wächst.

Der große Aufschwung ihres Geschäfts hat die Schrumm-Schrumm Co. veranlaßt, ihr Hauptbureau nach dem Gebäude 3801—3803 Lincoln Ave., Ecke Grace Str., zu verlegen, wo auch ein großes neues Verkaufslokal eröffnet worden ist. In dem bisherigen Lokal, 2008 Lincoln Ave., nahe Center Straße, werden die Geschäfte in der gewohnten Weise weiter geführt.

Leset die „Sonntagpost".

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, 24. Mai 1920

Extra schweres Arbeitshosen-Tuch, 65c Wert, speziell...	44c	Grocery-Dept. Feinste Creamery Butter, Pfund zu.....	61c

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Blackstone. — „Golden Dads".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „Just a Minute".
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Forever After".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Eighty Night".
Olympic. — „The Better Ole".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princess. — „Too Many Husbands".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods. — „The Girl in the Limousine".
Marigold Garden. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzburger. 765 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Agenten für Landbezirke während ihrer freien Zeit; nur auf Kommission. Wegen näherer Auskunft schreibt an The Abendpost Co., Circulation Dept., 223 W. Washington Str.

22mg*X

Verlangt:

Polierer und Buffers mit Erfahrung an kleiner Arbeit. Nachzufragen bei Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Avenue.

fsfon

Verlangt: Dreyband-Maschinist. Blue Island Specialty Co., 282 Western Ave. und Vermont, Blue Island. Nehmt die Straßenbahn an 63. und Halsted St. fsfon

Verlangt: Mann für Gartenarbeit, sowie ein Mann für Küchenarbeit. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Frank Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753—57 Sedgwick Str. fsfon

Verlangt: Männer, um in chemischer Fabrik zu arbeiten. Preston Reuter Hancock, 2342 N. Hoyne Ave. 22mai1mX

Verlangt: Teamsters in Kohlen und Baumaterial Yards: stetige Arbeit. Hy. Frerk Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Arbeiter in Kohlen und Baumaterial Yards: stetige Arbeit. Hy. Frerk Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Yard Mann: guter Lohn; keine Sonntag- oder Feiertagarbeit. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Straße. fa—mi

Verlangt: Pfannenwascher: guter Lohn; keine Sonntag- oder Feiertagarbeit. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. fa—mi

Verlangt: Männer und junge Männer für Fabrikarbeit; stetige Beschäftigung und guter Lohn. 2526 W. Congreß Str.

22mai1mX

Verlangt: Lizensierter Tag-Engineer. Nachzufragen bei M. H. Rikwoller Co., 4800 S. Hoyne Ave.

Verlangt: Grasschneider und Arbeiter; keine Werkzeuge nötig. Nehmt 12. Str. Chicago Ave. Car oder Garfield Park Hochbahn. Nachzufragen im Forest Home Cemetery, Forest Part, Ill.

19mai1mX

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher, befähigt die Leitung der Fabrik zu übernehmen. T. 821, Abendpost. do—fa

Verlangt: Gute Bauchlosser und ein fixter Junge. Sullivan Korber Co., 2437 W. 21. Place. do—fa

Verlangt: Mann, um Fenster-Rouleaux zu waschen: guter Lohn und stetige Arbeit. 2838 Broadway. 20mai1mX

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3127 Calumet Ave.

Verlangt: Concrete Vormann und Helpers für Commercial Street, zu erfragen: L. J. Weich, 138 N. LaSalle Str. fafomo

Verlangt: Porter: guter Lohn. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place.

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit. 514 N. Ada Str.

Verlangt: Porter. Rigi Hotel, Adams und Clinton Str. fafon

Verlangt: Mann mittleren Alters für Glas zu reinigen. 2409 Roosevelt Road.

Verlangt: Arbeiter für Treibhaus- und Gartenarbeit, zalle höchsten Löhne. Nehmt Garfield Park Hochbahnlinie bis Home Ave., Oak Park. Geo. Jung, Florist.

Verlangt: Einige Arbeiter. Nachzufragen 5227 S. Sangamon Str., oder anzurufen: Phone Yards 3888. fafomo

Verlangt: Guter Schuhmacher für stetige Arbeit; bezahle $40 Dollar die Woche und Mittwoch machm. frei. Kommt Sonntag herauf und überzeugt euch; könnt keinen schöneren Platz finden für den Sommer als wie hier; Wohnung 408 Karl Bldg., Glen Ellyn Shoe Repair Shop, Glen Ellyn, Ill. fafon

Verlangt: Chef für Loop Restaurant, muß ein guter Arbeiter sein; guter Lohn für einen ersten Klasse Mann. Nachzufragen: J. Rallos, 125 W. Ohio Str.

Verlangt: Wagenmacher und Schmiedehelper und Finisher. 1808 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. Nachzufragen 2600 W. Chicago Ave. frfafo

Verlangt: Starker junger Mann, dem Shipping Clerk zu helfen. Broadhead Cheese & Cold Storage Co., 50—52 W. Kinzie Str.

Verlangt: Guter Papierhanger. Anzufragen 4711-S. Ashland Ave., Paint Store. frfa

Verlangt: Hausmann; stetige Arbeit und gute Bezahlung. Windsor Clifton Hotel, Monroe und Wabash Ave. frfafon

Verlangt: Mitteljähriger Mann zum Einpacken und Zusammenstellen von Orders; muß englisch lesen und schreiben können; stetige Arbeit, 50 Stunden die Woche. Squire Drugee Co., 1918 Clifton Ave. frfafon

Verlangt: Junge von guten, deutsch sprechenden Leuten, welcher Lust hat, die Uhrmacherei zu lernen. Zimmer 640, 127 N. Dearborn Str. fafon

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung in der Küferei an Pickle Kegs. Squire Dugee Co., 1918 Clifton Ave. frfafon

Verlangt: Carpenter für gewöhnliche Arbeit, American Chimney Construction Co., 118 No. La Salle Str. Tel. Franklin 2594. frfafo

Verlangt: Weißer Mann um im Store zu helfen, 1204 N. Wells Str. frfa

Verlangt: Erfahrene Leute als Holz und Metallarbeiter Trimmers und Blechschmiede-Helfer, auch um Glas einzusetzen und um Wind Shield Rahmen zu machen; nur solche, welche an besseren Automobil Bodies arbeiten können, brauchen vorzusprechen. C. B. Kimbell & Co., 3000 Michigan Ave. frfafo

Verlangt: Usher in hochfeinem Tea Room; guter Lohn; stetige Arbeit. Zu erfragen: Speeth, 179 N. Michigan Ave. frfafo

Verlangt: Mann, um im Saloon zu arbeiten, 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. mi—fa

Verlangt: Männer, um Holz zu tragen; stetige Arbeit. Nachzufragen 114 W. Superior Str. mi—fa

Verlangt: Ein Mann als Verpacker für Kisten und Crates zu machen. Stetige Arbeit. Nachzufragen 114 W. Superior Straße. mi—fa

Verlangt: Mehrere tüchtige Bauschlosser und Helfer; guter Lohn und stetige Arbeit. 2354 Adden Ave. frfafon

Verlangt: Sofort, Painters. 'Phone Kildare 4024.

Verlangt: Geschirrwascher und ein erfahrener Kellner im Restaurant; kurze Stunden und guter Lohn. Maryland Restaurant, 3219 N. Ashland Avenue. frfafo

Verlangt: Mann zum Pferde putzen, guter Lohn. 1432 Van Buren Str. frfa

Verlangt: Nachtwächter, Empfehlungen erforderlich, $22 die Woche. 2123 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1948. frfafo

Verlangt: Painters, Reiser, 1444 Milwaukee Ave. Ferdinand. frfa

Verlangt: Union-Painters, erster Klasse. — Fragt nach 6 ahends. Rutirach, 2677 Burling Str. Tel. Lincoln 4844. do—mo

Verlangt: Erfahrene Buffers, guter Lohn; Nordwestseite. Adr.: H 851 Abendpost.

16mai1mX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Verkäufer.
Volle oder Teil der Zeit.

Männer, die jetzt beschäftigt sind, Clerks, Mechaniker, Shopmänner etc., können in Verbindung mit ihrem jetzigen Einkommen $50 verdienen, indem sie uns einige Stunden ihrer freien Zeit widmen, solche wie an Abenden u. Sonntagen. Wir zeigen Euch, wie's gemacht wird. Ein freier Kurs im praktischen Verkaufen, einem geprobten System entsprechend, wird Euch schnell für eine Stelle ausbilden, wo Ihr mehr Geld verdienen könnt, als Ihr je dachtet, daß möglich ist.

Beschwert Euch nicht über die hohen Kosten der Lebenshaltung. Rafft Euch auf, und verdient wirkl. etwas Geld. Falls Ihr vorwärts kommen und zwischen 25 und 40 Jahren alt seid, kommt und besprecht es. Offen abends, 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Max S. Mayrer, Gen. Manager.
1905 Belmont Avenue. fafomo

Verlangt: Möbel-Finishers; müssen erfahren sein; stetige Beschäftigung. Gute Bezahlung. Sprecht vor in der Supt.-Office.

Boston Store.

dofrfa

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; einer mit Hotel-Erfahrung bevorzugt. Nachzufragen im Northwestern Depot Lunchroom. frfafon

Verlangt: Nachtmann für Garage. Aelterer Mann bevorzugt. Muß stetig sein. 4513 Lincoln Ave. do—fa

Verlangt: Carpenter für Maintenance Fabrikarbeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Livingston Baking Co., 1301 Diversey Parkway. frfafon

Verlangt: Maschinen-Arbeiter für alle Holzarbeiten, sowie ein Planer-Arbeiter. Smith Barnes & Strohber Co., North Milwaukee, Wis. 21mai1mX

Verlangt: Knopfmacher, um Perlmutterknöpfe zu machen. James Todd, 29 S. Clinton Str. 21mai1mX

Verlangt: Wir haben mehrere gute und stetige Plätze für zuverlässige Arbeiter in einer mechanischen Werkstatt offen. Erfahrung wird vorgezogen, jedoch nicht notwendig bei einem, der etwas praktisch angelernt ist. Man spreche vor bei De Bry Corp., 121 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. und Diversey Blvd. frfafon

Verlangt: Erster Klasse Porter für Saloon; guter Lohn, Zimmer und Board. 2156 Montrose Ave. frfa

Verlangt: Mann im Leihstall zu arbeiten, An- und Ausspannen von Pferden; guter Lohn. 1222 N. Wells Straße. frfa

Verlangt: Drei Waiters, 952 Belmont Ave. dofrfa

Verlangt: Porter. Meyers Drug Store, 3207 N. Ashland Ave. do—fon

Verlangt: Männer für Gartenarbeit, 50c die Stunde; auch ein guter Florist, die Aufsicht in Gruppenhäusern zu führen, und Grünhausbeiter. Nachzufragen: 1405 Central Str., Evanston, Ill., ferlig zur Arbeit. do—fon

Verlangt: Mann, in Store von gebrauchten Möbeln zu arbeiten. 2825 Lincoln Avenue. dofrfa

Verlangt: Bartender und Waiter, der willens ist, zu arbeiten. 3932 Lincoln Ave. frfa

Verlangt: Lediger Mann für Saloon Portertarbeit; $75 den Monat und Board und Zimmer. 6059 S. Halsted Str. mi—fon

Verlangt: Erfahrener Mann, um Bicicles zu reparieren, 2729 Ogden Ave. 18mai1mX

Verlangt: Cabinetmakers, können sehr hohe Löhne verdienen durch unser Prämien-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17mai1mX

Verlangt: Stock Clerk, stetiger Platz; guter Lohn. Zimmer 1037 536 So. Clark Str. 17mai1mX

Verlangt: Aelterer Mann um Furnace zu besorgen; leichte Arbeit. 511 Willmanlee Ave. dofrfa

Verlangt: Stallarbeiter, 12 Weit Austin Ave. frfafon

Verlangt: Tobacco Strippers, beim Tag oder Woche, auch Binders. 1904 Burling Straße. dofrfa

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit; stetiger Platz. Zimmer 1037, 536 South Clark Str. 20mai1mX

Verlangt: Architectural Iron Workers, innere Werkstattarbeit. Columbia Architectural Iron Works, 1619 Clybourn Ave. dofrfa

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen; stetige Arbeit; guter Lohn. Zimmer 1432 Masonic Temple. dofrfa

Verlangt: Colorist und Tiffany Finishers an Bilderrahmen; stetige Arbeit; guter Lohn. — Northern Picture Frame Co., 1816 Fulton Straße. dofrfa

Verlangt: Shaper Hand und Cabinet Maker; stetige Arbeit; guter Lohn. Northern Picture Frame Comp., 1816 Fulton Str. dofrfa

Verlangt: Holzarbeiter an Maschine; stetige Arbeit; guter Lohn. Northern Picture Frame Comp., 1816 Fulton Str. dofrfa

Verlangt: Männer in Budlongs Pickle Fabrik, 1001 West North Ave. dofrfa

Verlangt: Ein Mann für Planer, stetige Arbeit. Nachzufragen: 114 W. Superior Straße.

Verlangt: Blechschmied-Helfer, der auch Fitzen versteht; guter Lohn; stetiger Platz. 3234 Archer Ave. mi—fa

Verlangt: Cabinetmakers an Zederntruhen. Stetige Arbeit und guter Lohn. 1051 W. 18. Str., 3 Blocks westlich von Halsted Str. 19mai1mX

Verlangt: Möbel-Finishers, Rubbers und Sprayers. Stetige Arbeit und guter Lohn. 1051 West 18. Str., 3 Blocks westlich von Halsted Str. 19mai1mX

Verlangt: Jungen für Fabrikarbeit und Mailing Department, über 16 Jahre alt. Nachzufragen im Labor Department, Deering Works, 1734 Fullerton Ave., nahe dem Fluß. 18mai1mX

Verlangt: Mann für Saloon Porterarbeit; guter Lohn. 1386 W. Randolph Str. Tel.: Haymarket 2003. midofa

Verlangt: Küfer in Pickelfabrik zu arbeiten. Liberty Pickle Co., 736 N. Curtis Str.

Verlangt: Guter Porter. 3435 Southport Avenue. frfa

Verlangt: Männer, um ein Handwerk zu erlernen, zwischen 25 und 30 Jahre alt. Stewart Manufacturing Corp., 4535 S. Fullerton Ave. 22mai1mX

Verlangt: Carpenter für Reparaturarbeiten an Gebäuden auf der Westseite. Einer der mit anderen Werkzeugen umgehen kann. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Alter und Lohnanforderung anzugeben. Adr.: A 320 Abendpost. frfafon

Verlangt: Guter Tinner, stetige Arbeit, guter Lohn. 4320 S. State Str. 16mai1mX

Verlangt: Taglöhner, ältere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17mai1mX

Verlangt: Finishers, Fillers und Sanders, können gut Geld verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Avenue. 17mai1mX

Verlangt: Fuhrmann für Barrel-Wagen, — 1050 West Kinzie Str. 17mai1mX

Verlangt: Mann, an Bandsäge zu arbeiten; stetiger Platz und guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Wells Court, nahe North Ave. und Elston Ave. Diamond State Fibre Co.

Verlangt: Junge Männer, 19 bis 21 Jahre alt, für leichte Drillpreß-Arbeit; stetige Plätze und guter Lohn; mit guter Gelegenheit für Aufbesserung. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Wells Court, nahe North Avenue und Elston Ave. Diamond State Fibre Co. 19mai1mX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Zuckerrüben-Arbeiter!

Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit.

Wir bezahlen $35.00 per Acre und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.

Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zum Town.

Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor. Wir verschiffen jede Woche.

Al Weber, Agent,
1642 Orchard Str., Chicago.
Iowa Sugar Company,
Waverly, Iowa.

28ap*X

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Verkäufer,
Wir haben viele freie Plätze für Männer und Frauen in allen Sektionen des ganzen Ladens. Gute Löhne zum Anfang und gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Arbeitsstunden von 8:30 bis 2:30; sofort anzufangen. Nachzufragen in Superintendents Office, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

22,24,25,26,27,28ma

Letzter Aufruf für Zuckerrüben-Arbeiter!

Erfahrung nicht nötig. Die Arbeit ist einfach, der Lohn sehr gut, und Ihr werdet den ganzen Tag mit Eurer Familie sein. Eure Frau und Kinder können Euch helfen.

Wünscht Ihr Näheres über diese Angelegenheit zu wissen, sprecht vor Montag, den 24. Mai, zwischen 7 und 10 Uhr abends, in Leopold Baumgartners Halle, 1598 Clybourn Ave., Ecke Dayton Str. Unser Manager wird anwesend sein. Ein freies Haus im prachtvollen Wisconsin, freies Heizmaterial, freier Garten und freie Reise. Kommt frühzeitig, da nur noch wenige Plätze übrig sind.

Menominee River Sugar Co. fafon

Verlangt: Verkäufer und Verkäuferinnen. Wir haben viele Plätze zum Einstellen von Männern und Frauen in allen Sektionen des ganzen Ladens. Gute Löhne zum Anfang und gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Arbeitsstunden von 8:30 bis 5:30. Sofort anzufangen. Fragt nach in Superintendent's Office, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

22,24,25,26,27,28ma

Columbia Sugar Company, Bay City, Michigan.

Familien verlangt mit wenigstens drei oder mehr Arbeitern in der Familie; wir bezahlen $35 den Acre, und geben Euch gutzahlende Beschäftigung in unseren Fabriken während des Winters. Freie Reise, freies Haus und Garten, sowie freie Beförderung Eurer Haushaltsachen von Eurem Heim nach dem Reiseziel. Wir verschiffen jeden Dienstag auf einem Spezialzug.

Vorzusprechen Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends in der Prudential Hall, 2. Floor. Zwei Eingänge. Nordostecke Halsted Str. und North Ave. Sehet Mr. Frank Palla, Vertreter.

4mai*X

Verlangt: Familien!
$35 per Acker.

Wenn Ihr in den Zuckerrübenfeldern arbeiten wollt, so ist Eure beste Gelegenheit zwischen Chicago und Milwaukee, wo Ihr gutes Land bekommt und ununterbrochen auch Arbeit habt, Ihr bekommt ein Haus, Garten, Brennholz, und wir bezahlen die Reise hin und zurück; das ist der höchste Lohn, der jetzt bezahlt wird. Um weitere Auskunft fragt nach bei

Nick Stoeckl,
1714 Dayton Straße,
Fritz Rupp,
4913 Lippe Avenue, Jefferson Park,
oder schreibt an
W. m. Heideman,
United States Sugar Company,
428 Grand Avenue, Milwaukee, Wisconsin.

30ap1mX

Die Iowa Valley Zucker Co., Belmont, Ja.,

zahlt $35 für den Acker und einen ($1) Dollar extra für jede Tonne über neun Tonnen vom Acker. Die Lebensmittel sind dort fast um die Hälfte billiger, wie in der Nähe der Großstädte. Man schreibe an The Iowa Valley Sugar Co., 4924 N. Laramie Ave., Chicago, Ill. Tel. Kildare 3254. 13ma*X

Achtung, Zuckerrübenarbeiter!

$35 per Acker, Illinois und Wisconsin; Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt bezahlt, Wegen Auskunft sehr Toney Shaffer, 1519 Orchard Str., oder schreibt an Mr. Bohean, Bricks Hotel, Chicago.
Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. 22apl*

Verlangt: Junger Mann oder Dame als Buchhalterin. Pilgrims Poolstore, 4533 Montrose Ave. fafon

Verlangt: Mann oder Frau für 3 oder 4 Stunden Arbeit den Tag. Südseite wohnende bevorzugt. 3500 S. Ashland Ave. frfafon

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

—Chef—

A 1 guter Koch, langjährige Erfahrung, sucht Stellung mit voller Aufsicht über Küche. Beste Referenzen. Adr.: Z 151 Abendpost. fafon

Gesucht: Praktischer Mühlstein-Dresser und Repairmann, seit 35 Jahren tätig für Sand, Paint, Whitelead, garantiert für beste Leistung bei Stückarbeit oder auch Stundenlohn, sucht Stelle. Peter Meijer, 1617 Madison Str., Gary, Ind. fafomo

Gesucht: Junger Mann (33) sucht Stellung als Hausmann im Sommer Resort. Adr.: L 129 Abendpost. fafon

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Cafes-bäcker. Adr.: A 721 Abendpost Co. frfafo

Gesucht: Bäcker erste oder zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. 5932 Lowe Ave. dofrfa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits, sucht stetige Stelle. 2418 North Halsted Str. 'Phone: Diversey 4932. fafon

Gesucht: Mann, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor in großem Flatgebäude; ist auch erster Klasse Mechaniker. Tel. Sunnyside 1458. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Aufwärterin: guter Lohn, Zimmer und Kost. 839 N. Dearborn Str. 18mai1mX

Verlangt: Gute erfahrene Aufwärterin. Telephoniert Diversey 4955. frfafon

Verlangt: Stenographin. Man gebe Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: K. 321, Abendpost. do—fon

Verlangt: Buchhalterin, Stenographin, englisch sprechend, die Post und Trial Balance besorgen und Diktate nehmen kann. Freundliche Office, Südwestseite. Kurze Stunden, gute Arbeitsverhältnisse. Gebt Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: H 550 Abendpost. 20mai1mX

Verlangt: Erfahrene Frau, um Pickles in Flaschen zu verpacken. Liberty Pickle Comp., 736 N. Curtis Str.

Verlangt: Verkäuferin für Teeladen; über 16 Jahre alt. Henry Roth, 2135 W. 21. Str. 20mai1mX

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Packarbeit in Candyfabrik; gute Stunden, gute Bezahlung, stetige Arbeit. The S. Poole Co., 3217 N. Crawford Ave.

Verlangt: Waitreß für Nachtarbeit; guter Lohn; stetige Arbeit; angenehme Umgebung. — Zu erfragen: Speeth, 179 N. Michigan Ave. frfafon

Verlangt: Gutes Store-Mädchen für Bäckerei. Guter Lohn. 4022 N. Kedzie Ave. Telephon: Irving 1045. frfamo

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, mit oder ohne Zimmer; keine Sonntagsarbeit. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Frau für Arbeit in Pickelfabrik, Henning & Co., 1260 W. Division Str. frfafon

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen, um den ganzen Tag oder nur für einige Stunden in der Küche behilflich zu sein. Nachzufragen auf dem 10. Stockwerk, im Employees' Lunch Room.
Marshall Field & Co., Retail.

famodi

Verlangt: Office Mädchen, das gut rechnen kann und eine deutliche Handschrift schreibt, an Kosten- und Zahllisten-Arbeit; Erfahrung nicht nötig; Gelegenheit für Beförderung; eins, das auf der Südwestseite wohnt, bevorzugt. Cable Co., 22. und Paulina Str. fafomo

Verlangt: Frauen, um an Kraftmaschinen zu nähen, sowie Handarbeiterinnen an Draperien; guter Lohn. 2838 Broadway. 20mai1mX

Verlangt: Mädchen für Delikatessen Store. 3441 Sheffield Ave. dofrfa

Verlangt: Verkäuferin für Delikatessen-Laden, Stunden von 4 bis 9 Uhr abends. 4403 Broadway. do—di

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17mai1mX

Verlangt: Mädchen zum Finishen und „Inners". Nachzufragen bei der O. R. May Fur Co., 5. Floor, Masonic Temple. Tel. Central 6049. 23ap*X

Verlangt: Verkäuferin (Nord- und Westseite). Gute stetige Stellung, leichte Arbeit. Salär und Kommission. Banks Coffee Store. 1644 W. Chicago Ave. Tel., Monroe 715. 6 Apr*X

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit an Pappschachteln; guter Lohn und stetige Beschäftigung. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. Nehmt Elevator. 17mai1mX

Verlangt: Mädchen für leichtes Handnähen. Room 1024, 10 So. Wabash Ave. mi—fa

Hausarbeit

Verlangt: Gemüseköchin, $18; Dishwasher (Mann oder Frau); Sonntags frei. 39 North Wells Str. fafomo

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Lawrence Restaurant, 3205 Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für Privatfamilie; kein Waschen oder Bügeln, $15 die Woche. 1903 W. Monroe Str. frfafon

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen; auch Schulmädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 7031 Union Ave. frfa

Verlangt: Köchin für kleines Hotel; gute Bezahlung. Sprechen an Ernst Krautmann, Cedar Lake, Ind., oder spreche vor bei Meyers, 1926 S. Kedzie Ave., Chicago. Tel. Rockwell 4365. frfa

Verlangt: Köchin; guter Lohn; kleine Familie. Telephon: Wilmette 1672. Wir bezahlen die Kosten. Zu erfragen: 857 Michigan Avenue, Wilmette. dofafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Sommerresort; auch Waschfrau. Mrs. Kendall, 430 S. Wabash Ave., 6. Floor. Telephy. Wabash 8568. dofafon

Verlangt: Hausbälterin zwischen 40 und 45 Jahren, ein Kind nicht ausgeschlossen, bei einem Witwer mit zwei Kindern. Nachfragen zwischen 5:30 und 7:30 abends, 1048 N. Lincoln Str. 'Phone: Armitage 5598. dofafa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, tüchtig, in Familie von drei Erwachsenen. Nachts heim gehen. Tel. Graceland 3098.

Verlangt: Frau für leichte Küchenarbeit von 8:30 bis 6 Uhr; auch eine für halbe Tage; hoher Lohn. Kranz, 128 N. State Str. frfa

Verlangt: Köchin bei besserer Privatfamilie; Lohn $16 bis $18. 339 Linden Str., Winnetka. Tel. Winnetka 151. 21mai1mX

Verlangt: Mädchen für 4-Zimmer-Apartment, zwei Erwachsene und ein Baby. 3541 Douglas Blvd. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen, in Cafeteria zu arbeiten; lange und kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. Richmond Cafeteria, 204 S. Clark Str. frfafon

Verlangt: Frau, um Laundry zu besorgen. Richmond Cafeteria, 204 S. Clark Str. frfafon

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; von 8 morgens bis 4 oder 5 Uhr abends. 1202 N. Wells Str., 1. Flat. frfa

Verlangt: 4138 Clarendon Ave., Frau oder Mädchen um bei der Hausarbeit von 8 morgens bis 6 abends mitzuhelfen; keine Sonntagsarbeit. Walsh 'Phone: Lake View 1421.

Verlangt: Frau in Roominghouse zu arbeiten, kurze Uhr. 348 N. Dearborn Str. frfa

Verlangt: Erste oder zweite Restaurantköchin; gute Bezahlung; lange Stunden. 105 West Madison Str., 2. Flat. frfa

Verlangt: Gewecte Frau zur Mithilfe in der Küche. Geo. Rasmussen Co., 1000 Crosby Straße. frfafon

Verlangt: Buffetköchin, von 7 morgens bis 3 Uhr nachm., 3150 Chicago Ave. frfa

Verlangt: Frau, um in der Küche zu helfen, 820 N. Clark Straße, Turnhalle. frfafo

Verlangt: Aeltere Frau um 2 Kinder aufzupassen, eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 614 Hinsche Str. frfafo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Aufzurufen: Humboldt 662. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Küche; kein waschen; Lohn $18. 828 Michigan Ave., Evanston. Telephon: Evanston 4705.

Verlangt: Deutschamerikanische Köchin. 835 W. North Ave. dofrfa

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; $14 wöchentlich. 6733 Newgard Ave. Telephon: Rogers Park 4259.

Verlangt: Gute, einfache Küchin, wo zweites Mädchen, Kindermädchen und Waschfrau gehalten wird; $16; Referenzen verlangt; 3 Block von Hochbahn. Seng, 401 Lake Ave., Wilmette. 'Phone: Wilmette 1395. dofrfa

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen; kurze Stunden; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit.— 318 W. Kinzie Str. frfa

Verlangt: Waschfrau, zwei Tage jede Woche, 3855 N. Lawndale Ave. frfa

Verlangt: Tüchtige Frau für zwei Tage in der Woche, für Putzen und Reinmachen; moderne Einrichtung, $3.50 den Tag. 1049 Sacramento Ave., nahe Division, gegenüber Humboldt Park. frfafon

Verlangt: Gute zweite Köchin. 651 W. North Ave. frfafon

Verlangt: Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen; zwei in der Familie; gutes Heim. M. H. Schulhof, 1424 Winnemac Ave. 'Phone: Edgewater 2405. fafomo

Verlangt: Ein Herr in professioneller Stellung, Deutsch-Amerikaner, sucht eine gut geeignete Dame, womöglich katholisch, als Haushälterin; guter Lohn; keine Stellung. Adr.: K 382 Abendpost. dofrfa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um der Mutter bei der Hausarbeit mitzuhelfen in Tausch für gutes Heim und Lohn. 2906 Harrison Str., Evanston, Ill. Telephon: Evanston 4293. dofrfa

Verlangt: Haushälterin oder gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, guter Lohn. Telephy. Edgewater 1822. do—fon

Verlangt: Erster Klasse Mädchen als zweite oder dritte Köchin; geschicktes Mädchen in der Küche. Guter Lohn, Gold, 810 West Roosevelt Road. mdofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; dampfgeheiztes Flat; sonniges Zimmer mit Bad; drei Erwachsene in der Familie; 3 Blocks von Wilson Ave. L-Station. Muß Referenzen haben. Tel., Edgewater 6838. mi—fa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Country-Hotel; guter Lohn. 1557 Clybourn Ave. 19mai1mX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischen Familie; gute Behandlung für reinliche Frau, die ihre Arbeit ordentlich besorgt; Privatbaus; keine andere Dienstboten. Nachzufragen 4536 N. Mozart Str., Mrs. Monaghan. 18mai1mX

Verlangt: Eine selbständige Köchin oder eine Zweite, die gut kochen kann; keine Sonntagsarbeit. 1201 Belmont Ave. 18mai1mX

Verlangt: Köchin für Familie in Sommerfrische; Juni bis September. Telephon: Midway 1228. mo—fa

Verlangt: Zweite Köchin im Alter von 25 bis 40 Jahren; keine Sonntagsarbeit. $30 die Woche. 305 S. Halsted Str. 17mai1mX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Privathaim, leichte Arbeit; ausgezeichnetes Heim für die richtige Person. 'Phone: Kenwood 24. 16mai1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Erwachsenen, 4637 Ellis Ave., 2. Apartm. fafonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, 5-Zimmer-Apt., Nordseite, dauernde Stelle; Referenzen. 716 Bitterswee Place, nahe Clarendon Ave., 2. Apt. Tel. Wellington 9170. fafon

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Kochen für kleine Familie; kein Waschen; guter Lohn; muß gute Empfehlungen liefern. Während des Sommers in Powers Lake. Meldungen erbeten 738 W. Monroe Str., 3. Floor. Telephon Haymarket 906.

frfafon

Verlangt: Erster Klasse Köchin für Restaurant; hoher Lohn. 117 N. Dearborn Str., oben. frfafon

Verlangt: Geschirrwascherin in Restaurant; Lohn $18; zweiter Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben. frfafon

Verlangt: Mädchen oder Frauen für leichte Küchenarbeit; guter Lohn, Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. frfafomo

Verlangt: Köchin und Geschirrwascherin für Lincoln Tavern, Morton Grove, Ill., 14 Meilen nordwestlich von Chicago; guter Lohn; angenehme Umgebung; stetig das ganze Jahr. Ehepaar bevorzugt. Telephoniert Mr. Huff, Calumet 1208. 19mai1mX

Verlangt: Lady Chef für Küche. Guter Lohn. Hammond Cafe, Hammond, Indiana. do—fa

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 6109 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen, oder Frau mit Kind nicht ausgeschlossen, als Köchin nach Wisconsin. 5311 Kenmore Ave., 1. Aparim. 'Phone: Edgewater 8321.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; $15 wöchentlich. 4546 Malden Str., nahe Wilson Ave. fafonmo

Verlangt: Waschfrau. 1506 N. Robey Str. Telephon: Armitage 3219.

Verlangt: Haushälterin oder älteres Mädchen in Witwer Heim mit 2 Kindern; nach 3 Uhr nachmittags vorzusprechen. 1904 Wabansia Ave.

Verlangt: Köchin für kleine Familie; H. P. Dyon, 49 E. Division Str. Telephon: Superior 417. fonmo

Verlangt: Schrupppfrau in Apotheke. Montrose Ave. und Robey Str.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

3-Stück. Frame Haus, 33½ bei 165, an Larrabee mit 2-Stck. Brick Fabrik hinten, 25 bei 60, vorzüglich erhalten, Zins $90 monatl. Bargain $7,500, bar $2,000.

6—4 Zim. Flats Brick, vorzüglich erhalten, Zins $81 monatl. $7500, bar $2000.

3Stck. Backgebäude, 6—6—6, 7—8, gr. helle Zim., nahe Lincoln Pk. Schwer gebaute Häuser vorzüglich erhalten, $6500 und $7000; Anzahlung $1500 aufwärts.

6—6-Zimmer Frame auf Brick u. Cookrete, durchaus modern, außergewöhnlich schön, gut gelegen, gute Verbindung, $7,700, bar $3,000 bis $4000.

2- u. 3-Stck. Frame- oder Brickhäuser oder Cottages jeder Beschreibung u. Preislage, von $2,250 aufwärts. $250 aufwärts und kleine Abzahlung.

Bauplätzen, Farmen und Ländereien. Gut und preiswert.

Schreibt oder sprecht vor.

Schneider, 1818 Sedgwick Str.

dofrsafon

Zu verkaufen: — — — — —

Fertig zum sofortigen Einzug

2 Flat Brick-Apartment, fast neu, 30 Fuß Lot; Gegend mit Bauvorschriften; Eichenholzverkleidung, Tiefstuhböden in Badezimmern und Hallengang; Preis $8950; $3000 bar, Rest nach Belieben.

Muß verschleudert. 4-stöckiges Brickgebäude, 4 Flats, Stores und Offices, Nr. 1284 Clybourn Ave.; leichte Abzahlungen; kleine Barzahlung erforderlich. Sehr

E. Abrahamson,

1909 Irving Park Blvd. Wellington 126.

19mai*E

Zu verkaufen: 2531-33 Burling, nahe Fullerton, 3Stck. Brick Flatgebäude, 6 Flats, 7 Zimmer, Furnace, Miete $2448 das Jahr, Mortgage $10,000; Preis $6500 für meinen Anteil.

2615-17 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., 3-Stck. Brick, 2 Stores und 6 Flats, Dampfheizung; Miete $3700 das Jahr; Hypothek $12,500; Preis $6500 für Anteil.

Urwaldland im Staat Washington, 5,000,000 Fuß zu schneiden; Preis $17,500; verlangsame für gute Farm oder Chicago bebautes Property. Uebernehme Mortgage und füge Bargeld hinzu.

William Loebde, 948 Wrightwood Ave.

Telephon: Lincoln 604. 19mai1mE

$500.00 Anzahlung — 1122 Belmont Ave., 6-Zimmer Cottage, $5000.

Linden- und Flatgebäude, 4139 Robey Str., $300 Baranzahlung.

2016 Adams Str., 3-flöckiges Brick, $4500; leichte Bedingungen.

Eckst, Maplewood und Berteau, $1500; $100 bar.

Lincoln Ave. Hauseigentum, nahe dem Kreuzpunkt Irving Park und Robey, $55,000.

Conklin, 3636 Lincoln Ave.

—Bargains—

2140 N. Racine Avenue, 2 Flat Brickgebäude; $4600; $1000 bar.

2236 Burling Straße, 2 Flatgebäude; $3600; $1000 bar.

2023 Osgood Str., 4-Flat Brickgebäude, ausgezeichneter Zustand; $6200; $1000 bar.

917 Belden Ave., 2-Flat Brickgebäude, $5500; Miete $900; $1000 Bar.

2217 Ward Str., 2 Flats; $2200; $1000 bar.

Ouetschke & Co., 956 Webster Ave.

Offen Sonntags.

Zu verkaufen: 2228 Melrose Str., 6-Zimmer Frame-Cottage, auf Brick-Fundam., große Attic und Basement, Gaslicht, Ofenheizung; Preis $3400. Wünsche $1000 bar. Wegen Besichtigung spreche vor bei Feigel, 3416 Lincoln Ave., alleiniger Agent. safon

Zu verkaufen: 3-Stück, Brickhaus, Steinfront, Steinstufen, elektr. Licht, Dampfheizung, 2—6, 1—5 und 1—4 Zimmer Apartments, große Erkerfenster; Lot 41×125; 1½-stück. Brick-Garage, Front-Driveway; Hypothek $7000; etwa $4000 bar kaufen dies Gebäude; verschiedene für sofortigen Verkauf; kann nur auf vorherige Abmachung besichtigt werden, gelegen an N. Ashland Ave. Um weitere Auskunft spreche vor bei Mr. Bernau, 3416 Lincoln Ave. safo

6—6 Zimmer Frame auf Brick u. Konkret, durchaus modern, außergewöhnlich schön, gut gelegen, gute Verbindung, $7700, bar $3000 bis $4000.

2- u. 3-Stück. Frame- oder Brickhäuser oder Cottages jeder Beschreibung u. Preislage, von $2250 aufwärts, $250 aufwärts und kleine Abzahlung.

Bauplätzen, Farmen und Ländereien. Gut und preiswert.

Schreibt oder sprecht vor.

Schneider, 1818 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain, gut instand gehaltenes Framehaus für zwei Familien, nahe Woden Str.; $4400; $1000 bar, Rest monatlich 6 Proz. Bringt 15 Pr. Abr.: Z 154 Abspst.

Zu verkaufen: Billig 3 Flatgebäude, nahe Lincoln und Diversey Parkway; Miete $6360; nur $4000; $1000 bar. Joseph Adler, 2712 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schuldenfreies Store-Property für größeres Eigentum. Zu verkaufen Store und 3 Wohnungen; nur $4200, Abzahlung. N. Schmidt, 2025 Southport Ave. safon

Zu verkaufen: 3-Stück, Brickhaus, Ecke, nahe Grace Str. Hochdruckfeuerung, 6 Wohnungen, Furnace- und Ofenheizung, elektrisches Licht; Miete $1608. Sehr preiswert zu $14,500. —

Eisler-Ewohn, 1574 N. Halsted Str.

22maisadidofsa

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, nahe Wrightwood Ave. Hochdruckfeuerung; billig für $4750. Eisler-Ewohn, 1574 N. Halsted Str.

22mai,safidofsa

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, erster Flat Brick, elektr. Licht, neue Plumbing, Stall; Miete $70 den Monat; in gutem Zustand. — 1926 Cleveland Ave. Phone: Lincoln 4654.

Zu verkaufen: Großer Bargain, zwei Häuser. Eigentümer 1724 Belmont Ave. safon

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage; billig; Nordseite. Wegen Auskunft telephoniert: Monticello 8322. safonmo

Verkaufe 1455 Otto Str., 2-Stück. gutgehaltes Framehaus, Brickbasement; monatliche Miete $51. Preis nur $4500. Eigentümer, Jensch, 944 W. Ohio Str.

Seltene Gelegenheit! Verkaufe wegen Krankheit Geschäftsecke, 2 Stores, 2 Flats, Garage 20×24; gute Miete; habe noch die alte Miete. Bringt $1440 jährlich; Preis $9000, $5000 bar, Rest Mortgage, 1 Block von Robey Str., Carlinie 1 Block von N. W. Sub. Station und 1 Block von großem City Park. Frank Albert, 1930 Foster Ave. frsafon

Zu verkaufen: Bargain, 2-Stück. Brickgebäude, Laden und 4 und 6 Zimmer; nur $4500. — Ludwig, 3766 N. Clark Str. 28ap,mfsafonw

Zu verkaufen: 1933 Otto Str., 5-Zimmer Frame-Cottage auf Brick. Eigentümer, 2027 School Str. safon

Zu verkaufen: 2Stck. zwei 7-Zimmer Brick-Flatgebäude, Ofenheizung, elektr. Licht; große Lot, Danton nahe Belden Ave.; Preis $7000; nur $2500 nötig. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midofa

Verkaufe mein modernes Brickgebäude unter leichten Bedingungen, billig; 4 Flats, 2 Stores, Garage, Vapor-Heizung; Miete $3636. 2154 Addison Straße. mai1—20,fa

Ede Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, sehr N. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nd.mifsa*

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain! 2Stck. Haus 4 Flats; Miete $50, Preis $3200; $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. 1714 N. Halsted Str., nahe North Ave. Telephon Albany 7085. frfa

Zu verkaufen: 4—4-Zimmer Flats, mit Bad, Konkretfundament und Garage; Miete $74, an Barth Ave., nahe Southport. Phone: Montecello 10165. frfa

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickgebäude, Laden, 3 Flats und gutgehende Grocery, 1831 Sedgwick Straße. frfa

Zu verkaufen. 2 4-Zimmerhaus; Bad, Gas und elektrisches Licht; Cement Block Fundament; in sehr gutem Zustand; $5200. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Nordostecke Willow und Fremont Str., 50 bei 100 Fuß, zwei Häuser; Storehaus und Cottage; gute Nachbarschaft u. passend für irgend ein Geschäft. Nachzufragen bei A. Donner, 858 Willow Str., oben. dofrfa

Zu verkaufen: 3 Flat Framegebäude, sechs Zimmer; Toilet inside; Concord Place; Miete $400 jährlich; Preis $3200; leichte Abzahlung. John Vogt, 1646 Larrabee Straße. 20mai1mE

Zu verkaufen: Modernes 6-Flat Gebäude, 3 Jahre alt, nahe Roscoe und Clark, Ofenheizung, Miete $4280, für schnellen Verkauf für $31,000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 30ap,frsafon4w

Zu verkaufen: Sehr billig, 2Stck. Flatgebäude, 1719 Altgeld Str., nur $1800. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. mi—fa

Zu verkaufen: 2Stck. Flatgebäude mit vier Wohnungen, je 4 Zimmer, Ofenheizung, Miete $80, Preis $4500; nur $1200 nötig; Marshfield nahe Fullerton Ave. gelegen. Dr. Crabens, 700 Garfield Ave. mi—fa

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden, zehn kleine moderne Wohnungen, drei und vier Zimmer, Ofenheizung, Miete $2886 das Jahr. Kleine Anzahlung. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. *E

Zu verkaufen: 3 Flatgebäude, 4 Zimmer u. Bad; nahe Diversey Blvd. und „L" Station; Preis $4800; leichte Abzahlung. J. Vogt, 1646 Larrabee. 15—23mai

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude, jedes 6 Zimmer, nur $3000, an Willow Str., leichte Abzahlung. J. Vogt, 1646 Larrabee Str. 15—23mai

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, sieht N. Torpe, 820 North Ave. 7ii*E

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, Nr. 613 Willow Str., Miete $528 das Jahr; Baranzahlung $500, Rest sehr leichte Abzahlungen; Preis $3300. August Torpe, Lincoln 930. safon

Zu verkaufen: 4-Stück. Brickhaus, 2 Flats mit Store und Basement; in 1. Klasse Zustand. Gute Lage. Phone: Lake View 2436. safo

Schönes Brickhaus, nahe Lincoln Ave., zweimal 6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, ist zu $6500 zu verkaufen. Adr.: Z 153 Abendpost. safo

Zu verkaufen: 2Stck. Haus mit Bad; auf Brick-Fundament; gut erhalten; $3400; Miete $35, $500 bar, Rest auf Abzahlung. 1711 Altgeld Str.

Zu verkaufen: Haus, 3 Zimmer und Bad; $1900; nahe Belden. — 2Stck. Brickhaus, 3 Flats; 4 u. 6 Zimmer; in feinem Zustand; nur $5000; nahe Webster. — 3-4 Zimmer Flat Brickgebäude, Bad, elektr. Licht; nahe Garfield; $4800. W. Bausch, 868 Center Str. safondi

Wollen Sie ein Haus od. Bauplatz kaufen, oder verkaufen, sprechen Sie vor Waldau, 2128 Belmont Avenue. safon

Verkaufe 2 Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zim., Furnaceheizung, Oak Trim, nahe L-Station, 3842 N. Robey Str., Sonntag vorzusprechen. safon

Osgood Str. 2Stck. und Basement Brick, Brick Cottage hinten, $6500. C. & M. Rauschert, 835 Center Straße.

Maple Square Ave., eleg. 3Stck. Steinfront, Heißwasserheizung; modern; 6 Zimmer Flats; $15,500; $3000 bar. C. & M. Rauschert, 835 Center Straße, Chicago.

Clifton Ave., 2Stck. u. Basement Brick, 3750. C. & M. Rauschert, 835 Center Straße.

Seminary Av., 2Stck. u. Basement Brick; $3500. C. & M. Rauschert, 835 Center Str.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Gebäude, zwei 4 Zimmer-Flats; Bad, Gas, Brick-Basement; mit Store; passend für irgend ein Geschäft; nahe Volks- und kathol. Schule; preiswert; gute „L"- und Carverbindung. Rabenswood. Adr.: K 393 Abendpost. safon

Zu verkaufen: Leere Cottage mit Garage; 2148 Fletcher Str. Anzahlung $600. Phone: Diversey 8500.

Zu verkaufen: 6 Zimmer möbliertes Flat; gut erhaltenes Flat; kann gleich bezogen werden. 814 Webster Ave. safomo

Zu verkaufen: 2Stck. Frame und Cottage hinten. Eigentümer 2. Flat. Miete $78. Preis $3500. 2636 Orchard Str.

Zu verkaufen: 2Stck. Geschäfts-Property; Dampfheizung, elektr. Licht. Eigentümer, 2034 N. Halsted Str. safomo

Zu verkaufen, oder zu verlauschen: Haus, 6-4 Zimmer Flats, für Cottage oder 2-6 Zim. Flats, 1335 Belmont Ave. Eigentümer 2. Flat. Phone: Lake View 2068. safon

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain! 6-Zimmer Frame-Residenz, Furnaceheizung, 6244 Cuyler Ave. Nehmt Irving Park Car bis Melvina (62.) und geht einen Block nördlich. mifafon

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit Store und 5 Zimmern unten, 6- und 2-Zimmerflat oben und 3 Zimmer in Attic; gute deutsche Nachbarschaft. Telephon: Monticello 1500. Eigentümer. midofafon

Wittse verkauft 4 Zimmer Cottage, 2512 N. Artesian Ave., nahe Logan Blvd. safon

Zu verkaufen oder zu vertauschen für kleineres Grundeigentum zu leichten Zahlungsbedingungen, 5636 Irving Park Boulevard, 3-flöckiges Brickgebäude, mit den neuesten Verbesserungen, Store und fünf Zimmer Flats, 2-flöckiges Stucco-Gebäude hinten. Miete $1500. Preis $12,500. Louis Stern & Co., 5 N. La Salle Str. 2dofa

Zu verkaufen: Brickgebäude, zwei 5-Zimmer Wohnungen, 2 Furnaces, gut gebaut und in gutem Zustande. Bargain, für nur $8500, $2000 Anzahlung, Rest $30 monatlich. Freier's, 4643 N. Rockwell Str., oder 3625 Irving Park Boulevard. safon

Zu verkaufen: 3 Zimmer-Flat mit Basement, auf ½ Acker Grund; städtisches Wasser; Stall und Hühnerhaus; Preis $400. — L. M. Jacobson & Co., 7200 Grand Ave.

Muß verkaufen oder verlauschen: Neues 11 Flat Brick-Eckgebäude, 2 Läden; an Fullerton, nahe Logan Square; durchweg Eichen; breite Lot; Ofenheizung; nieder. Miete: $4300 per Jahre; Preis $42,000; nehme schuldenfreies, verbeff. Eigentum in Tausch. Martens, 2205 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage auf 37½×125 Fuß Lot, großer Barn, $3700; Bar $300; Rest $35 den Monat; fertig zum Einziehen. Eigentümer, 5216 Ainslie Str., Jefferson Pk. Kommt Sonntag zwischen 10 vorm. u. 4 nachm.

Bargain! 2 Flat-Brickgebäude in erstklasse Zustand, nicht gelehen werden um zu würdigen; nahe Ofenheizung, Gas; fährt Miete $420; Preis $3500; $1000 bar, Rest monatlich; nahe 3 Carlinien; Logan Square Hochbahn. Besuchen 2. Flat. 1941 Willmott Ave., nahe Armitage.

Zu verkaufen: 3Stck. Brick, Store, mit gutem Basement und 2-6 Zimmer Flats, an Milwaukee Ave., nahe California Ave. Preis $8000. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave. Belmont 2075. safo

Zu verkaufen: 2Stck. Frame, 4 und 5 Zim., 3 Zimmer-Cottage hinten, Leichte, kleine Abzahlungen. 1926 N. Ridgeway Ave., nahe Armitage. Eigentümer.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage auf Cement, mit Kitte, $2500. 2364 Elston Ave., nahe Fullerton.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite

— Sofortige Besitznahme —

Prachtvolle Brick-Bungalows in hochfeinem Residenz-Distrikt mit Bauvorschriften, zu den früheren Preisen verkauft, Gebäude, die jetzt im Bau begriffen sind, werden $2000 mehr kosten; nur ein paar noch übrig; durchweg Hartholz; große Wohnräume mit Feuerplatz, Eichen pannelled Eßzimmer mit massivem Buffet, Mosait Badezimmer; Porzellanschrank in der Küche; hohe Dachlammer; Zement-Basement u. Obstkeller; alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt, einfahl. gepfl. Straßen; Bad von Milwaukee, Crawford und Belmont. Eigentümer: 4171 Barry Avenue.

Andere im West Ravenswood-, Jefferson Park- und Portage Park-Distrikt gelegen.

Schorsch,

6011 Irving Park Blvd. Kildare 50. 22maitwE

Halbe Acker,

heute der größte Kauf in Chicago, vermindert die Kosten des Lebens, besitzt Euren eigenen Garten und Hühner, haltet eine Kuh und einige Schweine.

Ihr könnt zu sehr leichten Bedingungen kaufen; sprecht vor in der Office 4968 Milwaukee Ave., oder telephoniert Kildare 4900 und ich komme in einem Automobil nach Eurem Heim und nehme Euch zur Besichtigung des Eigentums.

William Zelosky Co.

22mai1mE

Zu verkaufen: 2-Zimmer Haus und 2stöckige Häuser von 5- und 6-Zimmerflats, Stein-Basement, elektr. Licht, Chicken Yard, Hühnerstall usw., etwa eine Meile von Park Ridge Northwestern Station; Teil bar, Rest Abzahlungen. 15ma*E

Zu verkaufen: 1½-stöckige Cottage, Brick, 4 Zimmer und Bad auf 1. Floor, 3 Zimmer und Toilet auf 2. Garage an Fairfield Ave., 1 Block nördlich von Chicago. Dongeln, 2572 Lincoln Ave. mi—fon

Muß verkaufen: 7-Zimmer Frame-Cottage, Furnaceheizung, elektr. Licht, $3000; nahe Armitage und California Ave. Phone: Humboldt 5339. frsafon

Zu verkaufen: 2Stck. Brickgebäude, 2—5—2—4 Flats mit Store und aufgehender Bäckerei drin; Backofen gehört zum Haus; Lot 37× 125 Fuß, mit Framehaus hinten; Jahresmiete $1572; wird vom Eigentümer wegen Verlassens der Stadt billig verkauft. 1953 Roscoe Straße. frsafo

Zu verkaufen: 2Stck. Frame; modern; Eigentümer: 2022 No. Seeley Avenue.

Zu verkaufen: 6 Zim. und 3 Zim. Basement Flat, Frame und Brick, Eckst, 50 bei 100; Elektrizität, Ofenheizung; Garage; Straße asphaltiert; Preis $5000; Bar $3500. Eigentümer, 4302 N. Kenneth Ave. Phone: Irving 2842. dofrsafonn

Zu verkaufen: 5259 Leland, nahe Milwaukee Ave., 9 Zim. Residenz, dopp. Garage, Lot 50× 125, $8000. H. F. Giesecke, 2539 N. Sawyer Av. frfa

Zu verkaufen, Store und 2 Flats, Ofenheizung, Ecke N. Sawyer und Wabansia Ave, Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. Mrs. A. Hoffmann, 2514 Smallcy Court. Tel. Belmont 6882. frsafon

Zu verkaufen: 15-Zimmerhaus. Eigentümer, 3625 N. Irving Ave., nahe North Ave. frfa

Zu verkaufen: Bargain, $4950, drei 5-Zim.-Flats; Miete $648; 1826 Wahlenaw Ave.; Concrete Fundament; elektr. Licht; monatl. Abzahlungen; 1 Flat leer. H. F. Giesecke, 2539 N. Sawyer Ave., Eigentümer. dofrfa

Suche gute Farm für mein Stadt-Eigentum. Berg, 1759 N. Kedzie Ave. 20,22,23,26,29,30ma

Zu verkaufen: 4 Zimmerhaus, Bad, großer Boden, hohes Basement, Heißluftheizung; großer Hühnerstall; Sturmfenster; $3000; $1800 bar. 2642 Montclaire Ave. 22,23,29,30mai

Gutes 3-Flat Pressed Brickhaus, 2—4 u. 1—5 Zimmer und Bad; in gutem Zustand; Preis $6300. Eigentümer: 2106 N. Keeler Ave. safon

Zu verkaufen: Bargain, $3500, 2—4 Zimmer Flat Framehaus, Konkretfundament; Straße gepflastert und bezahlt; schöne Gegend, 3 Carlinien; $08 Miete, $800 Anzahlung, Rest monatlich. Zu erfragen: 4315 N. Richmond Str., Sonntags, in der Woche nach 6 Uhr abends. Phone: Monticello 3280. safo

Westseite.

Zu verkaufen: 1½-flöckige Brick-Cottage, 2428 W. Polk Straße, Bad, elektr. Licht; Garage hinten; Preis $4000; $1000 bar, Rest wie Miete.

E. Abrahamson,

1909 Irving Park Blvd., Wellington 126. 19mai*E

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2Stck. Brick auf 1½ Lot, 6 Flats, 22. Str., nahe Robey, $13,000. F. H. Hitman, 4117 W. 26. Str. Telephon Lawndale 3808. safon

Gute Geschäftsecke, 15 Jahre am Platz, Brickhaus, 2 Stores, 3 Flats mit Bäckerei und Grocery, ein Store als Meatmarket; verkaufe oder vertausche für gute Farm. Dieser Platz war niemals verkauft oder angezeigt. Telephon: Westinlech 348. safon

Muß mein Haus in 14 Tagen verkaufen— Brick mit Steinfront, 7 Zimmer und Basem.; Preis $4500; nahe S. Crawford Ave. (sofort einzuziehen). Näheres 7240 West 12. Straße, Forest Park. safrdi

Zu verkaufen: ½ Acker Gartenland, mit Hühnerfarm in Chicago, Haus, Stall und Nebengebäude, eine Kuh, vier Schweine, 100 Hühner. Anzahlung $2000. Eigentümer, Nr. 6040 S. Crawford Ave. 22mai1mE

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage mit Gas, elektr. Licht, Furnaceheizung. Preis $2000, 1 Block westlich von Hohne Ave. 5741 Süd Hamilton Ave. safon

Vorstädte.

Zu verkaufen:

—Schöne Heimstätten—

in deutscher Nachbarschaft, von 1, 1½ und 2½ Acker Größe, sieben Meilen außerhalb der Stadtgrenze, gelegen am Irving Park Blvd., Bensenville, Ill., Milwaukee & St. Paul Bahn (Elgin Division. — Auf diesen Heimstätten könnt Ihr Eure Gartenfrüchte ziehen und eine Hühnerfarm einrichten. Preis eines Ackers 500 bis 600 Dollars. Bare Anzahlung 25% des Kaufbetrages, Rest, wenn gewünscht, in monatlichen Abzahlungen. — Ebenso ist eine schöne kultivierte Farm von 128 Acker sowie eine kleine, nicht kultivierte, von 28 Acker zu kaufen.

Office:

First State Bank of Bensenville, Ill.

Georg E. Franzen, Eigentümer.

21mai1wE

Bauplatz. — Ich habe eine feine Lot, 206× 127, in Hinsdale, angrenzend an eine sehr schön belegene Heim-Section, Preis $600. Kauft dieselbe und wohnt wo Ihr Hühner züchten, Garten und Rosensträucher pflanzen könnt, 6 Blocks von seiner Schule, 36 Minuten Fahrt per Burlington Eisenbahn; 11c Fahrgeld; 72 Züge täglich. Ich verkaufe gegen bar oder auf leichte Abzahlungen. Sehr günstig für Geschäftslage oder ein Heim. Kommt sofort, Ihr könnt dieselbe und wohnt wo Ihr wollt. Schreibt Adr.: A 722 Abendpost. 22mai1mE

Zu verkaufen: In Desplaines, gutes 5 Zimmerhaus; Brickfundament; elektr. Licht; Auto Shed; Lot 60 bei 125. Mrs. Strick, 354 Desplaines Ave.

Zu verkaufen: An Green Bay Road, Glencoe, 3 Block aus Station, 7 Zimmer modernes Haus; 1½ Acker Land. Nr. 112 No. LaSalle Straße, Zimmer 33. safomo

Zu verkaufen: Nur $7,500, schöne 5-Acker-Farm mit 5-Zimmer Residenz, Furnace, Elektrizität, Obstbäume, Brick-Garage, Hühnerstall usw., etwa eine Meile von Park Ridge Northwestern Station; Teil bar, Rest Abzahlungen.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Nur $2,500, schönes 5 Acker Sommerheim, mit 4-Zimmer-Haus und Garage, Elektr., Front an kleinem Lake am Digby Highway; passend für Lunch und Soft Drinks, nahe Big Rapids, Mich. Nur $1000 Anzahlung, Rest monatlich.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Hübsche kleine 7 Zimmer-Cottage, 100 Fuß Grund, alle Sorten von schönem Obst und guter Platz für Hühner und Garten; auf Abzahlung an die richtige Person. 814 S. 11. Ave., Maywood.

Zu verkaufen: Modernes sechs Zimmer Bungalow; 2 Acker; Obst- und Schattenbäume, Beeren, Sträucher; ein ideales Vorstadt-Heim; gute Fahrgelegenheit. Eigentümer: Ernst Holz, Arlington Heights, Ill. safon

Zu verkaufen: Cottage, in Forest Park, 132 Belvedere Str.: Lot 66×135. Wegen Auskunft nachzufragen: E. Muchon, 1300 W. Austin Ave. 1. Phone: Haymarket 3542.

mai8,9,15,16,22,23,29,30

Bargain! Beste Hall-Acre Hühnerfarm in Chicago; Preis nur $650: nahe Ogden Ave., $100 bar, Rest nach Belieben. Um Auskunft schreibt an J. Freh, 5319 N. Luna Ave. 20mai1wE

Farmländereien.

Verkaufe 40 Acre kultivierte Wisconsin Dairy Farm, nahe Marshfield, in deutscher Gegend, gutes Wohnhaus, Stall, tausendes Wasser durch das Land; 2 Pferde, 6 Milchkühe, 4 Kälber, 4 Schweine, 30 Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $6000; Anzahlung $2800. Stephan Trendler, 1646 Larrabee Straße. safomo

Zu verkaufen: Verkaufe 80 Acres Wisconsin Dairy Farm; Haus und Stall; 2 Pferde, 10 Milchkühe 3 Schweine, 40 Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. $6500, Anzahlung $2500. Stephan Trendler, 1646 Larrabee Str. safomdi

Zu verkaufen: Hübsche kleine Farm, nahe Milwaukee, Wis., mit guten Gebäuden; feiner Grund; Stock, Maschinerie etc., für nur $8500. Dies ist ein Bargain. Bauman, 3065 Lincolnwd.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Michigan Farmen zu verkaufen. Allegan Co.

Gutes Land — leichte Bedingungen.

$1200— 40 Acres, 4-Zim. Haus, großer Stall, Außengebäude.

$1000— 40 Acres, 3-Zim. Haus, 20×20 Stall, Außengebäude.

$ 700— 20 Ac., 5-Zim. Haus, Hühnerfarm, Außengebäude.

$ 350—10 Acr., 5-Zim. Haus, Hühnerfarm, Außengebäude.

Schreibt oder kommt und seht dieses Land; große und kleine Farmen, viele zu Ausnahl. Schreibt ehe Ihr kommt und gebt Zeit an; steigt aus in Fennville, Mich. Schreibt deutlich oder irgend eine Sprache an den Eigentümer Carl Peterson, Bravo, Mich.

Zu verkaufen: Nur $7,500, schöne 10-Acker Hühnerfarm mit 5-Zimmer-Haus, Elektrizität, 2 große Hühnerhäuser 14×60, Brooder 14×48, Barn und Nebengebäude, aller Stock und Geräte eingeschlossen. Nur $1000 Bar, Rest monatlich. Ungefähr 1¾ Meilen von der Deerfield M. & St. Paul Bahn Station.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen oder zu verlauschen: Erstklassige Taylor County Wisconsin Farm, vollständig eingerichtet, mit Vieh und Maschinerie, erstklassige Gebäude und bester Boden, etwa 60 Acker unter Kultur und 140 Acker Weide und Wald, Alles Land ist eben und pflügbar, Preis nur $15,000. Nehme Haus oder Lotten, Mortgages oder Bonds in Teilzahlung. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., S. Flat. 15ma*E

Zu verkaufen: Wegen Altersschwäche verkaufen wir unsere 40 Acker Farm für $2500; gute Gebäude, Obst- und Weingarten, mit voller Einrichtung; wohne 24 Jahre darauf. Fritz Gade, Route 3, Grand Haven, Michigan. bidofa

Zu verkaufen, zu verlauschen oder zu vermieten: 200 Acker Sommerheim, gesetzet für Rinder- und Geflügelzucht. J. Backer, 2500 Germania Ave. 22mai1wE

Zu verkaufen: Verkaufe 40 Acres eingefäzte Wisconsin Farm, Garantiert kein Sandboden. In deutscher Gegend. Haus und Stall, zwei Pferde wert $500, 2 Kühe, 4 Schweine, 30 Hühner, Wagen, Buggies und Maschinerie. $4400, Anzahlung $2000. Stephan Trendler, 1646 Larrabee Str. safodi

Zu verkaufen: Verkaufe oder vertausche 224 Acres fertig eingefäzte Wisconsin Dairyfarm, 2 Meilen von Bahnstation. Schönes Haus u. Stall, mit Silo und Nebengebäuden, 4 Pferde, 18 Milchkühe, 12 Stück Jungvieh, ein registrierter Bulle, 15 Schweine, 75 Hühner, Wagen, Buggy, Auto und Maschinerie. Meiereinahme $325.16 per Monat. Anzahlung $5000, oder nehme schönes Gebäude in Tausch. — Stephan Trendler, 1646 Larrabee Str. safondi

Zu verkaufen: 80 Acre Illinois Farm, nahe Chicago; sofortiger Besitz. Bargain, $9800. Ouetschke & Co., 956 Webster Ave. Offen Sonntags.

Zu verkaufen: 160 Acker Farm wegen Krankheit; 8 Milchkühe, 2 gute Pferde; alle Maschinerie, Haus, Stall, Scheune und Auto. Preis $8000. $4000 Bar, Rest auf Abzahlung, in Daggett, Mich., Naozsukragen bei N. Zahn, Nr. 1960 Howe Straße. 22manfs,fon,di,bo,fa,fon,di

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, eingerichtet für Hühner- und Taubenzucht; nahe Aegan, Mich.; $600; Teilzahlungen. Nr. 112 North LaSalle Str., Zimmer 33. safowo

Verkaufe 160 Acres schuldenfreie, erstklassige vollständig eingerichtete Michigan Getreide- und Dairyfarm, Zensch, 944 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: 10 Acker Country-Heim, eins der schönsten Plätze, nahe Mesheny, Ill., einen kleinen See überschauend; neue Gebäude, großer Obstgarten und gutes Land. Preis $9000. Um nähere Auskunft zu erfragen Nr. 2248 Belmont Ave. mai8,15,22,29

Zu verkaufen: Schuldenfreie 130 Acker Farm im nördlichen Michigan mit Vieh und Geräthschaften. Preis $7000. Beltman, 2828 Lincoln Ave. 17mai8,10,20,21,22,25

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Auf der Nordseite, 2Stck. Brick oder Frame auf Brickfundament; 5 Zimmer Flats; 3 Zimmer in der Länge; kann $5000 oder mehr anzahlen. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dofrfa

Zu kaufen gesucht: Kaufe Nord- oder Nordwestseite 2-Flat, ungefähr $7500. Haus, 2572 Lincoln Ave. mi—fon

Zu kaufen gesucht: Nordseite 2 Flat Brick-Haus; modern; bezahle $6500 bis $9000. A. Wiederer, 616 Kemper Place. safomo

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Baby Chicks,

$2.95 per Dutzend. Birds Vogelladen, 3942 N. Central Park Ave. Offen Sonntag morgens.

Zu verkaufen: 200 reinrassige White Leghorn Hühner, 1 Jahr alt; $2 das Stück. — 3853 Neva Ave., nahe 72. und Irving Park.

Zu verkaufen: Ein schöner Shepherd Hund, 7 Monate alt, guter Wachthund, 3276 Wabansia Ave. safon

Zu verkaufen: Belgische Flemish Hasen; junge und alte; $1 aufwärts, 1749 Roscoe St.

Zu verkaufen: Weiboen Roller Kanarienvögel; bereit zum Nesten. 1811 Fremont Str., Hinterhaus 3. Flat.

Zu verkaufen: Kanarienvögel; 40 Stück; Roller, Seifert, 1919 Orchard Str.

Verkaufe Seifert Hähne, gute Sänger, — 1049 Mohawk Str., Burgin, Richter.

Zu verkaufen: Dachshunde, Seal braun. — Phone: Mont. 4941.

Zu verkaufen: Zuchthasen; sehr billig, 1651 Dahton Str. safomo

Zu verkaufen: Henne mit 15 Baby Chicken, Bruteier, Red Island und Plymouth Rock Hähne, billig. Graebe, 644 Webster Ave.

Zu verkaufen: Gute frische Kuh mit Kalb. 2153 Peterson Avenue.

Zu verkaufen: ein gut sprechender Papagei für $25. 2114 Roscoe Str. safon

Zu verkaufen: 4 Stück Walnußholz Parlor Suite; braunes Leder. 5210 Dakin Str. safon

Zu verkaufen: Alle Sorten Geflügel und Hasen. 2506 Greenview Ave. mai22,26,29

Zu verkaufen: Verschiedene Sorten Tauben. 2652 Devon Avenue.

Zu verkaufen: Collie Pup. 1431 Clybourn Avenue. safon

Peerless Qualität Baby Chicks, beste Sorten, zu den billigsten Preisen in der Stadt. Peerless Hatchery, 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. 19ma2mE

Baby Chicks! Große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3352 S. Ashland Ave. 17mai1mE

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Cilligens Brewery—

hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts, ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue. Cce Throop Str. 26ap*E

Zu verkaufen: Gespann leichter Expreßpferde, 5 Jahre; grau; hervorragend schön; sicher, frei. Seybert, 3813 Nottingham Ave., Dunning. frsa

Zu vermieten: Stall für 3 Pferde, 1428 Cleveland Ave. Eigentümer. Telephon: Sheldrake 376. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei Delivery Pferde und zwei Arbeitspferde, 3 2-Ton einfache Expreßwagen, 1 Team Box-Wagen und zwei Buck Gears. 2907 Irving Park Blvd. 17mai1wE

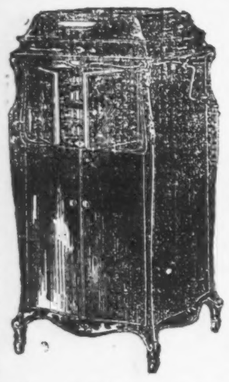
Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 5 Passagier Touring Car Starter, $350. 1529 N. Halsted St. saf

Wer hat Euch erzählt,

daß keine deutschen Schallplatten zu haben sind?



Seht hier

diese Anzeige gibt Euch die Gewißheit, daß Ihr sie in unserem Geschäfte bekommen könnt.

Seht die untenstehende Aufstellung, das ist eine kleine Auswahl unseres großen Sortiments in Volksliedern und Strauß'scher Walzer.

Kommt schnellstens in unser Geschäft und kauft Euch Schallplatten, ehe der Vorrat vergriffen ist.

Seid Ihr zu weit und ist es Euch nicht möglich, zu kommen, so schreibt sofort, wir schicken Euch die bestellten Platten per Paketpost gegen Check, Geldanweisung oder C. O. D. zu.

$1.00	A 20	Ballfixeren, Walzer aus „Die lustige Witwe". Prince's Orchester. Der Santiago Marsch. Militärmusik.
$1.00	A 1677	Die weiße Taube. Prince's Orchester. Die kletternde Pflanze. Prince's Orchester.
$1.00	A 1840	Schlummerliedchen. Gesungen von Karl Jörn. Morgenhymne. Gesungen von Karl Jörn.
$1.00	E 922	Im Grunewald ist Holzauktion. Gesungen von Oscar Stolberg. Muß i denn zum Städtele hinaus. Gesungen von Oscar Stolberg.
$1.00	E 1557	Mutterl, Mutterl, sei net traurig. Gesungen von Jacques Rotter. Heimweh. Gesungen von Hugo Wieter.
$1.00	E 1613	Ja, das haben die Mädchen so gerne. Gesungen von Jacques Rotter. Komm, Lilli, komm Lilli. Gesungen von Jacques Rotter.
$1.00	E 1946	Puppchen, du bist mein Augenstern. Gesungen von Jacques Rotter. Wiener Walzer. Lanner Quartett mit Schrammel Orchester.
$1.00	E 2354	Lustiges Trinklieder Potpourri. Gesungen vom Apollo Terzett. Harmonische Blüten. Gesungen von Apollo Terzett.
$1.00	E 2474	So oft der Frühling durch das offene Fenster. Ges. von Willy Fischer. Weißt du, Mutterl, was ich träumt hab'. Gesungen von Willy Fischer.
$1.00	E 2939	Der Waldkönig. Gesungen vom Urania Quartett Club. Altniederländisches Dankgebet. Gesungen vom Urania Quartett Club.
$1.00	E 2943	In einem kühlen Grunde. Gesungen vom Franz Schubert Männerchor. Loreley. Gesungen von Franz Schubert Männerchor.
$1.00	E 3093	Hoheit tanzt Walzer. (Duett zwischen Lisl und Stramph). Gesang. Vogerl, fliegt's nur mit ihr?" hohnlacht die Welt hinaus. Gesungen von Willy Fischer.
$1.00	E 3172	Das Steierland. Gesungen von Herman Weil. Schwäbischer Ländler. Gesungen von Herman Weil.
$1.00	E 3462	Zwei dunkle Augen. Gesungen von Max Bloch. Ein Vöglein sang im Lindenbaum. Gesungen von Max Bloch.
$1.00	E 6056	Kirta am Land. Gespielt von d. Salzburger Bauernkapelle, mit Gesang. Bier her oder ich fall um. Gespielt von der Salzburger Bauernkapelle mit Gesang.
$1.00	E 6094	Schön ist die Jugend. Gesungen vom Rebe Quartett. O, könne mir den Frühlingstraum. Gesungen vom Rebe Quartett.
$1.25	E 5003	Blumensprache. Walzer. Prince's Orchester. Walzertraum. Walzer. Prince's Orchester.
$1.25	E 5091	An der schönen blauen Donau. Walzer. Orchester. Badener Madeln. Walzer. Orchester.
$1.25	E 5104	Barcarole aus „Hoffmann's Erzählungen". Orchester. Largo von Händel. Cellosolo.
$1.25	E 5162	Mariandel. Lustiger Tanz. Orchester. Am Plattensee. Ländler. Orchester.
$1.00	64446	Ich liebe dich. Gesungen von Margaretha Ober.
$1.00	64447	Mit deinen blauen Augen. Gesungen von Margaretha Ober.
$1.00	64492	Am Meeresstrand (Schubert). Gesungen von Julia Culp.
$1.00	64626	Wer schöner als der schönste Tag. Gesungen von Alma Gluck.
$1.00	64635	Frühlingsglaube. Gesungen von Margaretha Ober.
$1.00	87246	Schlafe, mein Prinzchen, schlaf. Wiegenlied. Gesungen v. Emmy Destin.
$1.00	87265	Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, was ich leide. Gesung. v. L. Homer.
$1.50	74594	Traviata. Der einzige, von dem ich träume. Gesungen von Galli-Curci.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt. Verlangt unseren freien Katalog von Schallplatten und auch von Maschinen.

Maschinen von $35 an bis $275 in großer Auswahl stets auf Lager.
Für Bar oder gegen Abzahlung. — Alte Maschinen in Tausch genommen.
Reparaturen in allen Macharten von Maschinen werden angenommen.
Neue Singer Nähmaschinen stets in großer Auswahl auf Lager. — Für Bar oder gegen Abzahlung.

A. Schlesinger,

644 North Ave., Chicago, Ill. Tel.: Lincoln 359.
Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis mittag.

fr5a

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakie, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.
Notariatskanzlei
Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.
Schiffskarten aller Linien.
Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"
der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.
Deutsche Bonds von größeren Städten
stets an Hand zum billigsten Preise.
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
Jos. W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, Sec'y

ja17samowm

Geld
nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,
wendet Euch an die
Fekete & Son
BANK
1957 Grand Ave.,
Telephon, Seeley 3968.

ja17samowm

Billige Preise

nach Triest.....$85.35
nach Constanza.....$130.00
Abfahrt von New York **am 8. Juni**
mit Schnelldampfer Pesaro
(früher D. „Moltke" der Hamburger Linie.)
Schiffskarten ausgestellt von
Lloyd Sabaudo Line
312 S. Clark Straße, nahe Jackson
oder von den Agenten dieser Linie.
mai15,bosadi*

Kabel-Dienst
für
Liebesgaben.

Fink's selective Food-Drafts a $15, $25, $40

Fink's Auswahl
Qualitäts-Sendungen
Sprechen Sie vor für Einzelheiten
A. FINK & SONS
Food Company
416 Broadway
NEW YORK.
Vertreter für Chicago:
Kurt Bronisch,
Zimmer 603 Cambridge Bldg.,
160 N. Wells Str.,
Main 4850.

dimsfrsa

Schiffskarten
Geldsendungen

Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

fr12*2

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets zu haben.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191. ok8mfasa*

Leset die „Sonntagpost".

Der Wahlkampf in Deutschland.

Berlin, 16. April.

Ein großer Teil der öffentlichen Erörterung, man kann wohl sagen weitaus der größte und leidenschaftlichste, wird zurzeit durch den zornigen Streit der Parteien ausgefüllt, wer schuld an dem verstärkten Elend Deutschlands, an der herzlähmenden Anarchie im westlichen Industriegebiet mit der bösen Folge der französischen Okkupation Frankfurts usw. trägt. Es ist das Präludium des bereits wild einsetzenden Wahlkampfes für den ersten Reichstag, der das weitere Schicksal Deutschlands bestimmen soll. Ob bestimmen wird? Wer wagt das heute zu prophezeien?! Also wer ist schuld an der furchtbaren Tragödie im Ruhrgebiet und ihrem grausigen Satyrspiel Hölz im sächsischen Vogtlande? „Natürlich der verbrecherische Kapp-Putsch!" so donnert entrüstet die gesamte Linke einschließlich des Zentrums. „O nein", so donnert die gesamte Rechte zurück, „der noch mehr verbrecherische Generalstreik trägt daran schuld!" „Er war notwendig zur Rettung der Republik", erklärt die Linke. „Er war nicht notwendig, wenn Ihr mit den Kappisten nur halb so langmütig verhandelt hättet, wie jetzt mit den Ruhrrebellen!" antwortet die Rechte. „Dann wäre es mit der Autorität der verfassungsmäßigen Regierung aus gewesen!" zürnt die Linke. „Und wie steht's nur mit ihr?" hohnlacht die Rechte. So geht Rede und Gegenrede jetzt Tag für Tag weiter.

Zwischendurch brummt Noske seinen Monolog über das Thema, daß man unreines Wasser nicht ausgießen dürfe, bevor man reines habe; deshalb wäre es mordstöricht von der Demokratie und Sozialdemokratie gewesen, die von ihm mühsam für die Republik zusammengebrachten Regierungstruppen beständig durch unnütz aufreizende Beschuldigungen erst richtig putschlüstern zu machen; übrigens ein Verfahren, in welchem die bürgerlichen Demokraten inzwischen anscheinend ein Haar gefunden haben, allerdings etwas später als das Zentrum. Der neue zur demokratischen Partei gehörige Wehrminister Geßler trat in der Nationalversammlung für die vielgeschmähte Reichswehr ein, indem er u. a. sagte: „Die Leute sind einem Trommelfeuer von Beschimpfungen ausgesetzt und werden angesichts der bevorstehenden Verminderung der Reichswehr auch noch durch wirtschaftliche Sorgen schwer gequält. Der Heckenschützenkrieg wirkt außerordentlich zermürbend. Ich glaube, daß Sie den Truppen, die unter schwierigsten Umständen an der Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Zustände arbeiten, unsern Dank und unsere Anerkennung aussprechen müssen!" (Langanhaltender lebhafter Beifall.) Unter dem eisernen Druck der Verhältnisse sah sich also Minister Geßler genötigt, in ungefähr gleichem Geleise wie sein Amtsvorgänger zu fahren; nur tat er es, ohne dabei mit der Faust auf den Tisch zu schlagen, als er gegen die Unabhängigen vom Leder zog.

Denn wie ist tatsächlich die Lage? Der Kapp-Putsch wurde von einer meuternden Truppe gemacht, die diszipliniert war und trotz dem Zusammenbruch des Putsches bisher diszipliniert blieb, ungeachtet der Flucht oder Verhaftung ihrer Hauptführer. Der Generalstreik hatte im Ruhrgebiet eine völlige Anarchie zur Folge, die erst mit Truppen niedergeworfen werden konnte, die zum Teil beschuldigt werden, daß sie mit ihren meuternden Döberitzer Kameraden stark sympathisieren. Welcher Zwang ergibt sich daraus für die Regierung! Zu Tausenden sind Reste der auseinandergesprengten roten Armee ins okkupierte Gebiet unter den Schutz der Engländer geflüchtet, andere Zehntausend der roten Rebellen haben sich ins Wuppertal gerettet, wohin die Reichswehr ihnen nicht folgen soll, weil die radikale Arbeiterschaft und die Franzosen dies nicht erlauben wollen. Dagegen fleht die übrige verängstigte Bevölkerung um dauernden Schutz durch die Reichswehr sowohl im Wuppertal wie im Ruhrgebiet überhaupt, weil sie sich vor einem neuen roten Terror fürchtet, wenn die geflüchteten unruhigen Elemente auf Grund versprochener Amnestie zurückkommen, und sodann nur einer Ortswehr aus bewaffnetem Proletariat anstatt der zurückgezogenen Reichswehr die öffentliche Ordnung und Sicherheit anvertraut ist. Auf der einen Seite also diese Flüchtlings-Elemente, für die die daheim gebliebene radikale Arbeiterschaft volle Amnestie verlangt, ohne Gewähr, sie nun auch dauernd in Ruhe zu halten. Im Gegenteil erklärte der oberste Zentralrat der radikalen Arbeiterschaft im Ruhrgebiet, der noch nicht aufgelöst wurde, jene erprobten roten Kämpfer als Stützpunkte künftiger Revolutions-Kaders zu betrachten. Auf der anderen Seite eine nach Ruhe lechzende Bevölkerung, ohne Kraft, sich solche selbst zu schaffen. Dazwischen steht die schwerat mende Regierung, die Hilfe schaffen soll, eingeengt in ihren Entschlüssen einerseits von der Entente, anderseits von einer bis zur Feindseligkeit mißtrauischen radikalen Arbeiterschaft. Und worauf hat sich materiell die Regierung zu stützen? Auf eine zum Teil offen unzufriedene Reichswehr.

Bei großen parlamentarischen Aussprachen über die jüngsten Ereignisse legte der Zentrumsführer Trimborn den Finger schmerzhaft auf diesen Punkt. Zweifellos war seine Rede zugleich eine Wahlrede zum Fenster hinaus. Das macht sie nur noch wichtiger. Sie gipfelte darin: Die Koalition des Mehrheitsblocks ist eine Staatsnotwendigkeit, die jedoch ebenso notwendig ist als ihre Grundlage, das Festhalten an Verfassung und Demokratie. Die Regierungspolitik habe in jüngster Zeit darin gefehlt, daß sie sich zu weit links orientierte durch ihren, wie er es nannte, zu weit gehenden Linksoptimismus. Sodann aber machte Trimborn anscheinend eine nur nebensächliche Bemerkung, die jedoch außerordentliches Aufsehen im allgemeinen und viel Zurufe bei der Sozialdemokratie erregte, indem er sagte, daß der Koalitionsgedanke auch über den Mehrheitsblock hinaus noch Anhänger fände. Wenn ein gewiegter Parlamentstaktiker wie Trimborn Derartiges auch nur nebensächlich äußert, muß man die Ohren spitzen. Die unabhängige „Freiheit" wittert bereits den Abmarsch eines Teils des Zentrums nach rechts. Andere Beobachter erblicken darin umgekehrt nicht eine Spaltungs-Erscheinung, sondern ein Sammlungszeichen des Zentrums, in dessen Schoße die radikale Erzbergergruppe durch die erschreckenden Ruhrereignisse zunächst kleinlauter wurde. Auch würden Wahlerwägungen obwalten; denn das Zentrum habe bei den bevorstehenden Wahlen eher von den Bürgerlichen als von der Sozialdemokratie etwas an Sukkurs zu erwarten. Namentlich am jetzt so schwer heimgesuchten Niederrhein gährt es tatsächlich unter den Zentrumswählern schon lange heftig gegen die Erzbergerei. Aber gleichgiltig, welches die inneren Gründe zu Trimborns Programmrede waren, der äußere Effekt ist die öffentliche Feststellung, daß das Zentrum eine verschärfte Linsorientierung der Sozialdemokratie im Mehrheitsblock unter dem Druck der Gewerkschaften nicht mitmachen will und sogar ein Brücklein nach rechts für Sukkurs von dort offen hält, nach dem Grundsatz vom Wohlgefallen an einem reuigen Sünder. Von der Preisgabe der Reichswehr nach radikalen Wünschen wollte er erst recht nichts wissen.

Der alte Payer sprach im Namen der demokratischen Partei viel weniger dezidiert; denn Demokraten und Sozialdemokraten werden sich beim Wahlkampf manchmal wohl zu helfen haben. Namentlich hütete er sich vor einer Erklärung wie jene Trimborns, daß die Gefahr von rechts zurzeit weniger gefährlich sei als die von links, womit Trimborn das Herz der Rechten streichelte. Dafür malte der ministerielle Redner der mitregierenden Demokratie, der neue Wehrminister Geßler, die Gefahr eines neuen Putsches von rechts kurz aber stark an die Wand, indem er ausdrücklich versicherte, „die der Regierung aus Pommern darüber zugehenden Nachrichten sind höchst ernst!" Er fuhr dann, den Patriotismus der Rechtsparteien beschwörend, fort: „Ich muß diejenigen, die Einfluß auf die rechtsstehenden Kreise haben, dringend bitten, ernstlich zu warnen. Neue Unruhen können wir einfach nicht mehr ertragen. Wir müssen so viel sittliche Kraft aufbringen, daß das Ausland uns wieder vertrauen kann. (Lebhafte Zustimmung. Große Unruhe rechts. Lebhafte Rufe zwischen rechts und links.) Reden wir nicht mehr gegeneinander, wir alle wollen vorwärts." Diese Sprache ist jedenfalls vernünftiger und politischer, als bloß wütendes Gekeife in der Parteipresse. Nebenbei ging Geßler dem Generalredner der Unabhängigen, Otto Braß aus Remscheid, arg zu Leibe, indem er diesem Sachverständigen der Radikalen in Sachen der Ruhrrebellion nachwies, daß er mit drei Kommunistenführern zusammen unter Führung eines französischen Offiziers bei der Rheinland-Kommission der Entente in Koblenz erschienen sei und derselben falsche Angaben über die Stärke der Reichswehr im Ruhrgebiet gemacht habe. Braß hätte dabei der Kommission vorgeredet, nicht 18,000, sondern 80,000 Mann Reichswehr ständen in der neutralen Zone des Ruhrgebiets. Desgleichen habe der Abgeordnete Braß einen Interviewer des Pariser „Journal" in ähnlichem Sinne aufgestachelt und ihm Dokumente eingehändigt, die das Einverständnis des im Ruhrgebiet kommandierenden Generals Watter mit dem Kapp-Putsch erweisen sollen. Die erbetene Aushändigung jenen Dokumente an die Reichsregierung zwecks Untersuchung gegen Watter hätten die Unabhängigen dagegen verweigert. Dagegen aber schrien sie beständig, daß die Regierung nicht gegen Watter „durchgreife!" Man kann sich denken, welchen Sturm diese vom Wehrminister Geßler in Form einer trockenen Tatsachenfeststellung mit nüchternem Ton vorgetragenen Enthüllungen in der Nationalversammlung erregten. Mittlerweile beschäftigt sich der Leipziger Oberreichsanwalt mit der Frage, ob gegen den Abgeordneten Braß wegen Landesverrats vorgegangen werden könne.

Bei der warnenden Beschwörung der Rechtsopposition wegen „höchst ernster Nachrichten aus Pommern" enthielt sich Geßler näherer Angaben. Er konnte dies zunächst aus doppeltem Grunde tun; erstens, um nicht voreilig zu entschleiern, was die Regierung weiß, zweitens aber sind „Vorwärts" und „Freiheit" seit einigen Tagen bereits voll erregter Warnungen und Mitteilungen, so daß man ungefähr weiß, worauf sich der Minister bezog. Namentlich in Pommern und Schlesien, aber auch in der Mark Brandenburg soll ein neuer militärischer Putsch vorbereitet werden. Noch nicht entwaffnete Baltikumer spielten dabei wiederum eine Rolle. Reise-Offiziere in Zivil fungierten zwischen einzelnen Truppenkörpern als geheime Agenten. Auch bei der „Reaktion in Bayern" hoffe man auf tatkräftige Unterstützung. Besonders aber sei Vorpommern bedenklich, wo sich der Kreis Franzburg und die Universitätsstadt Greifswald als Hauptquartier geflüchteter Kappisten und ihres militärischen Generalstabs aufgetan haben. Dort konspirierten Ludendorff, Lüttwitz, Major Bischoff, Oberst Bauer usw. Deren Plan sei diesmal, nicht von Berlin aus die Provinz zu usurpieren, sondern von der Provinz aus die Hauptstadt Berlin zu zernieren, um es als Regierungssitz und Zentralherd eines neuen Generalstreiks auszuhungern. Denn das flache Land versorge die Stadt und brauche nicht wie diese vor einem Generalstreik der Industriearbeiter zu zittern. Etwa aufsässige Landarbeiter, welche beim jüngsten Generalstreik in Mecklenburg und Pommern ihre Großgrundbesitzer totschlugen, könnte man leichter im Zaum halten, um so mehr, als die Bauernschaft wütend sei wegen der Zwangswirtschaft. Da der „Vorwärts" zwar voll dicken Mißtrauens gegen die arg vergrämten Militaristen jedoch etwas skeptisch diese neuen Putschgerüchte behandelte, so könnte man als Berichterstatter sie zunächst fürnehmlich als Propagandamaterial für die Wahlen etwas kritisch betrachten. Inzwischen kamen auch demokratische Blätter wie die „Vossische Zeitung", die „B. Z. am Mittag" usw. und erzählten: Eine Anzahl tatkräftiger und überlegter Offiziere, an ihrer Spitze besagter Major Bischoff u. a., hätten Fühlung mit einer Gruppe verwegener antisemitischer Kommunisten genommen, um nächstens den „rot-weißen Putsch" zu inszenieren. Daß sich reaktionäre Militärs und rabiate Kommunisten auf einer antisemitischen Plattform zu Putschversuchen zusammenfanden, hat etwas kuriosen Beigeschmack. In der reaktionären Presse wurden bisher als aktivste Kommunisten im Ruhrgebiet solche jüdischen Namens aufgezählt. Die deutschnationale Parteileitung warnt heute energisch ihre Parteifreunde vor jeder Putschbeteiligung. Wer an den verfassungswidrigen Unternehmungen teilnehme, stelle sich außerhalb der Partei. Der deutsche Landbund und der Bund der Landwirte erklärten, sich geschlossen einer Staatsgestaltung zu widersetzen, welche auf einseitige Klassendiktatur der Arbeiter und der alleinigen Bewaffnung des Proletariats hinausliefe und verlangen „Aufrechterhaltung der Verfassung."

(„N. Z. Z.")

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago.
im Cristy-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
mai8,9,11,13,15,16,18,20,22,23,25,27,29,30

Das zweite Verwaltungsjahr im neuen Palästina.

(Fortsetzung von der vierten Seite.)

320,000 Ziegen, etwa 15,000 Kamele, außerdem eine stattliche Anzahl Rinder und sogar 500 Stück Büffelochsen. Auch das sonstige Vermögen der Bevölkerung an Tieren, Geräten und Arbeitsmaschinen wurde vermehrt, wenn auch nicht in dem für eine normalen wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Maße.

Interessant an der Verwaltung der Okkupationsbehörde ist der Umstand, daß bereits jetzt die Ausgaben für die Verwaltung durch die Einnahmen gedeckt werden und daß die Budgetkommission mit Stolz sagen kann, die Administration Palästinas koste „S. M. Regierung" nicht einen Rappen, dabei ist zu bedenken, daß das Land eine Besatzung von mehreren Divisionen ernährt und beherbergt. Einzelne Verwaltungszweige bringen sogar schon Nettoeinnahmen, so die Post (15,000 Lstr.), der Telegraph (3750 Lstr.) usw. Die Zolleinnahmen, aus denen der größte Teil des Budgets bestritten wird, sind mit 300,000 Lstr. berechnet, die direkten Steuern mit 230,000 Lstr., die Einnahmen von gerichtlichen Akten 55,000 Lstr. usw. Das Gesamtbudget der Militärverwaltung des Landes Palästina (soweit es in englischen Händen ist) beläuft sich auf etwas über 735,000 Lstr. oder an die 18.5 Millionen Franken in Normalwährung. Ein recht bescheidenes Budget für ein solches Land, aber eben das Budget eines „Provisoriums". Eine Durchschnittsberechnung ergibt, daß jeder Einwohner über 1 Lstr an die Verwaltungskosten beisteuert.

Hervorgehoben sei an dieser Stelle, daß die englische Behörde trotz ihrem noch nicht dauernden Charakter doch schon eine Reihe von Vorkehrungen getroffen hat, die auf Friedensarbeit hindeuten. So besonders die Bestimmung, welche einen Betrag von 100,000 Lstr. für Anleihen und Unterstützungen an die Bauern und die durch den Krieg in Bedrängnis geratenen Pflanzer auswirft. Ferner die von Erfolg begleiteten Bemühungen, die große Teuerung durch Lieferung von billigem Mehl und unentgeltlichem Saatgut zu beheben, Bestrebungen, die namentlich der arbeitenden und armen Bevölkerung sehr dienlich sind. In einzelnen Landstrichen mußte die Regierung an weite Kreise der Bevölkerung Getreide umsonst liefern, um drohender Hungersnot vorzubeugen, da die betreffenden Gegenden entweder infolge der Kriegswirren noch nicht bebaut werden konnten oder aber nicht genügend Ertrag gaben. Allen Bauern und Pflanzern, die nachweisen, daß sie durch den Krieg in Bedrängnis gekommen sind, wird die Steuerzahlung gestundet und auch sonst Nachsicht geübt. An den öffentlichen, von Juden, Christen und Mohammedanern verwalteten Wohltätigkeitswerken (Spitäler, Waisen- und Armenkinderschulen usw.) beteiligt sich die Regierung mit namhaften Beträgen.

So hat die englische provisorische Verwaltung auch im zweiten Jahre ihres Bestehens das unter den gegebenen Umständen Bestmögliche geleistet, und wo das nicht der Fall sein konnte, gibt es der Bericht mit der bekannten Freimütigkeit der englischen offiziellen Dokumente unumwunden zu. So erwähnt der Bericht bei der Besprechung der Handelsentwicklung die Landungsschwierigkeiten in den Häfen und sagt wörtlich: „Das okkupierte feindliche Territorium Süd (militärtechnischer Namen für Palästina) bleibt in einem bedeutend ungünstigeren Verhältnis als das feindliche Territorium West (Syrien), welches den wichtigen Hafen Beirut besitzt." Man hofft aber, daß in kurzer Zeit auch in Palästina die von vielen ausländischen Gesellschaften nachgesuchte Möglichkeit, die Hafenbauten rasch zu beginnen, gegeben werde, und daß man die normale Entwicklung mit dem dritten Verwaltungsjahr einsetze. (N. Z. Z.)

Nachreiter in Michigan.

Gerüchte über Ausschreitungen im Zuckerrübengebiet. — Arbeiter klagen über Vertragsbruch.

Saginaw, Mich., 22. Mai. Hauptmann Rob. Marsh von der Staatskonstablertruppe untersucht Berichte über Verwüstungen, welche Nachtreiter im Rübenzuckergebiet angestellt haben, der Ausfluß eines Ausstandes von Zuckerrübenarbeitern infolge angeblich unbilliger Arbeitsbedingungen der Pflanzer. Bislang sind die Gerüchte von der Vernichtung von Rübenfeldern und von drei Arbeiterhäusern mittels Dynamit und Brandlegung auf Farmen bei Hemlock und Elkton nicht bestätigt worden.

Letzte Gelegenheit!

Purity-Verkauf 6 für $6.00

Verkauf endet am Dienstag, 25. Mai.

Wenn Sie nach diesem Datum
PURITY zu haben wünschen, müssen Sie dafür den regulären Preis bezahlen.

$1.35 Stück oder $13.50 das Dutzend.

Bestellungen werden angenommen bis 11 Uhr abends, Dienstag, den 25. Mai.
Zur Beachtung. — Die Purity Malt Extrakt Co. verkauft jetzt nur 1919er Oregon Hopfen, direkt von den Pabst Oregon Hopfenfeldern.

Großer Spezial-Verkauf:
Alles was nötig ist um im Hause abzufüllen.
Extra gar. Spirit Testers $2, Beverage Testers $1.45

PURITY MALT EXTRACT CO.
JOE GREIN, Früherer städtischer Aichmeister. **J. PAHLS.**
130-132 W. Randolph Strasse, Chicago.
gegenüber City Hall
Offen Sonntags und jeden Tag bis Mitternacht.
Katalog auf Verlangen frei versandt.

fa5on

Geldsendungen nach Deutschland, Deutsche Wertpapiere

U. S. Liberty Bonds und andere amerikanische Wertpapiere.

Wollenberger & Co. ist das älteste deutsche Bankhaus in Chicago, hat die besten Verbindungen — Deutsche Bank; Dresdner Bank; Diskonto-Gesellschaft — sowie seinen eigenen Vertreter in Deutschland.

Wollenberger & Co.'s Preise sind so niedrig, wie es deren altbewährte Geschäftsführung erlaubt. Da die Wechselraten und somit auch die Preise für Wertpapiere nicht nur täglich, sondern oft auch während des Tages schwanken, ist es mit unseren Prinzipien unvereinbar, Preise und Raten anzuzeigen.

Zwecks zuverlässiger, koulanter und reeller Bedienung wende man sich an

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

21mai*2

Vollkommenes Augenlicht

Ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen unfehlbar zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
EYE GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, kennzt den Fahrstuhl.

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo-Slawien und allen anderen Ländern zum
Billigsten Tagespreise.
Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.
6% First Mortgage Gold Bonds.
K. R. BEAK & CO.
Foreign Dept.
Bank Floor, Ogden Building,
196 N. Clark Str., Ecke Lake Str.,
Chicago, Ill.

6apdibosfasonf*

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo-Slawien und allen anderen Ländern zum
Billigsten Tagespreise.
Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.
6% First Mortgage Gold Bonds.
CHAS. SCHLOTE & CO.
Bank, Insurance und Real Estate,
1714 Larrabee Str., Zimmer 6.

ap22bosfasondf*

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19ja*2

Liebesgaben-Versand

von Lebensmitteln und Kleidern.
ab hier oder direkt ab unserem Hamburger Lager nach Deutschland, Oesterreich usw.
Ein neues, erprobtes System dieser schnelle und sichere Ablieferung. Wir verpacken Kleider usw. von 10 Pfd. aufwärts per Fracht bis Hamburg und senden das Paket von dort als versichertes Postpaket innerhalb 6 bis 10 Tagen an den Empfänger. Dieser neue Weg ist der schnellste und sicherste. — Versicherte Postpakete bis zum Gewicht von 40 Pfd. ab Hamburg erlaubt. — Alle Sorten stets frischer, erstklassiger Fettwaren, Groceries auf Lager.
Sprechen Sie vor oder schreiben Sie.
Versand von Lebensmittel von hier wie bisher.
Griem & Meyer-Eigen
160 N. La Salle Straße — 160
Chicago, Ill.
Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.

dimfrfasa

Geldsendungen

nach allen Weltteilen.
Schiffskarten
von und nach allen Häfen.
Reisepässe werden bis auf Weiteres besorgt. Vollmachten, Steuersachen, Oeffentliches Notariat.
Wm. Schoeternacker & Son
Im Geschäft seit 1908.
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863.

24aplafsondo*

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.